

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.
Redaktion und Redakteure
Schaarneidgasse 53.
Abonnement der Redaktion:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Zahlung der für die nächst
folgende Nummer bestimmten
Postage, bis Vormittag 10
bis 12 Uhr, am Sonn-
und Mittwoch (ab 10 bis 12 Uhr).
In den Büros für Int. Anzeiger:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Gottlieb Wölke, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 12 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 45.

Donnerstag den 14. Februar 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Zu Nachstehendem bringen wir die von dem königlichen Ministerium des Innern bestätigten "Statutarischen Bestimmungen für den in Leipzig auf Grund von §. 30 des Ortsstatus errichteten gemischten Ausschuss für öffentliche Gesundheitspflege" zur öffentlichen Kenntnis.

Die Konstituierung dieses gemischten Ausschusses wird nach erfolgter Wahl der Mitglieder desselben noch besonders bekannt gemacht werden.

Leipzig, am 6. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin Dr. Reichel.

Statutarische Bestimmungen

für den in Leipzig auf Grund von §. 30 des Ortsstatus errichteten gemischten Ausschuss für

öffentliche Gesundheitspflege.

- S. 1. Der gemischte Ausschuss für öffentliche Gesundheitspflege hier selbst wird zusammengefasst aus
1) drei Mitgliedern des Stadtrates,
2) drei Mitgliedern des Stadtverordnetencollegiums,
3) dem Stadtbürgermeister,
4) dem Director der inneren Klinik des Stadtkrankenhauses,
5) dem Director der Districtspolitik hier,
6) zwei nach §. 46 der Revidierten Städte-Ordnung wählbaren Aerzten,
7) einem Chemiker.

Die Mitglieder unter 1) und 7) werden vom Stadtrathe, die unter 2) von den Stadtverordneten, die unter 6) von dem örtlichen Bezirksverein in Leipzig gewählt.

Alle Wahlen erfolgen für die Dauer von einem Jahre, nur der Chemiker wird auf drei Jahre gewählt. Berkleren Mitglieder des Ausschusses die Eigentwalt, in welcher sie dem Ausschuss angehören, so haben sie aus demselben auszufcheiden.

S. 2. Bezuglich der Geschäftsführung und Beschlussfassung gelten die Bestimmungen in §. 123 der Revidirten Städteordnung.

S. 3. Alle Mitglieder haben nach Maßgabe des von Stadtrath und Stadtverordneten festgestellten Haushaltplanes Anspruch auf Erhalt von Auslagen, welche sie in Folge von Beschlüssen des Gesundheitsausschusses zu machen haben.

Der Chemiker wird für die im Auftrage des Gesundheitsausschusses ausgeführten Arbeiten nach Vereinbarung mit der Stadtmairie honoriert.

S. 4. Der Gesundheitsausschuss führt seine Geschäfte nach §. 124 der Revidirten Städteordnung als begutachtendes Organ des Stadtrathes, er hat zu dem Ende den Zustand der öffentlichen Gesundheit in bisheriger Stadt fortwährend zu beobachten und Maßregeln dem Stadtrathe bez. der Medicinalbehörde vorzuschlagen oder auf deren Erfordern zu beauftragen, durch welche der Entstehung gesundheitsschädlicher Einflüsse vorgebeugt wird, vorhandene Schädlichkeiten aber thunlich bestreit werden.

Dem Stadtrath bleibt es überlassen, bei der Ausführung und Ueberwachung von gesundheitlichen Maßregeln des Gesundheitsausschusses sich zu bedienen und ihm für bestimmte Zwecke das Recht selbstständiger Verfüzung zu übertragen.

S. 5. Der Gesundheitsausschuss vertheilt die Geschäfte unter seine Mitglieder; er hat eine Geschäftsbereichung zu entwerfen, welche der Feststellung des Abänderung des Stadtrathes unterliegt.

Er hat für seine Bedürfnisse alljährlich einen Voranschlag zur Aufnahme in den städtischen Haushaltplan zu entwerfen.

Innerhalb des durch Stadtrath und Stadtverordnete festgestellten Haushaltplanes kann der Ausschuss Ausgaben bis zur Höhe von 1000 A selbstständig beschließen und durch seinen Vorsitzenden Verordnung an die Stadtmairie erlassen.

Ausgaben, welche diesen Betrag überstreiten, bedürfen der Genehmigung des Stadtrathes bez. nach Maßgabe des Ortsstatus der Zustimmung der Stadtverordneten.

Der Vorsthende ist berechtigt, Sachverständige, insonderheit die technischen städtischen Beamten zu den Berathungen des Ausschusses, jedoch ohne Stimmberechtigung, einzuziehen.

Leipzig, den 24. December 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(L. S.) Dr. Georgi.

Borgerliches Statut, den in Leipzig errichteten gemischten Ausschuss für öffentliche Gesundheitspflege betreffend, wird andächtig und hierüber gegenwärtiges

Decret

ausgefertigt.

Dresden, am 11. Januar 1878.

Ministerium des Innern.

(L. S.) von Rostiz-Wallwitz. Forwerg.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, der von der Hospitalstraße zwischen dem neuen Postgebäude und dem Neubau der Herren Boettcher und Holzmar hindurch führenden, in ihrer Fortsetzung auf die Wallenhausenstraße folgenden Straße den Namen

Stephan-Straße

zu belegen, was wir andurch zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Leipzig, den 12. Februar 1878.

Ter Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Wilsch, Refr.

Ruthholz-Auction.

Donnerstag, den 21. Februar a. c., sollen im Forstreviere Grasdorf von Nachmittags 3 Uhr an ca. 2 eichene, 15 elterne, 6 buchene, 6 eichene, 1 mahgholderne, 1 lindener, 3 birke und 1 ahorn Ruthholz geäußert werden.

Zusammenfassung: im Staudig, unweit des Seegerich-Pönitzer Communicationsweges.

Des Rath's Forst-Deputation.

Leipzig, 13. Februar.

Die Lage ist andauernd ernst und verwirkt; in der Waagale des Krieges liegen starke Gewichte; aber diejenigen in der Schale des Friedens überwiegen noch immer. In solchen kritischen Momenten kann man nicht genug auf der Hut sein vor den überschwemmenden Sensationsnachrichten; Furcht und Hoffnung erreichen schnell einen hohen Grad, und mit der erregten Stimmung der interessierten Kreise verbindet sich der Speculationsfeier, der diese Stimmung nach allen Richtungen hin ausdeutet. Das ist die Temperatur, in der die Entenbrut gedeiht. Man wird um so mehr zur Vorsicht erwarten, wenn man sieht, wie selbst bedeutende Blätter den dreifachen Erfindungen zum Opfer fallen. So brachte die "Königl. Zeit." ein Telegramm aus Wien, wonach die österreichische Flotte in die Dardanellen eingelaufen, das Verhältnis Österreichs zu England ein vorzügliches, das zu Russland aber ein sehr lästiges geworden sei. Außerdem ist natürlich kein wahres Wort, und die "Königl. Zeit." sieht sich heute genötigt, jene Nachricht (die leider auch hier in Leipzig einige Beunruhigung hervorrief) als auf irriger Berechnung beruhend zu widerrufen. Die österreichische Flotte ist nicht in die Dardanellen eingefahren (da ja selbst noch die englische barrend am Thore steht); einige österreichische Schiffe, die zum Abgang nach der Levante bestimmt waren, lagen in dem Augen-

blicke, als der Correspondent der "Königl. Zeit." telegraphierte, noch ruhig im Hafen zu Volo. Wie schnell müssten sie also den Weg nach Konstantinopel zurückgelegt haben; die rüttige Phantasie eines dienstleichten Correspondenten beharrt dazu freilich nur eines Augenblicks! Wohl beabsichtigte Österreich, sich eventuell dem englischen Angriffe in die Wege zu zuschließen, aber nicht darum, weil seine Beziehungen zu Russland "sehr lästig" geworden wären, sondern in demselben Sinne, in dem sich auch Italien und Frankreich an dem Moltke-Rendevous befreihen wollten. Gegen ein solches hat Russland durchaus nichts einzubringen, vielmehr hat es selbst schon früher eine derartige gemeinsame Befreiung und Umstellung von Konstantinopel vorgeschlagen, und es ist klar, daß dem Besuch der englischen Flotte durch die gütige Mitwirkung der anderen Geschwader jede feindliche Spur genommen würde. Selbstverständlich würde Russland in dem Augenblicke, in welchem die fremden Flotten in den Dardanellen sichtbar würden, zur Befreiung Konstantinopels schreiten und auf diese Weise aufs Bequeme und Ungefährliche einen alten Lieblingswunsch erfüllt sehen. Und da Russland nichts gegen die Einfahrt einzubringen hat, so wird wohl auch die Türkei nicht umhin können, die Erlandschaft, die sie England allein verweigerte, den gemeinsam anpoehenden vier Mächten zu gewähren. Geschieht dies, so werden die Russen ihren Einzug haben; aber auch für ihr Heran-

Ausgabe 15,250.
Abonnementpreis vierthalb, 4½, Pf.
incl. Bezugserlohn 5 Pf.
durch die Post bezogen 6 Pf.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 5 pf. Petrigelle 10 Pf.
Großere Schriften laut unterer
Seite nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redaktionsschluß
die S. postz. 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Redaktion
zu leisten. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuß.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 22. Mai 1878 und des Kirchengesetzes vom 2. December 1878 ist den sämtlichen Geistlichen und Kirchenbürgern der evangelisch-lutherischen Gemeinde bisher Stadt an Stelle aller und jeder Einnahmen an Accidenzen und Stolzgebühren vom 1. Januar 1878 ab ein entsprechender festler Gehalt aufgeworfen und denselben die Verpflichtung auferlegt worden, von diesem Zeitpunkte an für keine in ihr Amt eingesetzte und ihnen obliegende einzelne Handlung oder Bemühung, für welche durch die Fixation Entschädigung eingetreten ist, eine Gegenleistung anzunehmen.

Leipzig, den 11. Februar 1878.

Die Kircheninspection für Leipzig.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Der Superintendent.

Dr. Tröndlin.

Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Die beim Bau der Brücke über den Elstermühlgraben in Verlängerung der Kanalstraße erforderlichen Eisen- und Anstreicherarbeiten, bestehend aus dem eisernen Oberbau, eisernen Geländern &c., sollen in Accord vergeben werden.

Geignete Unternehmer und Eisenwerke, welche derartige Arbeiten bereits ausgeführt haben und sich bei dieser Submission betheiligen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die auf unserm Bauamt ausliegenden Zeichnungen und Bedingungen einzusehen und ihre Offerten unterstreichen, versegelt und mit der Aufschrift:

Eisenarbeiten für die Zunkelburgbrücke vertheilen bis zum 4. März d. J. Nachmittags 6 Uhr eben-daselbst abzugeben.

Leipzig, den 13. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die beim Bau der Brücke über den Elstermühlgraben in Verlängerung der Kanalstraße erforderlichen Erd-, Maurer- und Steinmecharbeiten, die Asphaltirung der Brücke, die Plasterarbeiten, sowie die Herstellung der Streich-, reiy., Fangdämme und der eischenen Flügelmünde, einschließlich der Materialienlieferung, sollen ungetrennt in Accord vergeben werden.

Diejenigen Baugewerbe, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden aufgefordert, die auf unserem Bauamt ausliegenden Zeichnungen und Bedingungen einzusehen und ihre Offerten unterstreichen, versegelt und mit der Aufschrift:

Arbeiten für die Zunkelburgbrücke vertheilen bis zum 4. März d. J. Nachmittags 6 Uhr eben-daselbst abzugeben.

Leipzig, am 13. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Wangemann.

Holz-Auction.

Freitag den 15. Februar a. c. sollen im biechen Rosenthalhalle von Nachmittags 9 Uhr an

49 Baumhäusern und

117 Bauläden

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehängten Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung nach dem Aufschlag an den Meißbietenden verkauft werden.

Zusammenfassung: Nachmittags 9 Uhr am Rosenthalhalle.

Leipzig, am 4. Februar 1878.

Des Rath's Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Freitag den 22. Februar a. c. sollen auf dem Mittelwaldschlage des Burgauer Forstrevieres in Abteil. 38

1) von Nachmittags 9 Uhr an:

11 Raumcubimeter eichene Ruthscheite, sowie 151 Raummeter eichene, 28 Raummeter buchene, 3 Raummeter rüsterne, 1 Raummeter lindene und 2 Raummeter aspene Brennscheite, ferner 6 Raumcubimeter eische Ruthen.

(Zusammenfassung: im verschlossenen holze hinter dem neuen Schüthenhause, in der Nähe der Thüringer Eisenbahn, früh 9 Uhr)

und 2) von Nachmittags 11 Uhr an:

ca. 20 Bauläden, von der Durchforstung einer Eichen-Anlage herkommend, (Zusammenfassung: am Bahnhof Barued)

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meißbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 11. Februar 1878.

Des Rath's Forst-Deputation.

Ruthholz-Auction.

Montag den 25. Februar a. c. sollen von Nachmittags 9 Uhr an im Forstreviere Burgau auf dem Mittelwaldschlage in Abteil. 38

ca. 36 eichene, 78 buchene, 18 rüsterne, 2 eichene, 15 elterne, 2 lindene, 1 mahgholderne und 1 frischbaumne Ruthsäge, sowie

4 Stück eische Ruthholzer,

75 rüsterne Bauläden und

30 elterne Wasserbanken

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meißbietenden verkauft werden.

Zusammenfassung: im verschlossenen holze hinter dem neuen Schüthenhause, in der Nähe der Thüringer Eisenbahn.

Leipzig, am 11. Februar 1878.

Des Rath's Forst-Deputation.

Ruthholz-Auction.

Montag den 25. Februar a. c. sollen von Nachmittags 9 Uhr an im Forstreviere Burgau auf dem Mittelwaldschlage in Abteil. 38

ca. 36 eichene, 78 buchene, 18 rüsterne, 2 eichene, 15 elterne, 2 lindene, 1 mahgholderne und 1 frischbaumne Ruthsäge, sowie

4 Stück eische Ruthholzer,

75 rüsterne Bauläden und

30 elterne Wasserbanken

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meißbietenden verkauft werden.

Zusammenfassung: im verschlossenen holze hinter dem neuen Schüthenhause, in der Nähe der Thüringer Eisenbahn.

Chinesische Theekandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.
Verkauf Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten
Steinen, Schmuckstücken, Münzen, Alterthümern
bei F. F. Jost, Grima'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi-Waaren-Bazar,

5 Petersstrasse 5.

Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und
engl. Ledertreiblriemien bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Ernst Richter's Speisehaus,

Koch, Königstrasse No. 2.

Mittagstisch von 12½—3 Uhr.

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Neues Theater.

(45. Abonnement-Vorstellung, 1. Serie grün.)

Die guten Freunde.

Urbiviel in 4 Acten nach Victorien Sardou's
„Nos intimes“ von Heinrich Laube.

Personen:

Louis Gaufrade	Fr. Wehren.
Cécile, dessen Frau	Fr. Reichenbach.
Benjamine, dessen Tochter	Fr. Seeger.
Tholosan, Doctor der Medicin	Fr. Süddel.
Maurice Duval	Fr. Eichenwald.
Marécat	Fr. Tüdinger.
Raphael, dessen Sohn	Fr. Löwe.
Boneteur	Frau Schubert.
Eulalie, dessen Frau	Fr. Tiez.
Abdullah	Fr. Maithner.
Bancalot	Fr. Groba.
de la Richardière	Fr. Schwendt.
Laurent	Fr. Preveaux.
Jenni, Kammermädchen	Fr. Krüger.
Ein Gärtner	
Das Stück spielt bei Paris zu Ville d'Avray in dem Landhaus Gaufrade's.	
** Louis Gaufrade	— Dr. August Horster.
Zwischen dem 2. u. 3. Acte findet eine längere Pause statt.	

Preise der Plätze:

Parterre 1 A. Gepriesen Parterre 1 A. 50 A.
Parquet 2 A. 50 A. Parterrelogen: Ein einzelner
Platz 2 A. Professoren-Logen im Parterre und Balkon:
Ein einzelner Platz 4 A. Mittelbalcon, die zwei ersten
Reihen 4 A. Die hinteren Reihen im Mittelbalcon
8 A. Seitenbalcon 3 A. Balkon-Logen: Ein einzelner
Platz 2 A. 50 A. Professoren-Logen im
ersten Rang: Ein einzelner Platz 2 A. 50 A. Amphitheater: Gepriesen 2 A. 50 A. Stiehplatz 1 A. 50 A.

**Siebenzehntes
Abonnement-Concert**

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 14. Februar 1878.

Erster Theil.

Ouverture zur schönen Melusine von
Mendelssohn-Bartholdy.

Arie aus dem Oratorium „Die Schöpfung“
von J. Haydn, gesungen von dem königl.
bayerischen Kammersänger Herrn Heinrich Vogl.

Concert für das Pianoforte, compoist und
vorgegraben von Herrn Xaver Scharwenka aus Berlin.

Adelalde, Lied von Beethoven, gesungen
von Herrn Vogl.

Solostücke für das Pianoforte, vorgegraben
von Herrn Scharwenka.

a. Präludien von Chopin.

b. Nachstück von Schumann.

c. Etude von Scharwenka.

Zweiter Theil.

Symphonie (Gdur, No. 13 der Breitkopf
& Härtel'schen Ausgabe von J. Haydn).

Billets à 3 A., Sperrsitze à 4 A. sind im
Bureau der Concert-Direction und am Haupt-
eingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr.

Ende 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 21. Februar findet das
Concert zum Besten des Orchester-Pensions-
fonds und Donnerstag den 28. Februar das
achtzehnte Abonnement-Concert statt.

Die Concert-Direction.

Freitag, d. 15. Febr. Abends 7 Uhr
im Saale des Gewandhauses

Concert

von

Carl Reinecke

unter gütiger Mitwirkung von Frau Seeger,
Frau Otto-Alvsleben, Fräulein Hohen-
schild und der Herren Buiss, Xaver
Scharwenka, Röntgen und Gumbert.

I. Theil. Trios für Pianoforte, Violino und
Horn von Brahms, Duette für Sopran und
Bariton von Reinecke, Variationen für
2 Flügel von Schumann.

II. Theil. Dornröschchen für Soli, weib-
lichen Chor, Pianoforte und Declamation
von Carl Reinecke.

Billets à 4 und 5 A. sind zu haben im
Concert-Bureau im Gewandhause.

Haupt-Probe

zu

Dornröschen

Freitag Vormittag 11 Uhr. Billets à 2 A.
sind am Eingange des Saales zu haben.

90. Aufführung

des

Dilettanten-Orchester-Vereins

Sonntag den 17. Februar 1878
im grossen Saale des Schützenhauses.
Vorläufiges Programm.

Overture zu „Medea“ von Cherubini.—
Impromptu von Schubert.—Symphonie
D dur No. 2 von Beethoven.

Zogen des 1. Ranges: Ein einzeln. Platz 2 A. 2. Rang:
Mittelplatz, Gepriesen 1 A. 50 A. Seitenplatz, Gepriesen
1 A. Stiehplatz 1 A. 3. Rang: Mittelplatz 75 A.
Seiten- und Stiehplatz 50 A.

Einlass 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Altes Theater.

Zum ersten Male wiederholt:

Jeanne, Jeannette, Jeanneton.
Romische Oper in 3 Acten und einem Vortheile von
Clairville und Delacour. Muſik von P. Lacome.

Personen:

Der Prinz von Soubise	Fr. Conrad.
Der Marquis von Roce	Fr. Küßner.
Briole	Fr. Reblinger.
Bagrenade	Fr. Schubert.
Ein Polizeibeamter	Fr. Bürgin.
Ein Notar	Fr. Hermuth.
Dauerval	Fr. Salomon.
Fr. Apelton.	Fr. Kraus.
Jeanne	Fr. v. Janowitz.
Jeannette	Fr. v. Janowitz.
Jeanneton	Fr. Monbaut.
Der schwarze Domino	Fr. Graichen.
Fr. Wilder.	Fr. Müller.
Fr. Madle	Fr. Stein.
Fr. Dritte	Fr. Hofmann.
Florine	Fr. Köller.
Glorinde	Fr. Berger.
Jacquot	Fr. Friedler.
Ein Hostakai	Fr. Liebert.
Ein Diener	Fr. Liebert.
Herren und Damen vom Hofe, Gräfinleute, Abbes, Bürger, Militairpersonen, Tänzer u. Tänzerinnen, der Großen Oper, Rückenjungen &c.	Fr. Gräfinleute, Abbes, Bürger, Militairpersonen, Tänzer u. Tänzerinnen, der Großen Oper, Rückenjungen &c.

Das Stück spielt in Paris im Jahre 1780.

Im 3. Acte:

Pas de Guirlande, compoist vom Ballettmachter
Joest Guirlande, ausgeführt von Fr. Wilder und
den Damen des Corps de Ballet.

Nach dem 1. Acte findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Gasse für 40 A

zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlass 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig

Neues Theater.

Freitag, 15. Februar (46. Abonnement-Vorstellung,
II. Serie, rot): Dritte Gaffardstellung des königl.
bayerischen Kämmerer-Ramer- u. Hofopernsängers Heinrich

Vogl: Joseph und seine Brüder. Joseph — Heinrich Vogl.

Altes Theater.

Freitag, 15. Februar: **Die Sammlerinnen.** Marguerite

Gauthier — Marie Geistinger.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Donnerstag, den 14. Februar 1878:

6. Gaffspiel des Herrn Carl Mittell.

Man sucht einen Erzieher,

oder:

So bringt man Ordnung ins Haus.

Urbispiel in 2 Acten, frei nach dem Französischen von

A. Bahn. Regie: Herr Schindler.

Herr v. Dumetil Fr. Böhm.

Eloïse, dessen Gattin Fr. Böhm.

Edward . . . Kinder erster Ehe Fr. Schulhoff.

Valentine . . . Kinder zweiter Ehe Fr. Schulhoff.

Arthur von Marian Fr. Schulhoff.

Eugen von Autreval Fr. Schulhoff.

Abraham Meyer Fr. Schulhoff.

Rebrire d'Aiglemont Fr. v. Dallwitz.

Joseph, Bedienter Fr. Böhm.

Damestiken. Gäste.

Ein moderner Barbar.

Original-Urbispiel in 1 Act von G. v. Moser.

Regie: Herr Schindler.

Eugenie v. Horst, eine junge Witwe Fr. Böhm.

Alfred v. Horst Fr. Böhm.

Constantin v. Horst Fr. Böhm.

Ola, Kammermädchen d. Fr. v. Horst Fr. Schulhoff.

Walther, Inspector Fr. Böhm.

Arthur von Marian und Constantin von

Horst — Herr Carl Mittell.

Freitag, den 15. Februar: **Tatiniya.**

Absfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr.

— 4. 10. B. — 9. 25. B. — 2. 25. B. — 5. 57. B.

— 8. 20. B. — 9. 20. B. — 11. 18. B.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 30. fr.

— 7. 30. fr. — 10. 10. B. — 12. 30. B. — 1. 1. B.

— 4. 50. B. — 6. 25. B. — 8. 45. B. — 10. 1. B.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 30. fr.

— 7. 30. fr. — 10. 10. B. — 12. 30. B. — 1. 1. B.

— 4. 50. B. — 6. 25. B. — 8. 45. B. — 10. 1. B.

Sächsische Staatsbahnen: 1) **Bayerischer Bahnhof:**

A. **Leipziger Bahnhof:</b**

31. Grimma'sche Straße 31.
1. Etage.

Teppich - Ausverkauf!

Bis zur Fertigstellung unseres neuen Locals, Markt Nr. 16 (Café National), stellen zum „Ausverkauf“ „unter Herstellungspreisen“ sämtliche ältere Waaren-Bestände, darunter befindlich:

Kastor von wolle, Jacquard-Teppichstoff, 2 $\frac{1}{2}$, Elle br., 3 $\frac{1}{2}$ kg., passend zu Sopha-Vorlagen, Stück 5 u. 6 M.

Röster, von wolle, Jacquard-Teppichstoff, 1 $\frac{1}{2}$, Elle breit, 2 $\frac{1}{2}$ lang, passend zu Bettvorlagen Stück 1 M 50,-

Teppiche, brokat, gute Muster, 2 $\frac{1}{2}$, Elle breit, 3 $\frac{1}{2}$ lang, mit Fransen,

Bettvorlagen, rein Wolle, sehr solid, 1 $\frac{1}{2}$, Elle breit, 2 $\frac{1}{2}$ lang, in 3 Farben,

Teppiche, bronze, rot u. grün do. 2 $\frac{1}{2}$, Elle br., 3 $\frac{1}{2}$ kg., mit Fransen, rein Wolle

Bettvorlagen, Jacquard-Pläsch 1 $\frac{1}{2}$, Elle breit, 2 $\frac{1}{2}$ lang, elegante Muster

Teppichstoffe, 2 $\frac{1}{2}$, Elle breit, zu Zimmerbelag in Halbwolle, Wolle, imit. Brüssel à Meter 2 $\frac{1}{2}$ bis 6

Teppich-Fransen, schwarz wollene, sehr haltbar, à Meter 10, 15 und 30 Pfennige.

Teichdecken, sowie Möbelstoffe, älteren Genres, zu ausserordentlich billigen Preisen.

Preise fest und Netto, fehlerfreie Waare.

Leipzig.

Gebr. Türck, Teppich-Fabrik.

Berlin.

31. Grimma'sche Straße 31.
1. Etage.

**Ausverkauf 25 Proc. unter Preis
von Kamprath & Schwartz's
Parfumerien und Toilette-Seifen
bei F. Louis Tiefe, Salzgässchen und Rathaus-Ecke.
Für nur frische und gute Qualität wird garantiert.**

**FRANZ JOSEF'
BITTERQUELLE**

Das wirksamste aller Bitterwässer unterscheidet sich in seiner Wirkung dadurch vortheilhaft von den andern bekannten Bitterwässern, dass es in kleineren Quantitäten wirksam und bei längerem Gebrauche von keinerlei übeln Folgen begleitet ist.

Prof. Dr. Max Leidesdorf.

Wien, 22. April 1877.
Zeichnet sich bestens vor allen öfteren Bitterwässern durch milden Geschmack und vorzüglichen Erfolg aus; gegen Magen- und Darmkatarrh, habituelle Stuholverstopfung, gegen Blutstockungen und Blutandrang zu edlen Organen, gegen Hämorrhoiden, Appetitlosigkeit etc.

Direction des allgem. Krankenhauses in Wien, 25. August 1877.

Verurtheilt selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Nachtheile.

Wien, 10. August 1877. Hofrat Prof. Dr. v. Bamberg.

Die Wirkung ist ausnahmslos rasch, zuverlässig und schmerzlos.

Würzburg, 26. Juli 1877. Geheimrat Prof. Dr. Seanzoni. Freih. v. Lichtenfels.

Vorrätig in allen Apotheken und Mineralwasser-Depots, Brunnenchriften etc. gratis durch die Versendungs-Direction in Budapest. Normal-Dosis: Ein halbes Weinglas voll.

Dewhurst's Baumwoll-Nähgarn

Glacé & Six Cord.

Zu haben in allen renommierten Handlungen.
General-Agenten für Deutschland, Schweiz und den Norden mit
Lager in Hamburg:

Grumbach & Co., Adolphsplatz 7, Hamburg.

Anzeige.

Hierdurch zeige ergeben zu, daß ich mit heute mein provisorisches Geschäfts-local Katharinenstraße Nr. 6 aufgebe und bis zur demnächstigen Fertigstellung in wenigen Tagen des neuen Gebäudes an alter Stelle

Markt 16, Café National

nur meine Filiale, Halle-Scheide Straße Nr. 12, fortsetzen werde.

Leipzig, den 14. Februar 1878.

Hochachtend

Fr. Voigtländer.

Neuheiten

In Garnituren, Kragen, Rüschen.
Gustav Kreutzer, Grimma'sche Straße 8.

Greiz-Geraer Kleiderstoffe

in reiner Wolle, als Cademires (dopp. br.), Risse, Diagonale, Matlasses, Atlas, Serpe, Battist. u. Thibet in schwarzen u. farbigen Stoffen empf. z. d. bekannt bill. Preisen
F. W. Reissmann, Brühl 8, I., nächst d. Katharinenstr.

Auf Wunsch werden Proben mit Preisangabe abgegeben.

Ausverkauf

von
Wiener Schuhwaaren.

Mein älteres Lager von Wiener Schuhwaaren jeder Art verkaufe, um Platz zu machen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Heinr. Peters,

Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

N. S. Vorgenannten Ausverkauf bitte ges. nicht zu verwechseln mit den in verschiedenen Branchen üblich gewordenen permanenten u. Total-Ausverkäufen; es ist obige Ware keine Posten- oder Sammlerware, sondern eigens für mein Geschäft bestellte und angefertigte, also durch und durch gute Ware, welche Jedermann bestens empfehlen kann.

Der Obige.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am biesigen Platze — Frankfurter Straße 33 — ein
Colonialwaren-, Delicatessen-, Landes-Producten- u. Spirituosen-Geschäft
eröffnet habe.

Indem ich einem gebreiten Publicum mein Unternehmen bestens empfohlen halte,
süchte ich bei billigsten Preisen reelle und prompte Bedienung zu.

Leipzig, den 14. Februar 1878.

Hochachtend
Oscar Bochmann.

**Die Tucher'sche
Bier-Handlung von Louis Lange,
7 Gr. Fleischergasse 7,**

hält sich einem gebreiten Publicum bestens empfohlen und verkauf 12/1 über 20/2 Liter-
Flaschen 4 M 20. Bierbier vom Fließbeck & Co., 24/2 Flaschen 3 M erdl. Flaschen
(frei ins Haus), in Gebinden von 12 Liter an. Das Tucher'sche Bier ist auch zu
kaufen. In G. Maune, Promenadenstraße Nr. 7b.

Entgegnung

auf die von den Herren Dr. Frühling und Dr. Michaelis im gestrigen Tageblatte abgegebene Erklärung.

Die genannten behaupten, daß meine Angaben über „Ausgiebigkeiten von Cement nicht von ihnen herrühren und meine Angaben von H.-G. auf Unwahrheit beruhen.“

Ich entgegne darauf, daß meine gemachten Angaben über Ausgiebigkeiten von Cement der Gemeinfabriken Stern, Hemmoor und Vorwohle jämmtlich von den Herren Frühling, Michaelis & Co., Berlin, Friedensstraße 15, berührten und beziehe mich auf die Annoncen der Fabriken jetz in Nr. 188, 187 und 187 des biesigen Tageblattes vom Jahre 1877, worin es heißt, daß nach Frühling, Michaelis der „Stern“ eine Garantie von Minimalausgiebigkeit für reinen Cement nach 7 Tagen von 45 Stilo

Vorwohle	28	55	per
do.	28	35	□ Cm.
Hemmoor	7	43,18	
do.	30	57,48	

übernimmt. Da es dem bauenden Publicum gewiß von hohem Interesse ist, eine vergleichende tabellarische Übersicht der drei vorherredend am biesigen Platze gehandhabtenemente zu haben, so stelle ich diese Resultate überblicklich zusammen.

F. W. Bechert, Hospitalstraße 15.

Ballgarnituren, Coiffuren, einzelne Blumen, künstliche Pflanzen in Töpfen und Jardinières von meinem eigenen Hause in Paris 19 rue Vivienne empfiehlt von den billigsten Preisen ab.

C. A. Burchardt,

Passage Steckner 1. Etage, Eingang Gewölbe 9.

Griechische Weine.

Unterzeichnetes Haus beschäftigt sich mit deren Einfuhr. Um das Bekanntwerden derselben zu erleichtern, versende 1 Probekistchen mit 12 ganzen Flaschen in 10 Sorten.

Camarite, Corinther, Ella, Kalliste Vino di Bacco, Vino Santo, Misstra, Malvasier, Achaja Malva, weiß und rot, Vino Rose.

Flaschen und Kiste frei à Mrk. 17. 10.

Unbedingt Bürgschaft für Reinheit und Echtheit, Preisbrochüre auf Wunsch franco, Neckargemünd.

J. F. MENZER.

Braunschweiger conservirte Gemüse,

für deren Güte, Frische und Barkeit garantire, als: Stangen- und Brech-Sparngel, kleine grüne Erbsen, Brot-, Schnitt- u. Salat-Bohnen, Steinpilze u. empfiehlt zu billigen Preisen

C. Boettcher Nachf.,

Markt 15, Edtbau des Thomassäghäusens.

Leipziger Hausfrauen-Bereit

„Vöhrs Hof“.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern die Sorten gelöste Stuttgarter und Roßauer Wurst, sowie auch Sardinen, Lachs, Hummer und die Braunschweiger Conserve in nur vorzüglichen Qualitäten.

(Neue Statuten können gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte in Empfang genommen werden.)

Aux Caves de France Marseille.

Dresden, Berlin, Stettin, Breslau.

Um mehrfach mir aus Leipzig fundgegebenen Wünschen entgegenzukommen, beabsichtige ich, behufs Einführung meiner renommierten Weine mit einem dortigen

Gasthofsbesitzer od. Restaurateur

der über eine passende große Localität verfügt, derart in Verbindung zu treten, daß mir von demselben

für die erste Zeit die betreffende Localität unter näher zu vereinbarten Bedingungen zur Disposition gestellt

werde, um nach erfolgter Einführung ihm die Leitung

der Filiale in seinem Lokal unter günstigen Conditionen

zu überlassen. — Nach den glänzenden Erfolgen, welche

meine Weinstuben in Dresden, Berlin, Breslau und

Stettin aufzuweisen haben, ist zu erwarten, daß meine

reinen und unverfälschten Weine auch in Leipzig die

gebührende Anerkennung finden werden.

Briefliche Anerkennungen erwarte ich umgehend.

Oswald Nier,

Berlin SW., Jerusalemerstraße 48.

Um Verlage von Wilhelm Röhle in Leipzig ist erschienen:
Erlebt.

Editionen und Abdrucke von Wilhelm Haseneyer, Mitglied des deutschen Reichstags, 16 Bogen eleg. brosch. Preis nur M 1.20.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, auch direct von der Verlagsbuchhandlung gegen Einsendung von M 1.20 direct pr. Post franco.

Thüringische Baugewerk- & Maschinenbau-Schule
der Stadt Salza (Thür. Eisenbahn) beginnt das Sommer-Semester am 2. Mai. — Frequenz 140. — Programme durch den Director der städtischen Baugewerkschule: Jentzen.

Special-Behandlung
der Granen- und Unterleibshautarbeiten.
Dr. Tritschler, Leipziger Straße 17. Sprechstunden 8—10 und 3—5 Uhr.

Buchhaltung, Kaufm. Rechnen u. Cont. wird grdl. gel. Kürnb. Straße 1, i. links.

Buchhaltung, Kaufm. Rechnen, Correspondenz u. Halle-Scheide Straße 12, III.

Orthographie, Briefstil,
Schönschriften, Buchhaltung, Rechn. etc. lebt grndl. H. Kleinod, Humboldtstr. 14b (auch Damen). Ecke Lortzingstr.

Lessons in boxing desired.

Address with terms Lessingstraße 12, II. L.

English „Schnelle Fortschritte“ posttag.
Reephon. Methode: in 4—5 Wochen mehr u. gründlicher u. sicher als „Joint“ in 8—10 Halbjahren. Die Wahlerheit dieser Ausgabe wird öffentl. bewiesen. 20. Feb. Klop. 9. Ferner Vorzug: „Ursprung der Sprache.“ (atom-gewichtsweise). „Werthe v.l. M. N. C.“

Englisch lehrt
Julius Meuschke, Erdmannstraße 17, I. Sprechstunde 1—2.

English. Ein vorgelehrtes Lehrbuch für einen wie wenig braucht ein Unterricht? Adressen mit Preis sub-Russisch Georgstraße Nr. 15 e. part. r.

Wer erhält russischen oder schwedischen Unterricht? Adressen mit Preis sub-Russisch Georgstraße Nr. 15 e. part. r. Gesucht für Nachhilfe im Englischen und Rechnen ein Primärer oder Sekundärer. Knerb. unter F. A. R. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 abzugeben.

Unterricht sowohl im klassischen als modernen Clavierpiel, verb. mit Harmonie. Ausbildung in fürstiger Zeit. Richtige Anleitung, fehlerlos vom Blatt und auswendig zu spielen, sowie zu modulieren, in 10 Sectionen.

Drama. Denn diesem würde erst eben jenes dargestellte poetisch-musikalische Kunstwerk entsprechen, welches die Skizze der Dichtung lebendig ausführt. Das, was der „Dramen-Dichter von Fach“ an den Wagner'schen Dichtungen zu vermissen pflegt, ist eben das, was die Musik und die Darstellung hinzubringt. Der Ausdruck ist bei Wagner knapp, prägnant, so zu sagen streng sachlich, er giebt nur die geistige Substanz der Sache wieder, und die Bilder sind kein überflüssiger Schmuck, sondern dienen zur unmittelbaren Vergegenständlichung der Innenseite der Handlung. Die individuelle Belebung des durch die Sprache der Dichtung ausgedrücktes, die weite Gefühlsperspektive, die höchste lebendige Eindringlichkeit, sowie die so zu sagen volle körperliche Schönheit, welche der Poet von Fach schon im Wortlaut seiner Dichtung zu erzielen und zu verkörpern hat, werden eben von der Musik und von der scenischen Darstellung hinzugebracht. Unter den bezeichneten Einschränkungen aber, indem man also Wagner's Dichtungen als Skizzen des seinem dargestellten poetisch-musikalischen Kunstwerkes auffaßt, wird auch der Dichter von Fach denselben hohen poetischen Werth, deutsche Conception, tiefen Gehalt und echt dramatische Gestaltung nicht absprechen können. Uebrigens finden sich in Wagner's Dichtungen zahlreiche Stellen, welche von tiefer poetischer Schönheit gefärbt sind, so daß sie schließlich der Mitwirkung der Musik auch entbehren könnten, um den beabsichtigten Eindruck hervorzubringen. Ganz besonders gilt dies von „Parfisal“; ja von sachfundiger Seite ist und versichert worden, daß getrost eine Inszenirung der Dichtung, so wie sie vorliegt, gewagt werden könnte. Dass im Einzelnen manche Wendung anders gefaßt, mancher Ausdruck gemildert, die Form zuweilen correcter sein könnte, darf man unbedenklich zugeben. Es wäre Wahnsinn, wollte man Wagner's Dichtungen als Muster von Vollkommenheit hinstellen. Es zeugt aber von wenig Gerechtigkeitssinn und Vorurtheilslosigkeit, wenn man, wie mehrfach zu beobachten gewesen ist, solche einzelne Stellen und noch andere, angeblich irgend einem Sinne anstößige aus dem Zusammenhange herausreißt als abschreckende Belege für den Werth der ganzen Dichtung und dieselbe damit ein für alle Mal abgethan haben will, über ihre offensuren Schönheiten aber und ihren ethischen Gehalt kein einziges Wort zu sagen weiß. Welches „klassische“ Wert dieser Art besitzen wir, welches gänzlich frei wäre von Irreertheiten und nicht im Einzelnen Anlaß gäbe zu Aussstellungen! — Da, Bauer, das ist ganz was anders! Wir haben noch zu berichten, daß Herr Betschler seine Aufgabe aus Vorzuglichkeit, die Dichtung vollständig geistig durchdrungen hatte und im Vortrage beherrschte, die Charaktere bestimmt zeichnete und auseinanderhielt und überhaupt das Ganze des Hörens so lebendig und eindringlich vorführte, daß ihm dieselben am Schlusse des Vortrags lebhafte Beifall zollten.*)

Dr. F. Stade.

* Anlässlich einer Aufführung von Reinecke's Dornrösschen in Sondershausen schreibt ein dorthisches Blatt: Die Composition ist neuem Datums, und es hat den Componist mit ihr den Verlust gemacht, eins unserer lieblichen deutschen Märchen, dem die bildenden Künste bereits dankbare Stoffe entlehnt haben, mit Hilfe der Musik in ein neues Gewand zu kleiden. Ganz konnte er aber des freien Wortes nicht entbehren, deshalb fügt eine im wechselnden Verkleidungs gehaltene Declamation die einzelnen Gesangsspielen zu einem geselligen Ganzen. Und so hat der schöpferische Geist des genügten Musikers und ein Werth gegeben, bei dessen Entstehung gewiß auch sein Herz ein treuer Mitarbeiter gewesen ist; denn eine tief empfundene und zu Herzen gehende Tonsprache spricht hier in den lieblichsten Bildern — Hören und Solofächen — zu uns.

— In der Hochstuth der heutigen musikalischen Saïon verdient das am 11. d. von den Opernsängerinnen Fr. Henriet Seydel und Fr. Isabella Martin gegebene Concert besondere Anerkennung. Beide Damen brachten in Opern-

*) Wir betonen, daß wir im „Parfisal“ einen Text von Wagner vor uns haben, dessen Composition bereits bis zur Vollendung des ersten Actes gediehen ist. Ein fiducies Urtheil über die Wirkung des Werkes kann man also erst nach der musikalischen Vollendung gewinnen. Es ist daher auch unserer Ansicht nach gar nicht gerechtfertigt, den Text zum Parfisal ohne die dazu gehörige Musik beurteilen oder gar mit Absicht in Missredit bringen zu wollen.

Die Redaction.

Herrnkleider w. gef., rev., gew., gezeigt schnell u. gut Salzgärtchen 4, Et.

1 grüble Schneider, empfiehlt sich f. Dam. u. Kinder-Kleider. Emilie 2, III, F. Jacob.

Waschinenarbeit, sowie Kinderkleider sauber u. billig gef. Marzschnerstr. 78, I. r.

Gardinen werden schön u. billig gen. u. gepl., wie neu herger. Mittelstr. 28, Hof p.

Eine junge Witwe sucht noch etwas Weiß zum Wüschen und Blättern. Das Röhre Petersteinweg 2, im Seifengeschäft.

Ein b. eleg. Damensonnenfuchstum (Volin) bill. zu verleihen Frankfurt. Str. 36, i. Gesch.

Ein Damen-Maskenanzug (alteutsch in Atlas) zu verleihen Reichstr. 29, B. Höhme.

1 ff. D. Maskenanzug zu verl. Elisenstr. 19, I.

Fracke werden verleihen Ranftädt. Steinstr. 18, b. J. H. Dietrich.

Geschlechtskrankheiten heißt gründlich A. Scherzer, verpf. Mund- u. Spezialist, Neufriedhof 20, 2. Etage.

Watte alle Art zu Fabrikpreisen im Pomponien-u. Wattehandlung. Emil Wagner, Thomaskirchh. 2

arten wie in leichten Liefern ihre klugvollen und geschulten Stimmen zur Geltung, welche ihnen in unseren kunstliebenden Kreisen Beliebtheit verschafft haben. Fr. Seydel zeichnete sich besonders in derarie „Wohl denn, gefaßt ist der Entschluß“ aus Nicolai's „lustigen Weibern“ und durch den äußerst anmutigen Vortrag von Mozart's Beilchen aus, während Fr. Martin in einer Arie aus „Des Teufels Anteil“ von Aubert und in den geselligen Liedern: „Wenn der Tröpfchen auf die Berge steigt“ von Horn und „Sie sagen, es wäre die Liebe“ von Kirchner ihre flämischen Empfindung befunden. — Das reichhaltige Programm bot außerdem noch mannißsachen Genuss. Beethoven's Trio wurde von Fr. Belli (die wir bisher nur als lächelnde Sängerin kannten), Herrn Violinist Ellitscher und Herrn Cellist Schreiner jun. in exactem und ausdrucksvoollen Ensemble ausgeführt, auch erzielte Herr Schreiner jun. wie Herr Ellitscher in mehreren Solo-vorträgen lebhafte Beifall; Herr Pianist Werner erfreute uns durch den Vortrag einer eigenen Composition, des anmutigen „Rosenwalzers“, und in Rücksicht auf das Programm ist zu erwähnen, daß auch Herr Schauspieler Korman in durch seine schwungvollen Declamationen zum Gelungen des Abends beitrug.

Deutscher Protestanten-Verein.

* Leipzig, 13. Februar. Die gestern Abend in Stahl's Restauration stattgefundene Mitglieder-Versammlung des biesigen Protestantischen Vereins bot durch die Wahl des Themas: „Die religiöse Erziehung unserer Kinder“ ein erhabtes Interesse.

Herr Prof. Dr. Seydel, der diese Frage auf die Tagesordnung der Versammlung gestellt hatte, schickte voraus, daß es ihm dabei vor Allem darum zu thun gewesen sei, durch eine kurze allgemeine Befreiung der Hauptgesichtspunkte, wenn irgend möglich, eine Discussion anzurufen und namentlich auch das Urtheil oder die Ansicht der Schulmänner zu hören. Er habe deshalb an Peitze eine Einladung zum Besuch der Versammlung erlassen und sei erfreut, daß diese schwungvollen Declamationen zum Gelungen des Abends beitrug.

Alle die vom Herrn Redner in gewohnter scharf-sinniger Weise entwideten Anschauungen über diesen Gegenstand faßte derselbe in folgende Thesen zusammen:

1) Zweck der religiösen Erziehung unserer Kinder ist die Entwicklung eines lebendigen und festen Gottesglaubens in ihren Seelen, als Quelle ihrer Stillekeit, ihres Trosts und ihrer Hoffnung und als Ausgangspunkt für ihre gesammte Weltanschauung.

2) Mit diesem Gottesglauben soll sich eine lebensvolle Ausbildung des historischen Christusbildes und innige Liebe und Verehrung zu Jesu als dem Ideale christlichen Glaubens und Lebens verbinden, somit eine allgemeine Kenntniß der vor- und nachchristlichen Religionsgeschichte.

3) Alles mitzuwendende gesichtliche Inhalt soll in hauptsächlicher Rücksicht auf die Lebensbedeutung der Religion ausgewählt und vorgetragen werden und in gleicher Rücksicht sollen sich Glaubens- und Sittenleben immer eng an das Geschichtliche, zum Theil auch an Naturbeobachtungen, anschließen. Hochstens die letzten Schuljahre und der Konfirmandenunterricht gesäten einen selbständigen systematischen Religionscursus. Auf den früheren Stufen ersehen denselben Gebet und Gesang.

4) Die Gefahren der Unaufrichtigkeit, des Mechanismus und des Verließ der Religion können fast ganz vermieden werden, wenn die unhalbar gewordenen Bestandtheile der biblischen Geschichte und der fröliche Glaubenslehre nur als Gegenstände historischer Mittheilung und als Ausgangspunkte der Weiterbildung behandelt werden, und wenn die Einübung unverstüdlicher Formeln in veralteter Sprache vermieden wird.

Der Vorsitzende, Herr Jenker, eröffnete unter Dank gegen den Vortrag des Herrn Professor Dr. Seydel die Discussion. Zunächst ergriff Herr Schulzrat Hempe das Wort. Man sehe hier Ideen gegenüber, deren Uebung mit vielen Schwierigkeiten verbunden sei. Vor Allem frage er sich, was solle die Schule mit den Kindern thun, deren Eltern mit alter Religion gebrochen haben? Mit den Ideen sei er einverstanden, doch erscheine ihm der Weg für die Praxis als ein sehr schwieriger.

Im weiteren Verlaufe der Discussion, an welcher noch die Herren Dr. Binkau, D. Trenzendorff, Dr. Weihhorn und aemals Schulzrat Hempe teilnahmen, wurden noch die verschiedensten, zur Durchführung der gegebenen Ideen besonders förderlichen Wege erwogen und von Herrn Prof. Dr. Seydel mit der Bemerkung, daß sein Zweck, einen Ausspruch von fachmännischer Seite

hervorzurufen, erreicht, und daß den Anwesenden, insbesondere nach den Vorlegungen des Herrn Schulzrat Hempe, die Genugthuung geworden, daß man im Wesentlichen auf dem Wege ist, auch auf dem Gebiete des religiösen Unterrichts Verbesserungen anzubahnen, geschlossen.

Schößengericht.

Wie in der vorhergegangenen, so war auch in der letzten Sitzung des Schößengerichts die Anklagebank mit mehreren Personen, diesmal vier an der Zahl, besetzt, nämlich den drei Brüdern Emisch aus Lindenau (a. Karl August, 22 Jahre alt, Biegelarbeiter, wegen Befreiung von Gefangenen und Diebstahl bereits bestraft, b. Ernst Otto August, 16 Jahre alt, Handarbeiter und wegen Diebstahl und Betrug bereits vier Mal bestraft, c. Karl Friedrich, 21 Jahre alt und wegen Diebstahl und Befreiung mit Gefängnis und Haft bestraft) und dem Handarbeiter Georg Anton Enders aus Leipzig, 20 Jahre alt und wegen Diebstahl, Widerstands und Beleidigung an einer Schläger gleichfalls schon bestraft. Alle vier haben ordentlichen Schulunterricht gewissen und Enders ist jüngst als Soldat zum 106. Infanterie-Regiment einberufen worden. Dieser Angeklagte wurde durch eine Odontomax in den Gerichtssaal führt.

Zwischen den Familien Emisch und Hänel in Lindenau schwie eine gerechte Stimmung zu herrschen, und aus Anlaß eines Ausdrucks, dessen sich eines Abends vor dem 12. September v. J. ein Mitglied der Familie Hänel gegenüber den Brüdern Emisch in einer Wirtschaft bedient, hatten Peitze die Gelegenheit benutzt, an jenem 12. September, als sie in der Richtung nach Marktstädt zu gingen und die Brüder Hänel in Handelsgefäßen zufällig denselben Weg ihnen folgten und an sie herangekommen waren, sich für die angebliche Unbill zu revanchieren. Karl Aug. Emisch und ein gewisser Baumann, der mir in ihrem Gefolge sich befand, beihilfeten sich zwar nicht am Vorgang, wohl aber hatten Ernst und Friedrich Emisch den einen der beiden Hänel (der andere war davongetragen) angefaßt und, während einer der beiden Brüder Emisch ihn gehalten, der andere ihn geschlagen. Welcher ihn gehalten und welcher ihn geschlagen, das vermochte der Zeuge heute nicht mit voller Bestimmtheit zu behaupten, eben so wenig wie der andere Hänel, der gleichfalls als Zeuge vorgeladen worden war; so viel aber behaupteten beide, daß ihnen die Brüder Emisch nach jenem Vorfall in die Otto'sche Wirtschaft nach Schönau gefolgt, sich auch dort an denselben Tisch, wo sie vorher Platz genommen, gesetzt und die Drohung ausgestoßen hätten, ne. die Hänel, schon noch ordentlich auszuhallen zu wollen sc.

Der zweite Theil der Anklage betrifft eine Mehlzehr von Vorfällen, die sich in der Nacht vom 6. zum 7. October vor. J. zugestanden und an denen der eine oder andere der Angeklagten sich mehr oder weniger beteiligt hatten.

Die Brüder Emisch befanden sich am Abende des 6. October in der Boblischen Wirtschaft in Lindenau und spielten dort Karte. Es waren noch anwesend oder gesellt, sich hinzu ein gewisser Schirmer, Reichardt und Andere. Schirmer, der mit Reichardt sich in dem an die Gastrube stoßenden Laden herumgeklagt, war endlich in das Gastwirtshaus getreten und es handelte sich nunmehr darum, wer die Scheibe beobhalten sollte. Es kam darüber zu Differenzen, Schirmer wurde schließlich an die Luft gelegt und was hinterher mit der Bebauung aufgetreten, daß Friedrich und Ernst Emisch, wohl auch Enders ihn geschlagen hätten. Enders hat auch zugesehen, daß er, jedoch nur aus Versehen, dem Schirmer ins Gesicht geraten sei, und Friedrich Emisch, daß er den Schirmer hinausgestellt habe. Schirmer ist sich hierüber nicht ganz klar und es ist auch in der Verhandlung zur Sprache gebracht worden, daß er an jenem Abende nicht ganz nüchtern gewesen sei.

Einige Zeit, nachdem die Ruhe hergestellt worden, haben sich die Brüdergebliebenen aus der Boblischen Wirtschaft entfernt; in der Nähe zwischen der Linden- und der Lüdener Straße aber ist es zu einem zweiten Ausbruch gekommen, bei welchem auf der einen Seite Emisch und Enders, auf der andern Seite eine Anzahl anderer Leute gesanden und der, nach der Behauptung der Angeklagten, von Schirmer angesetzt gewesen sein soll. Kurz, es ist hierbei zu Gewaltthäufigkeiten gekommen, unter denen ganz besonders ein gewisser Heyder zu leiden gehabt hat. Dieser Verleger hatte, nach dem genauen Zeugnis des als Zeuge vorgelegten Arztes, den ihn unmittelbar nach dem Vorfall verbunden, nicht weniger als zehn Verletzungen, die ihm theils mit schweren Instrumenten, wie Messern u. teils aber auch mit einem stumpfen Instrument beigebracht werden sollen müssen.

Auf der Gerichtstafel lagen ein breites offenes und verschiedene Taschenmesser, sowie eine eiserne Kramppe, welche letztere Friedrich Emisch nach seinem Zufliegen aus dem Bett sich getragen, von der er aber bei dem Exzel keinerlei Gebrauch gemacht haben will, während Ernst Emisch, wie durch Zeugen bewiesen, sich eines Webers bedient haben soll.

Die Angeklagten, besonders Friedrich und Ernst Emisch, haben sich, was die leichterbewährte Haarzäpfelerei anlangt, als die lieberfallenen und Unterdrückten zu geraten gesucht, bezüglich der schon er-

wähnten Kramppe aber und dafür, wie sie in seinen Beifig gekommen, gab Friedrich Emisch an, daß er sie am Morgen vor dem Exzel gefunden und bloß deshalb eingesteckt habe, weil es Glück bedeute, wenn man gleich früh Eisbad sinne.

Nur drei der Zeugen, darunter der verlepte Heyder, welcher gleichzeitig auf Erkennung einer Kramppe antrug, wurden vereidet, der Schuhmann Budmann dagegen, welcher in Gemeinschaft mit Schuhmann Enders die drei Brüder Emisch arretierte, nahm keine Aussage auf den Dienst. Das beobachtete Leumundzeugnis schilderte die Angeklagten in nicht günstigen Farben, und von den Angeklagten selbst machte der Jüngste gerade den allerungünstigsten Eindruck.

Das Urteil des Gerichtshofes ist bereits bekannt.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 12. Februar um 3 Uhr Morgens:

Ort	Barom. m. 06. red. u. d. Meeressur. red.	Wind	Wetter	Temperatur in Geh.-Graden
Aberdeen . . .	786,0	SSW	still, wolkenlos ¹⁾	+ 2,5
Kopenhagen . . .	763,8	NW	leicht, heiter	- 4,2
Stockholm . . .	759,8	—	still, bedeckt	- 4,8
Paraná . . .	755,9	—	still, wolkenl.	- 28,5
Petersburg . . .	754,5	NW	still, bedeckt	- 15,9
Moskau . . .	753,4	S	still, bedeckt	- 12,6
Cork . . .	760,2	SW	frisch, Regen ²⁾	+ 7,8
Brest . . .	762,8	S	leicht, bedeckt	+ 9,0
Helder . . .	767,2	N	still, wolkenl.	+ 2,2
Sylt . . .	765,3	NNO	schwach, wolkenl.	- 0,7
Hamburg . . .	765,9	N	still, wolkenl.	+ 2,2
Neufahrwasser . . .	759,1	N	leicht, h. b. bed.	- 1,0
Memel . . .	758,0	ONO	mäßig, Schnee	- 1,8
Paris . . .	767,3	O	schwach, heiter ³⁾	- 5,8
Crefeld . . .	766,7	N	schwach, wolkenl.	+ 0,5
Karlsruhe . . .	765,2	N	leicht, bedeckt	+ 0,6
Wiesbaden . . .	765,5	N	schwach, wolkenl.	+ 0,0
Kassel . . .	765,3	N	still, halb bed.	- 5,0
München . . .	762,7	NW	schwach, Schnee	- 0,5
Leipzig . . .	755,6	N	still, heiter	+ 3,6
Berlin . . .	763,8	WNW	leicht, heiter	- 2,3
Wien . . .	760,6	NNO	leicht, Schnee	- 0,4
Breslau . . .	761,5	WNW	frisch, Schnee	- 3,1

¹⁾ See ruhig. ²⁾ See ruhig. ³⁾ See ruhig. ⁴⁾ Abends Regen.

Uebersicht der Witterung.

In ganz Mittel- und Nord-Europa ist das Barometer gestiegen, am stärksten in der westlichen Ostsee. Fast überall hat gleichzeitig die Temperatur abgenommen, so dass der Frost sich über fast ganz Deutschland ausgebreitet hat und in Russland und Schweden ziemlich stark geworden ist. Ein barometrisches Maximum liegt auf der Nordsee und bedingt in Deutschland schwache nördliche Winde mit meist heiterem Wetter; nur an den östlichen und südlichen Stationen Schneefall. Vor dem Canal herrscht dagegen SO-Wind mit Regen und fortwährender Wärme.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 8. bis 9. Februar 1878.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 45.

Donnerstag den 14. Februar 1878.

72. Jahrgang.

Richard Schnabel,

7. Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Gußierne Regensturzhänder,
Gußierne Fußabstreicher,
Gußierne Stiefelknöpfe,
Gußierne Spucknäpfe,
Gußierne Handtaschen,
Gußierne Garderobebehälter,
Gußierne Kleiderreiniger,
Gußierne Dienstvorslagen,
Gußierne Feuergeräthsänder,
Eiserne Feuergeräte,
Eiserne Garnwinden.

Richard Schnabel,

7. Wintergartenstraße 7,
empfiehlt:
Emailierte Wäschekästen,
weiß u. blau v. 1 A 25 A an,
Emailierte Aufwaschhäuschen,
rund oder oval weiß und blau,
vom 4 A an,
Emailierte Waschdecken,
rund oder oval, v. 1 A 50 A an,
Emailierte Wäschekrägen,
weiß u. blau, v. 1 A 50 A an,
Emailierte Nachgeschirre,
weiß u. blau, v. 2 A 25 A an.

Ausverkauf!

Wegen Ausgabe meines biegsigen Baden,
geschäfts verlaufe, um schnell zu räumen,
unter Einlaufpreis
500 Stück Söpfe von 1 A 50 A an,
Gassen von 50 A an,
Unterlagen von 50 A an,
Scheitel, Podesthängen, Kosten z.
Komaden von 50 A an,
Haarle von 8 A an,
Odeurs von 10 A an,
Seifen von 10 A an z.
Ad. Kröhl, Barfußgässchen 8.
Baden sofort zu vermieten.

Briquettes

3500 Stück 21 Mark

1000 7

liefern frei Haus oder Keller
H. C. Jacobs, Sidonienstraße 47.

Cigarren, große Auswahl,
billige Preise
C. F. Zoblig,
Hainstraße Nr. 19.

Frakl. Aepselwein,

beste Qualität für Krankt u. Rekonvalescenzen besonders geeignet, empfiehlt in u. außer dem Hause

Wilh. Kämpf,

Thomaskirchhof 8.

Würzhaus Tafelbier à Vier 14 A,
15 A, ob. 20 A Flaschen 3 A, frei ins Haus,
empf. Herm. Kormann, 26 Burgstr. 26.

Preiszelberer, das Bier 18 A empf.
Robert Geyer, Weststraße Nr. 77.

Gemüse-Verkauf.

Aus einer großen Gärtnerei soll für das Jahr 1878 der Gemüse Verkauf direkt abgegeben werden. Reclamanten beziehen unter „Gemüse 1878“ in der Expedition dieses Blattes ihre Adressen niederzulegen.

Maccaroni-Bruch

à Bünd 30 A bei
L. A. Kretschmar, Thomaskirchhof 1.

Seifte

Süffraum-Tafelbutter

nach Schwarz'schem Verfahren, unter Anwendung von Eis fabrikt und bei guter Aufbewahrung durch mehrere Wochen ihren festen Gehalt halten, verhindert täglich ganz frisch franz. gegen Postnachnahme: 1 Kistchen enthaltend 2 Kl. zu A 7,
1 do. 4 Kl. zu A 10.
(Größere Partien billiger).
Dominium Seif bei Delde (Westfalen)

Frischegeschoss reichgespickte Hasen,
Dampfhasen, Schläden, Deulen, Rennhähnchen, erste Sendung, empfiehlt die Wildhandlung J. Weissenborn,
Hainstraße 28, Gr. Fleischergasse 3.

Rindfleisch-Verkauf

Heute Donnerstag lasse ich eine junge
alte Kuh schlachten, wodurch ich das Fleisch
des Sonntags früh von 8 Uhr an ver-
kaufe. Mittert., Lange Straße Nr. 22.

Gänsepökelfleisch

à Bünd 70 A, bei 5 Bünd 65 A

Koch-Feigen

à Bünd 50 A, bei Bünd 45 A

Ernst Klessig,
Hainstraße 3 — Geiher Straße 15 b.

Capern,

finstte kleine Nonpareilles, à Bünd A 1.20
bei G. Singer,
Leipzig, Humboldtstraße Nr. 8.

Frischen Seedorsch

à Bünd 25 A bei

L. A. Kretschmar, Thomaskirchhof 1.



Lobeck & Co. in Dresden,

Hoflieferanten St. Maj. des Königs von Sachsen,

empfehlen die Herren:

Paul Bach, Königplatz,
Oskar Bausch, Sternwartenstraße,
Oskar Bauer, Petersstraße,
Carl Bödemann, Elisenstraße,
Theod. Deide, Grimmaischer Steinweg,
Reinholt Dötzsch, Überstraße,
Oskar Ehardt, Schlossstraße,
Ferd. Held, Dresdner Straße,
Hugo Hecht, Kochs Hof,
Theod. Held, Petersstraße,
Paulus Hedenreich, Petersplatz,
Emil Höhfeld, Ranndäiter Steinweg,
August Höhner, Nürnberger Straße,
Julius Höhner, Geiherstraße,
Albert Konz, Petersstraße,
F. A. Köhler, Petersstraße, Grimma Steinweg,
R. B. Kunze, Petersstraße,
R. Martin, Schrotgäßchen,

Chocoladen

rein Cacao und Zucker,
mit Garantiemarke des Verbandes deutscher Chocolade-Fabrikanten.

1/2 Kilo mit Vanille à A 2.50, 2 u. 1.50,
ohne Gewürz à A 1.75 u. 1.50,
aus der Fabrik von

Lobeck & Co. in Dresden,

empfehlen die Herren:

Vonis Müller, Turnerstraße,
Oberaus & Müller, Ranndäiter und
Grimmaischer Steinweg,
A. W. Ottels, Hospitalstraße,
Louis Plan, Windmühlenstraße,
Eduard Pfeifer, Blücherstraße,
Otto Pfugbeil, Ranndäiter Steinweg,
G. Pruner, Barfußgäßchen,
Rich. Quarch, Kochs Hof,
Oskar Reinhold, Universitätsstraße,
Franz Reit, Windmühlenstraße,
Hermann Reit, Windmühlenstraße,
A. W. Scheithauer, Geiherstraße,
Hermann Schirmer, Grimmaische Straße,
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße,
Valentin Tamm, Windmühlenstraße,
J. A. Voigt, Rosenthalgasse,
Hugo Weyding, Barfußgäßchen.

Geschäfts-Verkauf.

Unterwelttem Unternehmen halber ist ein seit langer Zeit bestehendes und mit gutem Erfolg betriebenes Papiergeschäft mit Nebenbranchen, nebst großem Grundstück, welches sich der Raumlichkeit halber auch zu anderen Branchen eignet, sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Kör. auf unter 8. 1000 an die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung einsenden.

Klempnerei-Verkauf

sofort, gute Lage, fest Kundshaft, mit Laden u. sämmt. Lager für 2000 A. Nur Selbstkäufer Kör. 46, III. Mittelth.

Ein großes Restaurations-Stablelement in nächster Nähe Leipzig, mit großem Concert- und Ballsaal, Restaurants- und Billardzimmern, eben angelegten Vergnügungs-Gärten, ist nur wegen Krankheit jebad als möglich zu verkaufen oder auch zu verpachten mit vollständigem Inventar. Adressen unter L. T. 748 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Landbäckerei-Verkauf.

Ein Bäcker liegt immitten sehr volks- und industrieller Ortschaften, mit ca. 1 Acre Feld, Obst- und Gemüsegärten. Alles beim sehr geräumigen Hause. Erforderl. 4000 A. Näheres durch

Herrn. Petzsch, Ostrau in Sachsen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Wehl- und Productengeschäft mit Lager ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen Restaurierung zum goldenen Stern, Lindenau.

Theilhaber.

Zur besseren Ausnutzung resp. Vergrößerung eines seit circa 15 Jahren bestehenden Engros-Geschäfts der Rohproduzenten- und Papierbranchen wird ein Theilhaber mit einer Einlage von 15 bis 20.000 A gesucht. Demselben könnte das Geschäft auch lässlich überlassen werden. Adressen zur Weiterbeförderung übernimmt die Expedition dieses Blattes unter K. 15.

Ein Kaufmann, welcher mir die Tuchbranche vertraut ist, wird mit einem Capital von 5 bis 10.000 A als Theilhaber für ein feineres Herren-Garderobegeschäft gesucht. Gesell. Offerten wolle man unter C. D. 120 in der Expedition dieses Blattes unter

Cassaschränke

wieder in Auswahl.

Contorpulte, 1-, 2-, 3- u. 4-fach,

Schreibtische, Säulentische, 1 gr.

Materialw.- 1 gr. Droguen-Eint. 1 Pro.

1 Grün. Einricht. Waarenträne. Einricht. f. alle Branchen Reichshof 15, C. F. Gabriel.

1 Geldschrant

Stadt Wien, part. rechts.

1 ff. Rückw. Schreibsekret. 1 Sophie,

1 Büdr. Federbettet. Neukirch 23, I.

1 Doppelkult!

u. div. a. Verl. Neukirch 27, im Gewölbe.

1 gebr. Hobelb. zu verl. gr. Windmjt. 8/9. d. l.

1 Eiche

Cementplatten verl. billig

1. Windmühlengasse 11. G. Wilke.

Ein gebrauchtes Kutschengeschirr (Gabriel),

ist bill. zu verl. Gabriele, Eisenbahngasse 25.

Ein alter Träd. Handwagen

ist zu verkaufen Thälstrasse 14, II.

Meugash. f. ein Kinderwagen u. Bettelle zu verkaufen Thonberg, Nr. 3, II.

Ein gut gehaltener Kinderwagen zu verkaufen Alexanderstraße 1, I. Et. L.

1 starkes Arbeitssperr mit Schritte.

1 Federambulance und 1. Wasserwagen zu verkaufen Rennbahn 12.

Freitag den 16. Februar

trifft ein Transport Dörfner neumilch. Kühe mit Külbbern zum Verkauf hier ein. Albert Hartling,

Hiebändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Ross.

Freitag d. 15.

Hebr. Form.

11 Uhr trifft ein Transport

Dörfner neumilch Kühe mit Külbbern zum Verkauf ein. Hospitalstraße 38, Langenberg's Gut. G. Heyn, Hiebändler.

Fette Schafe.

80 Stück keine Schafe sind zu ver-

kaufen in Plötzsch bei Naumburg a. Saale.

M. Jaeger, Oberamtmann.

Canarienvögel, gute Sänger, sind zu ver-

kaufen Johanniskasse Nr. 12, III.

Canarienhähne

u. Sien. bill. Schloß 2, IV.

Canarienhähne von 4 A an, dergl. gute Hahnweibchen billig Jägerstr. 10, I. r.

Quarz-Flitschen

Steine, kleinste, halbstarke Sorte à Bünd 5 A. Nicolaistr. 6, Et. B, II.

Hafer Canarienvögel.

Große Auswahl kleine Sänger, pas-

send zu Geschenken, fortwährend zu verkaufen Gerberstr. 50, part. links.

Kaufgesuche.

Ein gut gebautes hausgrundstück mit

Garten wird von einem soliden Selbst-

käufer in der westlichen Vorstadt oder deren Nähe gesucht.

Ndr. F. 45 durch Herrn Otto Alemann.

Restaurierung oder pass. Vocal gesucht.

Brühl Nr. 74, beim Haussmann.

Von einem zahlungsstarken Selbstkäufer wird gegen hohe Anzahlung ein rentables, größeres Hausgrundstück im lebhaften Lage der inneren Stadt zu kaufen gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises u. der Lage desselben sind unter S. H. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein thätiger Kaufmann sucht sich mit einzigen Tausend Thalern Capital in einem bereits bestehenden nachweislich rentablen Geschäft zu beteiligen, oder auch ein solches kaufen zu übernehmen. Offerten beliebe man unter M. G. 789 an Herren Haasestein & Vogler in Zwischen einzuenden.

Ein junger verbrauchter Kaufmann wünscht sich mit einzigen Tausend Thalern an einem nachweislich rentablen Geschäft zu beteiligen, oder auch ein solches kaufen zu übernehmen. Offerten beliebe man unter L. J. 789 bei den Herren Haasestein & Vogler in Leipzig niedergelegen.

Ein Holz- und Rohlingsgeschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen unter H. 78 an die Expedition dieses Blattes.

Bafranten von Außen- und Haus-
haltingsschriften
belieben Offerten mit Preiscurant unter L. V. L. 79. sofort an die Expedition dieses Blattes einzuenden.

Bücher u. Zeitschriften
werden zu hohen Preisen gekauft
Magazingasse 18 im Gewölbe.

Franz. Brs. v. Löffl. ges. Burgstr. 5, II. Et.

Gefragt. Herrenkleider.

Damenstr., Bott. Wäsche laufe z. höchst. Preis.
E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Gefauft zu hohen Preisen getr.
herren- u. Damenkleider,
Bettin, Wäsche, Übrige, Leibausch. u. Ädr.
ab. Gr. Fleischerg. 19, Hof I. L. Kromer.

Getrag. Herrenkleider,
Bettin, Wäsche u. laufe zu höchstem Preis.
Gef. Ädr. erb. Barthausch. 5, II. Kösse.

Ein Militair-Röck

(Bormann'scher), gut gehalten, wird von einem Militair 1. Bataillon zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen unter S. H. in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gebrachte Kleidungsschüre, Bettin, Wäsche, zahlreiche Preise. Ädr. unter H. 78 an die Expedition dieses Blattes.

Nie Cylinder-Hüte

wird, gekauft Obstmarkt 1, im Sattlergesch.
Gebr. Möbel w. zu kaufen ges. Kleider-
Schr. Stühle. Gef. Ädr. Sternwtr. 18 p.

Ein großer Küchenkranz, ca. 1,50 lang,
0,55 tief, gut gehalten, und 4 eisflammlinge
Gaskanne für Küche und Vorraum billig zu
kaufen gesucht.

Offerten unter R. R. 27, Exp. d. Bl.

Drehbank,

Keine eiserne, gut erhalten, für Mechaniker
passend, wird gesucht. Ädr. Kaufhalle 27.

Eine Packpresse

suchen zu kaufen Zentner & Würfel.
Rothweinlaube kaufen Robert Geyer,
Weberstraße Nr. 77.

Gefucht werden wöchentlich 30 Kannen

gute Rittergutsbutter.
Gef. Adressen Schletterstraße Nr. 4, in der
Restaurierung niedergelegen.

Gefucht 1000 Gr. gefund. gelbfleischige
Zwiebelschädeln. — Frankfurter Offerten
mit Wuster und Angabe des Preises franco
nächsten Bahnhof erbeten.

Rittergut Ettendorf bei Erfurt.

0. Scheibe.

Estrohdünger

wird zu gutem Preis gelauft, event. dem-
entsprechend Stroh geliefert.

Königberg. Poetsch.

Auf ein solides Hausgrundstück in guter
Lage suche ich als erste Hypothek.

75 bis 90.000 Mark.

Dr. Max Eckstein, Reichstraße 42.

Ein zuverläss. gewissenh. Geschäftsmann
sucht momentan 1800 A. von reellen Kapitaleten
zu leben. Gef. Ädr. unter K. R. an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gefucht ist. m. 1500 A. baar, II. Grund-
stück m. seher Hyp. zu kaufen, Stadt od. innere
Wör. Ädr. Elisenstr. 31, Restaur. abzug.

Bon einem Geschäftsmann werden zur
Errichtung eines Zweiggeschäfts gegen ge-
nugende Sicherheit zum 15. März 1800 A.
zu leben gesucht. Ädr. unter L. B. 1000.
durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

300 A. gesucht auf 1 Monat gegen Ac-
cept ob. Unterstreich eines bedeutenden In-
ventars im Werthe von 2000 A. Gef.
Adressen sub L. II. 511 durch die Exp. d. Bl.

Ein Mediciner erucht Demand um
ein Tarien behufs Ablegung seines
Statutarens gegen Bürgschaft. Ver-
trägerischer Unterhändler verbeten. Gef.
Offerten sub V. 20. an die Fil. d. Bl. Kath-
arinenstraße 18. erbeten.

Gefucht werden von einem Geschäftsmann
300 A. auf 3 Monate gegen gute
Überheit und gute Bünzen. Adressen unter
A. H. II. 89 in der Expedition d. Bl. abzug.

Auf eine Lebensversicherungspolice
werden einige Hundert Mark zu leihen
gesucht. Offerten unter A. I. an die Expe-
dition dieses Blattes zu senden.

Gefucht einer reellen Frau 100 A.
gegen Verpfändung ihrer guten Wirth-
schaft. Werte Adressen erbeten unter
L. II. 150 in der Expedition dieses Blattes.

Ein alleinsteh. solides, anständ. Mädchen
sucht um ein Darlehen von 20 A. gegen
Dant u. pünctl. Rückzahl. Ädr. erb. unter
"Reell" in der Expedition dieses Blattes.

125.000 A. 4% /, u. 68.000 A. 4% /,
Gaffengelder haben geg. vorlägl. 1. Hypothek
an Ginsbushus in guter Lage u. Gütern
sofort resp. Anfang März im Ganzen oder
getheilt fest zu vergeben.

Vloweger & Co., Hainstraße 8, I.

Gezeigt Tausend Mark Gaffengelder
sollen gegen Bruma-Hyp. bis Ostern d. J.
auf Leipziger Ginsbushus verliehen werden
und w. Besuch entgegenommen durch
Heinrich Pooland in Hainichen.

15 — 20.000 A. sind gegen vorlägl.
wohl möglich 1. Hypothek zu 4% /, sofort
auszuleihen durch Ädr. Julius Tietz,
Grimmaische Straße Nr. 17.

Vorläufige **Gesuch.**

11. Windmühlengasse 12, I.
hohe Preise. Billige Zinsen.
Viermonatliche Entlohnungsfrist.

Leibhaußscheine auf Wösche, Bettin etc.
werden gekauft Königshof 16, 4. Et. I.

Raundörschen

20. I. Geld auf Wert-
sachen, A. 5 4 pr. Mt.

Geld auf alle Wert-
sachen. 5 A. Zinsen pro Jahr.

Geld auf alle Wert-
sachen. 5 A. Zinsen pro Jahr.

Geld auf alle Wert-
sachen. 5 A. Zinsen pro Jahr.

2. Schulstr. 2, 1 Tr. Geld

auf alle Wert-
sachen etc. pro A. 5 A.

Gefauft zu hohen Preisen getr.

herren- u. Damenkleider,
Bettin, Wäsche, Übrige, Leibausch. u. Ädr.

ab. Gr. Fleischerg. 19, Hof I. L. Kromer.

Getrag. Herrenkleider,

Bettin, Wäsche laufe zu höchstem Preis.

Gef. Ädr. erb. Barthausch. 5, II. Kösse.

Ein Militair-Röck

(Bormann'scher), gut gehalten, wird von
einem Militair 1. Bataillon zu kaufen gesucht.

Adressen niederzulegen unter S. H. in der
Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gebrachte Kleidungsschüre, Bettin, Wäsche,

zahlreiche Preise. Ädr. unter H. 78 an die
Expedition dieses Blattes.

Nie Cylinder-Hüte

wird, gekauft Obstmarkt 1, im Sattlergesch.

Gebr. Möbel w. zu kaufen ges. Kleider-
Schr. Stühle. Gef. Ädr. Sternwtr. 18 p.

Ein großer Küchenkranz, ca. 1,50 lang,
0,55 tief, gut gehalten, und 4 eisflammlinge
Gaskanne für Küche und Vorraum billig zu
kaufen gesucht.

Offerten unter R. R. 27, Exp. d. Bl.

Drehbank,

Keine eiserne, gut erhalten, für Mechaniker
passend, wird gesucht. Ädr. Kaufhalle 27.

Eine Packpresse

suchen zu kaufen Zentner & Würfel.

Rothweinlaube kaufen Robert Geyer,
Weberstraße Nr. 77.

Gefucht werden wöchentlich 30 Kannen

gute Rittergutsbutter.
Gef. Adressen Schletterstraße Nr. 4, in der
Restaurierung niedergelegen.

Gefucht 1000 Gr. gefund. gelbfleischige
Zwiebelschädeln. — Frankfurter Offerten
mit Wuster und Angabe des Preises franco
nächsten Bahnhof erbeten.

Rittergut Ettendorf bei Erfurt.

0. Scheibe.

Estrohdünger

wird zu gutem Preis gelauft, event. dem-
entsprechend Stroh geliefert.

Königberg. Poetsch.

Auf ein solides Hausgrundstück in guter
Lage suche ich als erste Hypothek.

75 bis 90.000 Mark.

Dr. Max Eckstein, Reichstraße 42.

Ein zuverläss. gewissenh. Geschäftsmann
sucht momentan 1800 A. von reellen Kapitaleten
zu leben. Gef. Ädr. unter K. R. an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gefucht ist. m. 1500 A. baar, II. Grund-
stück m. seher Hyp. zu kaufen, Stadt od. innere
Wör. Ädr. Elisenstr. 31, Restaur. abzug.

Bon einem Geschäftsmann werden zur
Errichtung eines Zweiggeschäfts gegen ge-
nugende Sicherheit zum 15. März 1800 A.
zu leben gesucht. Ädr. unter L. B. 1000.
durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

300 A. gesucht auf 1 Monat gegen Ac-
cept ob. Unterstreich eines bedeutenden In-
ventars im Werthe von 2000 A. Gef.
Adressen sub L. II. 511 durch die Exp. d. Bl.

Ein Mediciner erucht Demand um
ein Tarien behufs Ablegung seines
Statutarens gegen Bürgschaft. Ver-
trägerischer Unterhändler verbeten. Gef.
Offerten sub V. 20. an die Fil. d. Bl. Kath-
arinenstraße 18. erbeten.

Gefucht werden von einem Geschäftsmann
300 A. auf 3 Monate gegen gute
Überheit und gute Bünzen. Adressen unter
A. H. II. 89 in der Expedition d. Bl. abzug.

Auf eine Lebensversicherungspolice
werden einige Hundert Mark zu leihen
gesucht. Offerten unter A. I. an die Expe-
dition dieses Blattes zu senden.

Gefucht einer reellen Frau 100 A.
gegen Verpfändung ihrer guten Wirth-
schaft. Werte Adressen erbeten unter
L. II. 150 in der Expedition dieses Blattes.

Gezeigt Tausend Mark Gaffengelder

sollen gegen Bruma-Hyp. bis Ostern d. J.
auf Leipziger Ginsbushus verliehen werden
und w. Besuch entgegenommen durch
Heinrich Pooland in Hainichen.

15 — 20.000 A. sind gegen vorlägl.
wohl möglich 1. Hypothek zu 4% /, sofort
auszuleihen durch Ädr. Julius Tietz,
Grimmaische Straße Nr. 17.

Vorläufige **Gesuch.**

11. Windmühlengasse 12, I.
hohe Preise. Billige Zinsen.
Viermonatliche Entlohnungsfrist.

Leibhaußscheine auf Wösche, Bettin etc.
werden gekauft Königshof 16, 4. Et. I.

Raundörschen

20. I. Geld auf Wert-
sachen, A. 5 4 pr. Mt.

Geld auf alle Wert-
sachen. 5 A. Zinsen pro Jahr.

Geld auf alle Wert-
sachen. 5 A. Zinsen pro Jahr.

Geld auf alle Wert-
sachen. 5 A. Zinsen pro Jahr.

Geld auf alle Wert-
sachen. 5 A. Zinsen pro Jahr.

Geld auf alle Wert-
sachen. 5 A. Zinsen pro Jahr.

Geld auf alle Wert-
sachen. 5 A. Zinsen pro Jahr.

Geld auf alle Wert-
sachen. 5 A. Zinsen pro Jahr.

Geld auf alle Wert-
sachen. 5 A. Zinsen pro Jahr.

Geld auf alle Wert-
sachen. 5 A. Zinsen pro Jahr.

Geld auf alle Wert-
sachen. 5 A. Zinsen pro Jahr.

Gesucht per 1. März ein junges, reinliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden. Plagwitz, Blaschkestraße 4 part.

Gesucht zum 15. Februar ein braves **Kindermädchen**. Große Windmühlenstraße Nr. 13.

Gesucht wird eine zuverlässige Kindermutter. Nur Solche, welche das Stellen schon bestellt haben, mögen sich melden. Wiesenthalstr. 24, I.

Gesucht eine reinliche Aufwartung Braustraße 6c, 3. Etage links.

Personliche Meldung nur Nachmittags.

Aufständische Aufwartung für Vormittag Neubrück, Rathausstraße 28, 3. Etage.

Aufwartung gesucht Blaschkestr. 13, 4. Et.

Gesucht eine Aufwartung für Vormittag oder Nachmittag Gr. Windmühlenstr. 24, I. Et.

Stelle gesucht.

Ein Jurist,

28 Jahre alt, sucht bei einer Versicherungsgeellschaft oder sonst passende Stellung. Gef. Offerten unter J. 2296 befördert die Annenexpedition von Rudolf Kosso in Köln.

Für einen Gewölbe innerer Stadt, freie Lage, werden leicht verlässliche Artikel in Kommission zu nehmen gesucht. Adr. unter Z. Z. 364 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commissary-Artikel für ein Buchbinderei- oder Weißwaren-Geschäft werden zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten sub G. A. postlagernd Eisenberg, S. Altenburg erbeten.

Gesucht wird von einer diesigen Firma die Vertretung eines Kaffeehauses.

Adr. unter A. 10, in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, gef. niederzulegen.

Vertretung von chem. Düngemitteln gesucht von einer h. e. gut renommierte Firma. Adr. gef. unter L. 1 in der Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Ein an einem thüring. Fabrikort wohl eingeführter Agent sucht die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses in Sachsen. Gef. Offerten bitte unter X. Y. Z. in der Expedition d. Bl. zu depositieren.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, militärfrei, welcher bisher Diener war und noch als solcher in Stelle ist, sucht wegen seiner Verheirathung, zum 1. März oder später Stelle als Marktdecker, Comptoirbote oder irgend eine Besoldigung. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Gebiete Offerten unter H. H. 25. Postamt 6, Weißer, erb.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, militärfrei, welcher bisher Diener war und noch als solcher in Stelle ist, sucht wegen seiner Verheirathung, zum 1. März oder später Stelle als Marktdecker, Comptoirbote oder irgend eine Besoldigung. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Gebiete Offerten unter H. H. 25. Postamt 6, Weißer, erb.

Ein junger Mensch sucht Stellung als Kaufmann, der lange Jahre in der Baumwolle thätig war u. seit einigen Jahren Münhaber eines Fabrikgeschäfts ist, sucht wegen Separation eine passende Stellung oder sich mit einigen Laufenden Thaler an einem bestehenden Geschäft zu beteiligen. Gef. Off. sub A. P. Z. II durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Gesucht oder **Theilhaberwunsch**. Ein junger Kaufmann, der lange Jahre in der Baumwolle thätig war u. seit einigen Jahren Münhaber eines Fabrikgeschäfts ist, sucht wegen Separation eine passende Stellung oder sich mit einigen Laufenden Thaler an einem bestehenden Geschäft zu beteiligen. Gef. Off. sub A. P. Z. II durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein junger Mann, tüchtig in der Handels-Produkten-Branche und 3 Jahre als Weißer tätig, sucht gestellt auf 1. April einen neuen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Gesucht per 1. März ein junges, reinliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden. Plagwitz, Blaschkestraße 4 part.

Offerten unter F. N. 392 befördert. Rudolf Kosso, Berlin W., Friedrichstr. 66.

Gesucht wird eine zuverlässige Kindermutter. Nur Solche, welche das Stellen schon bestellt haben, mögen sich melden. Wiesenthalstr. 24, I.

Gesucht eine reinliche Aufwartung Braustraße 6c, 3. Etage links.

Personliche Meldung nur Nachmittags.

Aufständische Aufwartung für Vormittag Neubrück, Rathausstraße 28, 3. Etage.

Aufwartung gesucht Blaschkestr. 13, 4. Et.

Gesucht eine Aufwartung für Vormittag oder Nachmittag Gr. Windmühlenstr. 24, I. Et.

Techniker

gesetztes Alter, praktisch und theoretisch gebildet, sauberer Zeichner, geübt im Veranschlagen, der Buchführung und der Correspondenz; vollständig bewandert, weiß genug, u. Proben stehen zu Diensten. Off. erbeten unter A. Z. II 3 in der Expedition d. Bl.

Gesucht durchaus tüchtiger

Tapezierer.

Ein j. Mann, Sohn achtbarer Eltern in Halle, wünscht bei einem tücht. Tapezierer u. Decorateur in die Lehre zu treten. Hierauf reagierende Werber wollen ihr Adr. mit Ang. d. Beziehungen sub M. 37 niederl. b.

Robert Bräunze, Leipzig — Annen-Bureau — Markt 17.

Ein Conditor-Wohlfahrt, guter Arbeiter, sucht sofort Stellung.

Adr. erb. Chr. Ludwig, Neustadt-Dresden, Leipziger Straße Nr. 1, 3. Etage.

Gesucht wird ein Fleischermeister, welcher meinen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein j. Mann, Sohn achtbarer Eltern in Halle, wünscht bei einem tücht. Tapezierer u. Decorateur in die Lehre zu treten. Hierauf reagierende Werber wollen ihr Adr. mit Ang. d. Beziehungen sub M. 37 niederl. b.

Robert Bräunze, Leipzig — Annen-Bureau — Markt 17.

Ein Conditor-Wohlfahrt, guter Arbeiter, sucht sofort Stellung.

Adr. erb. Chr. Ludwig, Neustadt-Dresden, Leipziger Straße Nr. 1, 3. Etage.

Gesucht wird ein Fleischermeister, welcher meinen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein j. Mann, Sohn achtbarer Eltern in Halle, wünscht bei einem tücht. Tapezierer u. Decorateur in die Lehre zu treten. Hierauf reagierende Werber wollen ihr Adr. mit Ang. d. Beziehungen sub M. 37 niederl. b.

Robert Bräunze, Leipzig — Annen-Bureau — Markt 17.

Ein Conditor-Wohlfahrt, guter Arbeiter, sucht sofort Stellung.

Adr. erb. Chr. Ludwig, Neustadt-Dresden, Leipziger Straße Nr. 1, 3. Etage.

Gesucht wird ein Fleischermeister, welcher meinen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein j. Mann, Sohn achtbarer Eltern in Halle, wünscht bei einem tücht. Tapezierer u. Decorateur in die Lehre zu treten. Hierauf reagierende Werber wollen ihr Adr. mit Ang. d. Beziehungen sub M. 37 niederl. b.

Robert Bräunze, Leipzig — Annen-Bureau — Markt 17.

Ein Conditor-Wohlfahrt, guter Arbeiter, sucht sofort Stellung.

Adr. erb. Chr. Ludwig, Neustadt-Dresden, Leipziger Straße Nr. 1, 3. Etage.

Gesucht wird ein Fleischermeister, welcher meinen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein j. Mann, Sohn achtbarer Eltern in Halle, wünscht bei einem tücht. Tapezierer u. Decorateur in die Lehre zu treten. Hierauf reagierende Werber wollen ihr Adr. mit Ang. d. Beziehungen sub M. 37 niederl. b.

Robert Bräunze, Leipzig — Annen-Bureau — Markt 17.

Ein Conditor-Wohlfahrt, guter Arbeiter, sucht sofort Stellung.

Adr. erb. Chr. Ludwig, Neustadt-Dresden, Leipziger Straße Nr. 1, 3. Etage.

Gesucht wird ein Fleischermeister, welcher meinen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein j. Mann, Sohn achtbarer Eltern in Halle, wünscht bei einem tücht. Tapezierer u. Decorateur in die Lehre zu treten. Hierauf reagierende Werber wollen ihr Adr. mit Ang. d. Beziehungen sub M. 37 niederl. b.

Robert Bräunze, Leipzig — Annen-Bureau — Markt 17.

Ein Conditor-Wohlfahrt, guter Arbeiter, sucht sofort Stellung.

Adr. erb. Chr. Ludwig, Neustadt-Dresden, Leipziger Straße Nr. 1, 3. Etage.

Gesucht wird ein Fleischermeister, welcher meinen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein j. Mann, Sohn achtbarer Eltern in Halle, wünscht bei einem tücht. Tapezierer u. Decorateur in die Lehre zu treten. Hierauf reagierende Werber wollen ihr Adr. mit Ang. d. Beziehungen sub M. 37 niederl. b.

Robert Bräunze, Leipzig — Annen-Bureau — Markt 17.

Ein Conditor-Wohlfahrt, guter Arbeiter, sucht sofort Stellung.

Adr. erb. Chr. Ludwig, Neustadt-Dresden, Leipziger Straße Nr. 1, 3. Etage.

Gesucht wird ein Fleischermeister, welcher meinen Sohn, der schon 1 Jahr bei dem Fleischermeister Herrn C. Horn in Neubrück gelernt hat, sofort wieder in die Lehre nimmt, Entlassungsgrund ist nachzuweisen. Mockern, 12. Febr. Louis Haseher.

Ein j. Mann, Sohn achtbarer Eltern in Halle, wünscht bei einem tücht. Tapezierer u. Decorateur in die Lehre zu treten. Hierauf reagierende Werber wollen ihr Adr. mit Ang. d. Beziehungen sub M. 37 niederl. b.

Verpachtung des Curhauses in Bad Culza.

Der Betrieb der Restauration des Curhauses, dieses herrlich gelegenen Stabiles, welches ich der größten Frequenz erfreut, soll vom 1. April an oder später verpachtet werden. Geschäftige Wirths, welche behuts Caution und Übernahme des Inventars über mindestens 7-8000 Mark verfügen können, wollen sich direkt an den unterzeichneten Besitzer dafelbst wenden.

G. Sultzner.

In einer der belebtesten Industrie-Städte Deutschlands ist eine vollständig zu ausgedehntem Betriebe eingerichtete **Glockerei mit Lampenbetrieb u. d. neuesten Hüttenmaschinen u. w.**, zu verpachten eben, auch zu äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft ist seit 17 Jahren im Betrieb, hat Patent auf Spezialitäten und erfreut sich eines großen Kundenkreises. Kaufleute, welche nur laufmännische, nicht aber Kenntnisse im Schlossergewerbe besitzen, könnten zugleich ein technisch gebildeter, in den besten Jahren stehender Mann, der seit der Gründung in dem Geschäft ist, als Geschäftsführer empfohlen werden. Nähere Auskunft durch die Annoncen-Expedition Karl Richter, Teplitz.

Eine mittl. Werkstätte mit u. o. Logis. Näh. Waldstraße 2b, beim Haussmann.

Ein hohes Parterre, Südlage, nach Sümmern mit Doppelfenster, nach dem Garten 1 beizbare Schlafstube, bess. Küche und Garderobe, Keller und Wasserleitung, in ruhigem, anständigem Hause, für eine kleine gebild. Familie oder als Witwohn, vom 1. April - 1. Juli an (400 M.) Sidonienstr. 24, I.

Logis-Vermietung.

Zu vermieten ein Parterre in der Weststraße und eine halbe 3. Etage innere Zeiter Straße. Näh. Weststraße 36, I. rechts.

In nächster Nähe des Schürenhauses ist als Wohnung ein Parterre für 220 M. für 1. April zu vermieten. Adv. Müller, Katharinenstr. 8, II.

Gartenstraße Nr. 10 ist die herrschaftliche Parterrenwohnung, bestehend aus 6 großen Räumen, Wändekabinett, reichlichem Zubehör, Veranda u. schönem Garten zu vermieten. Näheres dafelbst.

Parterre-Logis, sehr fein eingerichtet, 1. April zu vermieten Plauener Straße Nr. 13. Näheres beim Besitzer dafelbst.

Wendt eine 1. Etage zum 1. April, Preis 390 M. Schulstraße Nr. 4, part.

Zu vermieten ist f. 1. April die 1. Etage in Nr. 9 der Nordstraße mit 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör für 600 M. Näh. beim Haussmann dort.

Eine halbe 1. Etage ist zum 1. April zu vermieten. Herberstraße Nr. 7, p. II.

Ostvorstadt.

Zu vermieten eine eleg. vollst. neu rest. 1. Et. m. Garten. Näh. Nicolaistr. 6, II.

Eine halbe 1. Etage für 180 M. p. dgl. für 85 M. sind für Ötern zu vermieten Fregestraße Nr. 1b part.

Die Hälfte der 1. Et., 3 Zimmer nebst Zubehör, ist Blücherstraße 27 zu vermieten. Näheres 2 Treppen rechts.

1 eleg. 1. Etage, der Neuzeit entspr. einger., 9 Stuben u. Zub., Pr. 450 M. Braustraße 3.

Georgenstr. 154, III, I. 1 freundl. Logis in 1. Et., 3 brüsch. Stuben u. Zubehör mit Jalouisen u. Winterfenst. v. 1. April mietbar.

Zu vermieten eine halbe 1. Et. f. 3 St. 2 R. u. 3. 200 M. Berliner Straße 109.

Gedäum. 1. Et. im Stgb. für 450 M. so. oder später zu verm. Näh. Elsterstr. 22.

Zu vermieten ist eine 2. Etage zum 1. April Ruhöder Steinweg Nr. 12, Preis 225 M. Zu erfragen parterre.

Eine freundl. 2. Et., 5 St. u. Zubehör, ist 1. April für 780 M. zu vermieten. Zu erfragen Elisenstraße 7, part. Ida, Comptoir.

1 halbe 2. Et. zu 110 M., 1 halbe 4. Et. zu 90 M. Davidstraße 78 T. Näh. Hof 1. Et.

Zu vermieten 1. April Logis 2. Et., 5 Zimmer 200 M. 3 Zimmer 140 M. Sidonienstraße Nr. 52, S. G. I. r.

Zu vermieten eine halbe 2. Et. pr. 1. Apr. Preis 150 M. Carolinenstraße 19, 20 b.

Eine 2. Etage 300 M. ist v. 1. April a. rub. Leute zu verm. Poniatowskistraße 2b p.

Zu vermieten eine 2. Etage zum 1. April 8. Et. Herberstraße Nr. 8.

Sof. zu verm. Logis 2. Et. für 80 M. 120 M. Moltefstraße 48 B, parterre rechts.

Eine 2. Et., 2 St. 2 R. u. Zubehör, eine 4. Et. 1 St. 1 R. u. Zubehör ist vor 1. April preiswürdig zu vermieten Davidstr. 79 S.

Sebastian Bach-Straße 61, II. r. ist eine freundliche preiswürdige Wohnung von 5 beizbaren Zimmern nebst Zubehör, im besten Punkte zum 1. April e. zu vermieten, wofolbelst nähere Auskunft zu erfr.

Wegehalber ist zum 1. April die herrschaftliche 2. Etage Weckstraße 57 preiswert zu vermieten.

Zu verm. 1. April frdl. Logis in 2. Et. 3 St. dgl. Kammern u. Zub. 175 M. Näh. Elisenstraße Nr. 24 b, I.

Vis à vis dem Carola-Theater

1. April eine halbe zweite Etage für 130 M. zu vermieten Sophiestr. 34 b, I. Et. III.

2 freundl. Logis, 2 Stuben, 1 Raum. u. 1 St. 1 R. nebst Zubeh. u. Gärten an einzelne ruh. Leute vor Ötern Höhe Str. 29, II.

Zu verm. ist per Ötern ein fl. freundl. Familien-Logis Moritzstraße 10. Räbered dafelbst beim Haussmann, part. links.

Berm. 6 Rathausstr. Wohn. 44 M. im Laden.

Ein fl. freundl. Logis, Preis 60 M. ist zu Ötern an Leute ohne Kind., verhältniss. noch zu verm. Raumboden 14, H. II.

Zu verm. zu Ötern d. J. 2 fl. Logis in Lindenau, Angerstraße 10-11, Preis 50-55 M.

Eine 1. Wohnung sofort oder 1. April zu verm. Neuschoßfeld, Eisenbahnstr. 9.

2 h. frdl. Wohn. Berliner Str. 98, II. r.

Garzonlogis. Ein gut möbl. Balkonzimmer mit Schlafluke, ganz in der Nähe des Rosenthal's, in an 1 Herrn zu vermieten Humboldtstraße 18, 3. Et. rechts, Ecke der Vorhangstraße.

Garzon-Logis. bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, ist sofort oder zum 1. März zu beziehen Wetzstraße Nr. 10, 2. Et.

Lessingstr. Garzonlogis, eleg. n. möbl. Preis 12, 3. Et. I. Preisw. pr. los. od. später.

Zu vermieten ist ein ruh. f. Garzonlogis mit oder ohne Schlafluke sof. od. 1. März Sophiestraße 35, 1. Etage.

Garzonlogis. Ein sehr ruh. neuerpe. Zimmer ist an 1 solden amt. Hrn. folgend zu vermieten Lange Straße 1, 2. Et.

Zu vermieten ein frdl. Garzonlogis Wintergartenstraße 14, III. rechts.

Eine herrschaftliche elegante 3. Etage, neu eingerichtet, 2 Salons, 7 Zimmer, Badezimmer, Veranda und Balkon, ist möglich oder z. 1. April zu vermieten. Näheres Lessingstraße 15, part. rechts.

Eine herrschaftliche elegante 3. Etage, neu eingerichtet, 2 Salons, 7 Zimmer, Badezimmer, Veranda und Balkon, ist möglich oder z. 1. April zu vermieten. Näheres Lessingstraße 15, part. rechts.

Eine sehr billiges Garzon-Logis ist sofort zu vermieten Turnerstraße 10b, 4. Et. I.

Ein schönes rubios Garzonlogis mit allem Komfort ist zu verm. Alexanderstraße 4, I.

1 kein möbl. Garzonlogis z. 15. od. 1. an 2 amst. H. od. Damen Eberhardtstr. 7, p. I.

Garzonlogis sofort od. sp. an 1 od. 2 H. mit oder ohne Pension Hospitalstraße 12, III.

Angen. Garzon-Logis m. od. o. Pension bei einer geb. Dame Weckstraße 36, p. I.

Garzon-Logis Thomaskirchhof Nr. 10, 1. Et.

Garzon-Logis Neumarkt 19, rechts 1 Tr.

Garzon-Logis gut möbl. Brühl 17, IV. r.

Garzon-Logis fr. möbl. Brüderstr. 28 p. I.

Frdl. Garzonwohnung Burgstraße 8, III.

Garzon m. o. ob. Schlafz. Schletterstr. 2, III. r.

Garzonlogis f. od. D. Humboldtstraße 31, I. I.

Garzon-Logis, gut möbl. Hoge Str. 17, I. I.

Garzonlogis zu verm. Reichsstr. 23, 4. Et.

Garzonlogis Kreuzstraße Nr. 21, 3. Et.

Garzonlogis Humboldtstraße 29, II. b. Waage.

Garzonlogis Sidonienstraße 50, 1. Et. I.

Garzon-Logis, fr. möbl. Emilienstr. 9, I.

Garzonlogis Marienplatz 22, 2. Et. I.

Garzonlogis sof. od. sp. Sternwir. 12c, II. I.

Garzonlogis billig Eberhardtstr. 5, III. II.

Fr. Garzonlogis, f. Haus Hoge Str. 33b, II.

Centralstraße Nr. 2, 1. Etage sind zwei ein möblirte Zimmer mit Balkon zu vermieten.

Salon- u. Nebenzimmer, f. möbl. zu vermieten Nürnbergstraße 55, part. Ecke der Königstraße.

Sofort zu vermieten eine möbl. Stube mit Kammer, separater Eingang, an Damen Wiesenstraße 12, Treppe 8, 3. Etage.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Ein f. möbl. Zimmer nebst Cabinet ist zu vermieten Carolinestraße 15, I. linke.

Umzugshalber ist eine heizb. Stube mit Kammer sof. zu verm. Petersstr. 35, IV. r.

Stube nebst Schlafluke, f. u. ungeniert, sofort. Zu erfr. Windhäuserstr. 3, Vord. Langenstraße 12, 3. Etage.

Zu verm. 1. mobl. Stube mit Cabinet, Sternwir. 12c, II. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Eine freundl. Stube mit Cabinet ist zu vermieten Gittergasse 8, 2. Et. I.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 45.

Donnerstag den 14. Februar 1878.

72. Jahrgang.

(R. B. 198.)

Insel

Buen-Retir.

Schimmel's Teich — am Fluß Platz.

Heute von 7 Uhr an

Militair-Concert

mit Brillant-

Feuerwerk

Tandavertissement von

nordischen Schlittschuh-

läufern aus dem hiesigen

Wasser. Rink. Ende 10 Uhr.

W. Rosenkranz.

Schiller - Schloßchen,
Gohlis.

Donnerstag, den 14. Februar,

Sechstes Abonnement-Concert

von der

Capelle des Regt. Sächs. 8. Inf.-Regt., "Prinz Joh. Georg" Nr. 107

unter Leitung des Herrn Musikdirektor Walther.

Ausdrücklich Streichquintett.

Anfang 8 Uhr. Orchester 56 Mann. Entrée 50 Pf.

Programm.

I. Theil.

1. Ouverture: "Fidelio" v. Beethoven.
2. Meditation von Bach.
3. Gavotte d'amour (neu) von Lanner.
4. Traumbilder, Fantasie von Lumbke.
5. Das Leben ist doch schön! Walzer von Strauss.

II. Theil.
6. Ouverture: "Tainiza" von Suppé.
7. Menuet von Boccherini.
8. Der Satan in Wien, großes Potpourri von Hauff.
9. Quadrille Namens Angst v. Strauss.
10. Santolina, Polka von Walther.

Walther.

 Blüchergarten
Gohlis.


Heute Donnerstag

Grosser Volks-Maskenball
in sämtlichen festlich decorirten Räumen.

Gröfning 7 Uhr.

Ununterbrochenes Concert und Ballmusik
von 2 Musikchören.

Domino und Masken sind am Eingange des Saales zu haben.
Denjenigen Herrschaften, welchen kein Billet zugeschickt worden ist, haben auch
ein Programm an der Kasse für 50 Pf. zu lösen.
Speisen und Getränke zu gewöhnlichen Preisen. Theodor Birnstein.

Insel Helgoland, Plagwitz.
Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 17. Februar 1878.

Grosses Carnevalistisches Concert
mit darauffolgendem Kappentanz.

C. Hirsch.

Lindenau. Gesellschafts-Halle. Plagwitz.
Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 17. Februar.

Grosses carnavalist. Concert
mit Kappentanz. C. Schmidt.

Restaurant
zum Kohlgarten.

Heute

Rathausstr. 13.
großer Narrenabend verbunden mit närrisch-komischen Vorträgen, Koncert von der Capelle des Hauses; sämtliche Räume sind festlich decorirt. NB. Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Anfang punct 8 Uhr. Ende wenns alle ist.
Dazu lädt freundlich ein.

Louis Dittmar.

Rheinische Weinstube

und Weinlager von Carl Rauth, Wassegplatz Nr. 1—2.
Ausdrücklich und Verlust in und außer dem Hause nur gut gepflegter milder
Naturwein in $\frac{1}{4}$ Liter Gläsern à 20, 25, 30, 40, 50 und 75 und in Flaschen à 60,
75, 90, 120, 150, 225 und 300 fl.

Warmer und kalter Speisen billig, Boulech täglich.

Restaurant zur Thalia.

empfiehlt seine geräumigen Vocalitäten zur gefälligen Benutzung.

NB. Morgen Schlachtfest.

18. Aschaffenburg. Winterdoppelbier 18.
mit Bräuhaus à Glas nur 18 Pfennige.

18. Kloppe's Restaurant, Neumarkt Nr. 18.

Restaurant Drechsel, Nicolaistraße 5.
heute Schlachtfest. Bier vorzüglich Qualität.

Mittagstisch bei anerkannter Küche.

Adolph Keill's Restaurant.

Staffelsteiner Bockbier vorzüglich.

Sophien-Bad-Restaurant

empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit $\frac{1}{2}$ Port. 75 Pf.

Heute Abend Mockturtlo-Suppe.

zu schlauer Bock-Bier ff.

Central-Halle.

Morgen Freitag

Großes Bockbierfest

verbunden mit Concert (Eintritt frei) in sämtlichen Parterre-Vocalitäten.

M. Bernhardt.

N.B. Ausdruck des so beliebten und hochseinen Bockbieres aus der Held-

schlösschen-Brauerei zu Dresden.

Kleine Funkenburg. Schlachtfest

empfiehlt heute J. C. Winterling.

Heute Schlachtfest (nach mikrosk. Untersuchung), Ernst Schulze (Klapka), Klosterstraße 3.

Leutzsch, Restauration zum Auenschlösschen.

Freitag, den 15. d. Schlachtfest (trichinenfrei). ff. Lager u. Bayerisch. H. Kassell.

E. Eisenkolbe. heute Schlachtfest.

Auch liegt täglich die Votterieliste

des Albert-Vereins aus.

Hôtel de Saxe.

heute sauren Rinderbraten und Klöße. ff. Biere ff. M. Strässner.

Stadt Gotha. Kartoffelpuffer. ff. Holzne.

Prager's Biertunnel. Heute Karpen poln. u. blau. Großiger Lager- und edler Bayerisch Bier ff. empf.

Carl Prager.

Burgkeller empfiehlt zu heute Abend saure Windfelsaladen und Mockturtlo-Suppe. Biere ganz vorzüglich.

Mertens' Restaurant, Dresdner Str. 42

Heute Abend Mockturtlo-Suppe.

Saure Rindskaldaunen empfiehlt heute Abend Tharandt, Peterstraße Nr. 22.

Cajeri's Restaurant im Lehmanns Garten empfiehlt heute Abend Mockturtlo-Suppe. Soje ff.

Schweinstkochen empfiehlt für heute Abend Kulmbacher Export ist hochfein à GL. 20 fl.

Herrn Albrecht, Klosterstraße Nr. 7.

mit Klößen Mittagstisch, $\frac{1}{2}$ Portionen 70 fl. gut und fräftig.

Heute Abend Schweinstkochen und Klöße. H. Müller, Burgstraße Nr. 8.

Restaurant zum Reichsadler. Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.

2 Emilienstraße 2.

Heute Schweinstkochel und Klösse.

Restaurant zum Reichsadler. Biere in Auswahl hochfein. Seidel.

grosser Narrenabend, verbunden mit Concert und komischen Vorträgen, nebst großem Radau. Bauer Franz.

Restaurant Seb. Bachstr. 52. Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl.

Wittagstisch, Port. 30 fl.

heute Abend bei Wittagstisch.

Restaurant L. Meinhardt, Querstr. 2. Eine goldene Damenuhr ist auf dem

Wege von der Waldstraße nach dem Neuen Theater verloren worden.

Dem Finder wird gute Belohnung zu gesichert Waldstraße Nr. 42, 3 Treppen.

Ein Haarsarmband, dem rechtmäßigen Eigent. leicht kennlich, wurde Sonntag

Ende verloren. Gegen Dank und Goldwert als Finderlohn abzugeben bei Herrn

H. Rutt, Windmüllstraße Nr. 13.

Verloren am Sonnabend ein kleiner

heiliger goldener Behang mit 3 weißen

Steinen. Gegen gute Belohnung abzugeben beim biegsamen Polizeiamt.

Dem Wiederbringer des am Sonntag ver-

lorenen Überschlüssels resp. Medaillons der

Universität als Bel. Universitätsstr. 10, II. r.

Abendessen bekommt in den 12. d. M.

im ersten Range rechts im Neuen

Theater ein weiches Überglas.

Wiederbringer erhält 6 fl. Belohnung

Giesenstraße Nr. 5, 2. Storie.

Verloren wurde den 12. ein Gund

Schlüssel von 6 Stund. Der Finder wird

gebeten es gegen Belohnung abzugeben

Stettbergerstraße Nr. 7, parterre.

Verloren 2 zusammengebundene Schlüssel.

Gegen Dank u. Bel. abg. Braustr. 12, III.

Liegen gelassen in einer Trichter Mon-

tagab Nach eine Rappe mit Roten, Geg. Belohnung abzugeben. Müngasse 22, 4. Et. r.

Gefunden am Sonnabend ein Porte-

monnaie mit 2 Pfändchen, u. einem Markt

Inhalt. Abholen Elisenstraße 19, IV. I.

Verloren 1 fl. brauner Dachbund mit

Steuerz. 4056. Geg. Belohnung abzugeben

Neudorf, Gemeindestraße 20, 1. Storie.

Ein g. schw. Hund, weiße Brust, jugel. Abg.

Futt. u. Inf. Geb. Neudorf, Täubchenw. 9.

Verloren

hat sich ein großer schwarzer
Hörnchen, einige 50 Centimeter
lang. Der Wiederbringer erhält eine
sehr gute Belohnung beim Buchhalter
im Hotel de Prusse.

Entlaufen ein Dackelhund, schwarz mit
gelben Abzeichen u. weißer Brust. Besitzer
von Reußl. Steuerzettel 7212. Abgabe
an Neumarkt Nr. 35, 1. Storie.

Jugel, ein ar. schwarzer Hund ohne St. S.
Abzubinden. Blaawitzer Straße 15, Souterr.

Die Gewinnliste
der Albert-Vereins-Lotterie
ist einzusehen und zu kaufen in der
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Nothgedrungene öffentliche Erklärung
und Protest.

Nachdem die königl. Verwaltung ob-
hörd 3 Jahre 7 Mon. in dem Ar-
chivum sich befanden, die viel genannte
Einfriedungsmauer sei von der Halle-
Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft nicht
beansprucht worden und aus diesem Grunde
die Bezahlung der amtlichen Taxe von 64 fl.
abgelehnt hatten, stellte sich bei der am

19. December 1877 vorgenommenen Be-
stätigung an Ort und Stelle dieser Archi-
vum heraus, daß die Mauer auf den zu
Bahnzwecken eingeschriebenen Areal gestanden
und von der Bahngesellschaft beansprucht
worden, beansprucht werden müste. Wäh-
rend meiner Anwesenheit an Ort u. Stelle
wurde dies von seinem der übrigen vier
anwesenden Herren bestritten. Der Ver-
treter der königl. Amtshauptmannschaft
wurde überhaupt nicht nach 8 Jahren
7 Monaten idemwährender Differenz und
reichen Schriftenwechsels in dieser Ex-
propriationsangelegenheit wo die fragliche
Einfriedungsmauer auf meinem Grund-
und Hause standen hatte! — Das ohne meine
Beteiligung ausgefertigte Protokoll enthielt
nun unter Anderem die Behauptung, daß die
fragliche Einfriedungsmauer nur zum
Theil auf zu Bahnzwecken enteigneten Areal
gehandelt. Es ist dies ein Irrthum und
wahrsch. wahrheitswidrig. Im An-
betracht, daß die königl. Amtshauptmannschaft
auf meinen Antrag vom 6. Februar
die Richtigstellung dieser irrtümlichen Be-
hauptung verzweigt, ablehnt, das Ge-
forderte zur Bestätigung dieser wahr-
heitswidrigen Behauptung eine Weile
hinauszögert ist die Weilschreiberei im
Vorste der Jahre, bevor man sein Recht zu
erlangen vermögt! So soll ich j.

Bekanntmachung.

Die Auslobung von Schuldcheinen der Kinderbewahrkunst für
Lindenau-Plagwitz betreffend.

Die Inhaber der in früheren Terminen ausgelöschten Schuldcheine Nr. 21, 47, 76, 77, 80, 94, 127 werden wiederholt aufgefordert, ihre Capitalbeträge zu Vermeidung einer längeren Säumnis bei Herrn A. H. Lehmann, Plagwitz, die Straße Nr. 1, Vormittags in Empfang zu nehmen.

Lindenau-Plagwitz, im Februar 1878. Der Vorstand des Frauen-Vereins.

Dr. Ferd. Götz. Fr. H. Lehmann.

Untere nächste

Gemälde-Verloosung

findet am 25. dieses Monats statt und sindjetzt & 4 Mar., zu zwey Versammlungen gültig, in der Kunsthändlung des Herrn Pietro Del Vecchio, sowie beim Castellan der permanenten Kunstsammlung zu erhalten.

Leipzig, im Februar 1878. Der Verein der Kunstfreunde.

Bezirks-Verein für die Nord- und Ost-Vorstadt.

Freitag, den 15. Februar a. c. Abends 8 Uhr,
Versammlung im Parterre-Saal des Schützenhauses.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung über die Constituierung des Vorstandes und Bericht über die Tafelvarenn.
- 2) Über Gesundheitsgescheh und Unreinlichkeit der Grubenräumung in Leipzig.
- 3) Der Zustand der Berliner und Blücherstraße.

Zu recht zahlreichem und pünktlichem Besuch lädt ein der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Vortrag des Herrn Geheimrat Prof. Dr. C. Bruhns über die Figuren, deren Eintheilung und Zahl.

Der nächste Vortrag (von Herrn Prof. Dr. Credner über das Gold) wird am nächsten Montag, 18. Februar, stattfinden, worauf wir die geehrten Vereinsmitglieder ausdrücklich aufmerksam machen.

Dergleichen bringen wir hiermit zur Kenntnis der geehrten Mitglieder, daß wir beschlossen haben, das diesjährige Stiftungsfest, zur Feier des zwanzigjährigen Bestehens des Kaufmännischen Vereines, durch einen

Vortrag am Sonnabend, 23. Februar, Abends präcis 8 Uhr, und

feststall am Sonntag, 24. Februar, Nachmittags 4 Uhr zu begehen. Die Reizungszeitlungen nebst Bedingungen für die Theilnahme an der Festsitz liegen im Vereinsbau aus, und bitten wir die Reizungszeitlungen nebst Entnahme der Zettelmarken so gern als möglich bewirken zu wollen.

Der Vorstand.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Donnerstag, den 14. Februar, Abends 1/2 Uhr, im Hotel zur Stadt Dresden. Punkt 8 Uhr Vortrag des Herrn Dr. Glüther: Ueber den Leipziger Aufenthalts deutscher Dichter und Denker im vorigen Jahrhundert. D. V.

Bürger-Club.

Mittwoch, den 20. Februar 1878,
Maskenball

im
Hôtel de Pologne.

Billets bei den Herren:

F. E. Doss, Thomaskästchen Nr. 10,

Th. Kegler, Königplatz Nr. 7,

Carl Seitz, Sternwartestraße Nr. 15,

sowie beim Portier eventl. im Comptoir des hotel de Pologne.

Hente, Donnerstag, 4 Uhr

Sing-Akademie.

Hente, den 14. Februar.

Großer carnavalischer Abend im Eldorado.

Gäste durch Mitglieder eingeführt willkommen.

D. V.

Eglantina.

Eine Erinnerung an Rom.

von Anna Löhn-Siegel.

Aller Blide waren in jüngster Zeit nach Rom gerichtet. Victor Emanuel, der erste König des vereinigten Italiens, der abgebürtete Soldat, den die Italiener gegen jede Krankheit gefeit hielten, der lebhafte Mann in der Kraft seiner Jahre, den wir noch vor zälbaren Tagen an demselben Pantheon hatten vorüber reisen sehen, das nun schon seine sterbliche Hülle zur ewigen Ruhe aufgenommen hat, starb eines unerwartet plötzlichen Todes.

Er wurde geliebt und geachtet, obgleich man im Volle wenig von ihm sprechen hörte, obgleich er nicht, wenn er sich öffentlich zeigte, mit "Euvivas" überschüttet wurde. Man verehrte ihn wohl als die Verkörperung des italienischen Einheitsgedankens, als den nothwendigen Repräsentanten der nationalen Gesamtheit; doch sah er noch nicht so warm wie andere Könige, er galt noch nicht als Sohn des Volks, welches zum großen Theile noch den König von Sardinien, den von den Süditalienern immer noch als "Herrscher" (Fremden) behandelten Piemontesen in ihm zu sehn schien.

Piemont war für Italiens das, was Preußen für Deutschland. Unter den Offizieren des italienischen Heeres giebt es eine unverhältnismäßig große Anzahl von Piemontesen; es sind meist stille, ernste, zugängliche Leute, deren gebiegtes, diszipliniertes Wesen, deren stramme Haltung dem feurigen Süd-Italiener ein Grauel sind. Neben, wo sich die italienischen Offiziere zeigen, machen sie den Einbruck, als ob sie sich der volkserziehenden Ausgabe, die auf ihnen lastet, bewußt seien, als würdige Söhne des Marx und treue Anhänger ihres Königs. Ich habe die italienischen Offiziere, so anfallend viel Militair gezeigt, in den größeren Städten angehäuft war, niemals laut, lustig oder gar übermäßig geschen. Sie erschienen mir wie ernsthafte Beamte, gingen meist einzeln durch die Straßen, selbst die jungen, saßen in den Cafés und Trattorien nicht in fröhlichen Gruppen besammt und waren gegen Einheimische und Fremde gleich zuhaltend. Dennoch, oder gerade deshalb, wisselte ihnen das niedere Volk in Neapel, Salerno u. gern nach und karisierte ihre militärische Haltung, sobald die Herren den Rücken gewendet hatten.

Jetzt aber, in dem erschütternden Augenblide, da der Tod den Italienern ihren ersten König so plötzlich geradhat hat, ist das Gefühl der Zusammenkunft mit ihm, das Gefühl der Dankbarkeit,

welches ganz Italien an Piemont fesseln muß, ausg'sebendigte erwacht. Zweifelsohne hat es durch dieses Unglück zum Heil der Nation eine außerordentliche Kräftigung erfahren.

Das Glück, daß ein Scepter durch die ganze Halbinsel und über die Insel bis hinab zur Trinacria walte, ist noch zu jung, zu neu, um hinreichend verstanden und gewürdigt zu werden. Es gibt, wie in jeder jungen Staatenvereinigung, noch gar zu viel zu verschmelzen, zu erneinen, zu erzählen, als daß ein zum größten Theil ununterrichtetes und zugleich höchst sanguinisches Volk, welches mit der politischen Einigung auch sofort alle Segnungen einer langen Gesamtregierung erwartete, nicht hätte sollen ungerechter Weise für viele Misstände den Träger der neuen Einheit verantwortlich machen, wenden alle unbefangene Kenner doch als den "constitutionalistischen König" rückten. Dazu kam die Eifersucht unter den Hauptstädten Italiens; welche die würdigste sei, den Purpur zu tragen! Wie sieben Städte sich um die Geburt Homer's stritten, so herrschte Rivalität unter den vier alten Fürstentümern: Turin, Florenz, Rom, Neapel. Denn Rom ist geistlicher Purpur war doch immer ein Purpur, und im politischen Sinne der gefährlichste. Turin trauerte sehr, als der Schwerpunkt des Reiches aus Staatsrätselsther südlicher, nach Florenz, gelegt werden mußte; es hat noch immer nicht ganz verhindert und wollte jetzt wenigstens den toten König wieder haben, um ihn in der Klosterkirche Superga hoch oben auf dem Hügel, iahnen Verge bei Turin, wo die savoyischen Herzöge begraben liegen, zu bestatten. Florenz, die alte Medicoverstadt, ist noch jetzt nicht getrost über den Verlust der Repräsentanz des Königthums. Es stützte sich in Schulden, um auch äußerlich der Ehre würdig zu sein, und in den letzten Tagen unerhör' römischen Aufenthaltes hörten wir, daß in den Deputiertenkammer eine Berathung bevorste: auf welche Weise der Stadt Florenz eine Entscheidung für jenen empfindlichen Schlag geboten werden könne. In Neapel behauptete man, diese Stadt sei eigentlich die echte Königstadt Italiens, denn sie sei die am längsten und am innigsten mit dem monarchischen Prinzip verbündet, — eine unzweckhafte Wahrheit. Auch scheint Neapel der unmittelbaren Nähe des Monarchen zu bedürfen; denn ich fand es vernachlässigt, die Bevölkerung salopp, als vor zwanzig Jahren. Es hieß: "Warum zog der König in den Sommerpalast der Päpste, in den Quirinal,"

Hôtel de Saxe.

Sonntag, den 17. Februar 1878.

Carnavalische Abendunterhaltung mit Tanz, in den Parterre-Sälen, wozu Freunde und Gönner eingeladen.

Einlaß 6 Uhr.

NB. Für die geehrten Theilnehmer ist der Eingang zu den betreffenden Localitäten von d. R. Klosterstraße aus.

Grosser Rath
beute 8 Uhr
Centralhalle.

Riedelscher Verein.
Heute neue Nicolaischule III.

Bürger-Club.

Donnerstag, d. 14. Febr. Abends 8 Uhr
Mitgliederveranstaltung und Ballausgabe zum Maskenball im Hotel de Pologne. D. V.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Margaretha mit Herrn Dr. med. Paul Schroeter, Privatdozenten an hierziger Universität, beehre ich mich hierdurch ergeben anzuseigen.

Leipzig, im Februar 1878.

Marie verw. Jaenisch.
Margaretha Jaenisch
Dr. Paul Schroeter.

Vermählung:
Richard Haase

Anna Haase geb. Löser

Oberbau u. Grimma, d. 11. Febr. 1878.

Heute Nachmittag 6 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut.

Groß-Zschocher, den 12. Februar 1878.

J. Schmidt und Frau.

Heute früh 7½ Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben befreit.

Leipzig, den 13. Februar 1878.

Alfred Sperling und Frau,

geb. Sachse.

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.

Leipzig, 18. Februar 1878.

Überpoldirectionssekretär G. Wittich und Frau.

Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren.

Leipzig, den 18. Februar.

Wilhelm Spies und Frau.

Heute Mittag 1/2 Uhr entschließt unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Christ, Hollwitz geb. Kutzler.

Die Freunde und Freunden zur traurigen Nachricht, mit der Bitte um hilfes Beileid.

Markleberg, den 12. Februar 1878.

Die Hinterlassenen.

Heute Nachmittag 6½ Uhr entschließt unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Christ, Hollwitz geb. Kutzler.

Die Freunde und Freunden zur traurigen Nachricht, mit der Bitte um hilfes Beileid.

Markleberg, den 12. Februar 1878.

Die Hinterlassenen.

Heute Abend 8 Uhr entschließt unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Christ, Hollwitz geb. Kutzler.

Die Freunde und Freunden zur traurigen Nachricht, mit der Bitte um hilfes Beileid.

Markleberg, den 12. Februar 1878.

Die Hinterlassenen.

Heute Abend 8 Uhr entschließt unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Christ, Hollwitz geb. Kutzler.

Die Freunde und Freunden zur traurigen Nachricht, mit der Bitte um hilfes Beileid.

Markleberg, den 12. Februar 1878.

Die Hinterlassenen.

Heute Abend 8 Uhr entschließt unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Christ, Hollwitz geb. Kutzler.

Die Freunde und Freunden zur traurigen Nachricht, mit der Bitte um hilfes Beileid.

Markleberg, den 12. Februar 1878.

Die Hinterlassenen.

Heute Abend 8 Uhr entschließt unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Christ, Hollwitz geb. Kutzler.

Die Freunde und Freunden zur traurigen Nachricht, mit der Bitte um hilfes Beileid.

Markleberg, den 12. Februar 1878.

Die Hinterlassenen.

Heute Abend 8 Uhr entschließt unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Christ, Hollwitz geb. Kutzler.

Die Freunde und Freunden zur traurigen Nachricht, mit der Bitte um hilfes Beileid.

Markleberg, den 12. Februar 1878.

Die Hinterlassenen.

Heute Abend 8 Uhr entschließt unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Christ, Hollwitz geb. Kutzler.

Die Freunde und Freunden zur traurigen Nachricht, mit der Bitte um hilfes Beileid.

Markleberg, den 12. Februar 1878.

Die Hinterlassenen.

Heute Abend 8 Uhr entschließt unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Christ, Hollwitz geb. Kutzler.

Die Freunde und Freunden zur traurigen Nachricht, mit der Bitte um hilfes Beileid.

Markleberg, den 12. Februar 1878.

Die Hinterlassenen.

Heute Abend 8 Uhr entschließt unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Christ, Hollwitz geb. Kutzler.

Die Freunde und Freunden zur traurigen Nachricht, mit der Bitte um hilfes Beileid.

Markleberg, den 12. Februar 1878.

Die Hinterlassenen.

Heute Abend 8 Uhr entschließt unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Christ, Hollwitz geb. Kutzler.

Die Freunde und Freunden zur traurigen Nachricht, mit der Bitte um hilfes Beileid.

Markleberg, den 12. Februar 1878.

Die Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres untergegangenen Gatten und Vaters, des Briefträgers

Johann Ernst Müller,

viele verschiedenen nationalen und gesellschaftlichen Elemente, die Rom einst überall, wo es eben Gelegenheit gab, Bekanntschaften zu machen, darbot. Auch seinem Gatten, dem fürlich verstorbenen Advocaten Franz Ludwig Siegel, schenkte Rom noch eine der angenehmsten Erinnerungen, und zwar durch den Empfang, den Baron Kaudell ihm bereitete, nachdem er ihn erkannt hatte.

Als wir, wie jährlich alle Deutsche zu thun pflegten, dem Baron unsern ersten Besuch machten, wusste der von so zahllosen Aufwartenden aller Nationen belagerte Mann selbstverständlich nicht, wen er im „Stadtrath Siegel aus Dresden“, wie auf der Visitenkarte verzeichnet stand, vor sich habe.

Einige zutreffende Neuerungen über deutsche und sächsische Politik mochten ihn wohl aufmerksam machen, denn er fixte den Sprecher wiederholt; aber der Gesprächston blieb doch höflich zurückhaltend, wie es Fremden gegenüber nicht anders erwartet werden könnte.

Mit cavalierischer Liebenswürdigkeit mache uns Kaudell hierauf den Vorschlag, ihn auf das flache Dach des Palastes zu begleiten und einen Blick auf Rom und die Umgegend zu werfen. Verloren in das prachtvolle Panorama standen wir eine Weile dort oben, als Kaudell fragte:

„Sie waren schon früher einmal in Rom?“
„Da mein Mann die Frage überhörte, ergriff ich das Wort und sagte mit Absicht:

„Ja, Excellenz, seit mein Mann die Constitutionelle Zeitung aufhoben ließ, reisen wir viel.“

Da wandte sich der Baron, der schon im Herabsteigen begriffen war, rasch nach meinem Manne um, sah ihn herzlich bei den Händen und rief mit großer Lebhaftigkeit: „Sie sind der Siegel von der Constitutionellen Zeitung in Dresden? Dass hätten Sie gleich sagen müssen; das freut mich doch aufrichtig, dass Sie mir Ihre persönliche Bekanntschaft gönnen!“ — Wir mussten in das Audienzzimmer wieder mit eintreten, der Baron reichte meinem Manne echte Havanna, mir Zigaretten, die Herren rauchten gemüthlich und es begann nun ein ganz anderer Gesprächston, ein animirter vertraulicher. Viele interessante Gegenstände, den politischen Zeitaufzug und seine hervorragendsten Erscheinungen in den letzten Jahrzehnten betreffend, Gabour, die Jahre 1866, 1870, die neuesten politischen Strömungen in Sachsen und Anderes mehr wurden durchgesprochen, treffende Bemerkungen gab es die Fülle, und wir erkannten mit freudiger Bewunderung die hohe Bedeutung dieses Staatsmannes, der auf einen der schwierigsten Amtshandlungen des deutschen Reiches gestellt ist.

Dann fragte er uns, wie wir die Stimmung, die Gefühlmenschen gegen die Regierung im Süden Italiens, in Neapel und auf den Inseln gefunden hätten, sprach mit Anerkennung und Wärme von Victor Emanuel und gab uns interessante Aufschlüsse über die Camorra und Massia, denen jetzt so energisch entgegengewirkt werde. Dagegen lag er auch meines Mannes Behauptung vollständig geltend, das im italienischen Volke das Recht besteht, um noch lange nicht genügend entwickelt sei und stimmte bei, als derselbe eine Bemerkung, die ich in Neapel gemacht hatte, wiederholte, das es mir nämlich scheine, als verehrte ein großer Theil des italienischen Volkes noch immer seinen alten heidnischen Herkunft, den Beschützer der Künstler, der Kaufleute und der — Diebe, womit ja auch der Grundzähler der alten Welt in englischer Verbindung gestanden habe, das Demjenigen sogar Ehre gebühre, der es scham zu machen wisse und der sich nicht erwischen lasse. Gestand doch „Pumgolo“, die liberalistische Zeitung Neapels, ganz ehrlich: „Die Camorra steht uns im Blute!“

Höchst wertvoll für meinen Mann war die Anerkennung aus solchem Munde, welche den Zielen, Rämpien und Leistungen der „Constitutionellen Zeitung“ gespendet wurde, und welche in den Worten Kaudell's gipfelte: „Ihr politisches Programm hat aber auch den schönen Triumph gefeiert, es war eine Voraussagung, die glänzend in Erfüllung gegangen ist. Sie konnten sich mit vollster Genugthuung aus der Arena des Kampfes zurückziehen.“

Als wir uns verabschiedeten, sprach er die Hoffnung auf unser längeres Verweilen in Rom aus und fragte nach dem Hotel, welches wir bewohnten.

An einem der nächsten Tage, als wir vom Pronto heimkehrten, fanden wir die Visitenkarten des Botschafters und seiner Gemahlin vor.

Sehr geprägt war der Kasper des römischen Correspondenten des Pariser „Figaro“, welcher gelegentlich der Leichenfeier Victor Emanuel's schrieb, Frankreich verstehe es nicht, glänzend zu repräsentieren, Deutschland wisse, was in diesem Lande der Infanzierung und des Scheins eine imponirende Repräsentation zu bedeuten habe. Überall, bei allen feierlichen und wichtigen Gelegenheiten, erblide man die hervorragende Erscheinung des deutschen Botschafters in unmittelbarer Nähe des Königs, und stets in Uniform. Das fällt auf, wie die stattliche Persönlichkeit schon von selbst angenehm auffallen muss. Das Volk fragt: „Wer ist der da nicht der König, der in der fremden Uniform?“ „L'ambassadeur della Germania!“ tönt es zurück, und die Augen der Umstehenden bestens auf neugierig auf den deutschen Botschafter. „Wer hat den Kranz mit dem farbigen Bande auf die Stufen des Katafalks gelegt?“ fragte das Volk, als es jetzt zu Tausenden der ausgestellten Leiche des Königs im Quirinal die leichte Ehre erwies. „L'ambassadeur della Germania!“ flüsterten die Kundigen, und alle betrachteten den Kranz noch einmal und mit dankbarer Anerkennung der zarten Ausmehrheit.

Wer fragte vor 20 Jahren, als ich die ewige Stadt zum ersten Male besuchte, nach Deutschland und seiner Vertretung? Man fragte: Wo liegt Deutschland? Was ist Deutschland? und verneigte sich Österreich damit und wunderte sich, dass Frankreich in Deutschland nichts mehr zu befürchten.

„Ich habe! Das Giornale di Roma nannte Deutschland „un paese deserto“ (ein wüstes Land), worin die katholischen Missionare mühsam untertreissen, um die alleinstigmachende Kirche auszubreiten. Und jetzt ist Germania wohlbekannt, hoch geachtet und in Aler Munde.“

Leipziger Tageskalender 1878.

I. Monat Januar.

(Fortsetzung aus Nr. 43.)

17. Generalversammlung des Zweigvereins der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung im Vereinssocial: Vorlage des Redensabschusses und des Sudgetts; Vorstandswahlen. (Bericht siehe Tageblatt vom 19. d. Mts.).

18. Freier des Jahrestages der Wiederherstellung des deutschen Kaiserthums durch ein seitens des Gemeinnützigen Gesellschaft veranstaltetes Festmahl im Schützenhaus. (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 20. d. Mts.). — Eintritt von Hochwasser auf der Weite der Stadt.

19. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt am 26. d. Mts.) ordnet unverzügliches Räumen der Bäume, Sträucher und Hecken in den Gärten und Anlagen der Stadt an. — Desal. die Kaiserliche Oberpostdirektion (veröffentlicht im Tageblatt am 23. d. Mts.) führt verbindlich ein Abholen der Postkarten aus den Wohnungen des Abnehmers durch die Postspediteursträger ein. — Die Leipziger Zeitung veröffentlicht die Ernennung des Bezirksgerichtsdirektors Barth zum wirklichen Gerichtsrath, sowie die Ernennung des Bezirksgerichtsdirektors Dr. Morgenstern und des Gültigkeitsberichts beim Appellationsgerichtsprofessor Hoffmann zu charakteristischen Erkenntnissen des Oberappellationsgerichts zu Dresden in Sachen des bietigen Stadtraths gegen Theaterdirektor Haase, die Streitfrage der elektrischen Sonne betreffend; diese vom Stadtrath als Theaterinventar beanspruchte Maschine wird durch den Urteilsspruch endgültig dem Direktor Haase als Eigentum zugesprochen.

21. Benedizfeier im Neuen Theater; Enthüllung einer Büste von Benedix im Foyer des Theaters; Vorstellung am Abend durch Aufführung zweier Luststücke. (Bericht siehe Tageblatt am 22. d. Mts.). — Den ganzen Tag über wieder viel Regen, Nachts bestiger Sturm.

22. Ankunft Sr. Maj. des Königs und Sr. Maj. des Prinzen Georg; Besuch der an der Wasserstraße neuerrichteten Universitätsgebäude (des Kriegerlichen Instituts, des Botanischen Gartens u. s. w.) sowie der neu erbauten Caserne bei Möckern. — Abermalige Durchreise Sr. Kaiser. Höhe des deutj. Kronprinzen (aus Italien zurückkehrend, siehe den 12. d. Mts.). — Zustimmung der Zweiten Kammer zu dem von der Regierung aufgestellten Budget der Universität; dabei Annahme eines Antrages auf baldige Vorlage eines Gesetzes über eine gezielte Regelung der Beihilfen für die Universität. (Bericht über die betreffende Kammerdebatte siehe Tageblatt vom 23. d. Mts.). — Privatmann Carl Fried. Aug. Reubert, Veteran aus den Befreiungskriegen und früher bekannter Mechaniker, stirbt.

23. Jagdausflug Sr. Maj. des Königs und Sr. Maj. des Prinzen Georg nach Naumburg; dort ebenfalls des Prinzen Georg nach dem Ehrenberger Revier. — Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums; Besetzen über den westlichen Bebauungsplan; Vorlagen des Rathes darüber werden an den Ausschuss zurückverwiesen; Zustimmung zu einstweiliger Fortdauer des Pachtvertrages über den Leipziger Anger in seiner Verbindung mit dem Leipziger Tageblatt. — In den Mittagsstunden bestiges Unwetter und Sturm.

24. Jagdausflug Sr. Maj. des Königs und Sr. Maj. des Prinzen Georg nach Naumburg; hierauf Rückkehr Beider nach Dresden.

25. Gemeindewärtliche Versammlung der Gemeindewärtigen Gesellschaft, des Städtischen Vereins und der Bezirksvereine im Schützenhaus; Vortrag des Reichs- und Landtagsabgeordneten, Biebrichtermeisters Dr. Stephan über die Reichsbürgerschaft und deren vorstehende Einführung in Sachen. (Ausführliche Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 27. d. Mts.). — Fünfzigjähriges Doctorjubiläum des Dr. Karl Hermann Müller. — Winterkonzert des Akadem. Gesangvereins Union in der Buchhändlerbörse. (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 27. d. Mts.). — Generalabrechnung des Verkehrscomite für die Kinder würdigster Armen im Ganzen über die Summe von 8139. # 1. (veröffentlicht im Tageblatt am 27. d. Mts.). — Zweiter Karrenabend der Karnevalsgesellschaft in der Centralhalle. (Bericht siehe ebenfalls Tageblatt vom 27. d. Mts.). — Durchreise des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg. — Spannende Aufführung im Neuen Theater bei Aufführung der Oper Hans Heiling.

26. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt am 28. d. Mts.) bestimmt Stadtrath Schleifer zum Vorsteher des Städtischen Eisdamtes.

Bekanntmachung des Kirchenverbandes der Nicolai-parochie (veröffentlicht im Tageblatt am 27. d. Mts.), die Romensliste der Mitglieder desselben enthalten. — Gemeinderat Medicinalrat Prof. Dr. Ernst Heinrich Weber.

Senior des Professorenkollegiums und der medicinalischen Facultät an dieser Universität, berühmter Anatom und Patholog, Ehrenbürger der Stadt Leipzig u. stirbt in dem hohen Alter von 88 Jahren. (Kurzur. Necrolog desselben siehe Tageblatt vom 30. d. Mts.).

27. Generalversammlung des Landesverbandes der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung im Local des bietigen Zweigvereins; Geschäfts- und Rechenschaftsbericht; Berichte aus den Zweigvereinen; Wahlen. (Bericht siehe Tageblatt vom 29. d. Mts.).

28. Wiederholte Berathung der Zweiten Kammer über die Gesetzvorlage, die theilweise Aufhebung der akadem. Gerichtsbarkeit betreffend, bleibt im Wesentlichen bei dem früheren Beschluss, namentlich in Aufrechterhaltung von § 2 siehe d. 9. d. Mts.).

Publication eines Auszuges aus dem Protokollen der Reichstagsplenariersitzungen vom 24. und 25. November vor Jahres Ende im Tageblatt; in ersterer Sitzung Niedersetzung eines Auszuges zur Beschaffung von Wohnung für die Mitglieder des Reichstags.

Generalversammlung der Gemeindewärtigen Gesellschaft in der Centralhalle; Vortrag von Prof. Dr. Arndt über Preußen im Jahr 1866; Neuwahl des Vorstandes. (Bericht siehe Tageblatt vom 30. d. Mts.). — General-

versammlung des Vereins Leipziger Buchhändler in der Buchhändlerbörse; Geschäfts- und Rechenschaftsbericht; Wahlen; Beschluss über eine projekte Reform der bisherigen Abrechnungsweise. — Gebährliche Erinnerungsfeier der Eröffnung des Neuen Theaters durch wiederholte Aufführung der damaligen Werke.

Die Regierung wird Beforge treffen, dass die Ver-

anstaltungen des Conclave oder der Konklaven durch keine äußere Gewalt gestört werden.

Art. 7. Kein öffentlicher Beamter oder Agent der öffentlichen Gewalt darf, um Handlungen seines Amtes zu vollziehen, eindringen in die Räume oder Dienststellen, welche die gewöhnliche Residenz oder den vorübergehenden Aufenthalt des Papstes bilden oder in welchen sich ein Conclave oder ein Konklavener Concil verammet findet, wenn er nicht hierzu ausdrücklich vom Papst, dem Conclave oder dem Concil autorisiert ist.

□ Leipzig, 13. Februar. Mit Eintritt des Jahres 1877 führte bekanntlich die königliche Amtshauptmannschaft ein neues Tanzregulativ für den bietigen Bezirk ein, welches die Interessen aller tanzberechtigten Wirths auf das Tiefste berührte.

Die diesem Gewerbebetrieb darin auferlegten außerordentlichen Verhinderungen veranlassten nun später eine große Anzahl tanzberechtigter Wirths, eine Eingabe an das königl. Ministerium des Innern zu richten, inhaltlich deren um Erweiterung der Befugnisse zur Abdaltung öffentlicher Tanzmessen gebeten wurde. Hierauf ist jedoch und jedenfalls wider Erwarten der betreffenden Antragsteller abfällige Entscheidung gefasst worden und nimmt demzufolge die obengenannte Beförderung Veranlassung. Dies den Ortsbeamten zur Kenntnis zu bringen und denselben die strikte Durchführung des für den bietigen Bezirk f. B. aufgestellten Tanzregulativs einzurichten und denselben namentlich auch die Befürchtung aller Umgebungen des gedachten Regulativs zur Pflicht zu machen.

* Leipzig, 13. Februar. Der englischen Regierung ist es nicht gelungen, die erforderliche Zustimmung der Porte zur Einfahrt in die Dardanellen zu erlangen.

Die Porte meldet in Vorau ihren Protest gegen den vertragswidrigen Schritt an, den England vorhat, und schreibt diesem die alleinige Verantwortung für die etwaigen Folgen zu. Nicht desto weniger hält die englische Regierung, nachdem sie sich davon überzeugt zu haben scheint, dass sie auf keine gewalttamen Hindernisse stoßen werde, an ihrer Absicht fest, ihre Flotte die Meerenge passieren zu lassen. Sie erklärt, dass sie hoffe, dem englischen Parlament schon am Donnerstag die Ankunft der Flotte vor Konstantinopel machen zu können. Es ist eine grausame Ironie, dass England selbst mit der Vertrötzung des Pariser Vertrags vorangeht und in den von ihm selbst mit geschlossen und geheiligten Bezirk der Dardanellen einbricht — während Frankreich und Italien vorläufig noch Bedenken tragen, sich unter solchen Umständen dem etwas abenteuerlichen Ausflug anzuschließen. Auch Österreich hält sich vorbehalt und so lange diese zum Dreikönigstunde steht, ist die Gefahr eines europäischen Krieges noch fern. Dies ist auch die Aufsicht der leitenden Kreise in Berlin. Es wird bestätigt, dass der deutsche Kaiser beim Empfang des Reichstagspräsidenten der bestimmten Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens trotz des Ernstes der augenblicklichen Lage Ausdruck gegeben. Auch aus Frankreich wird gemeldet, dass die dortige Presse fast einmütig England vom Kriege abhält und der Erhaltung des Weltfriedens drängt das Wort redet. England ist froh und wird es offenbar auch bleiben; darum wird es trotz der Klemme, in die es sich verrottet hat und trotz des Hasses, das ihm droht, schwerlich zum Schwerte greifen, und für den Widerstand gegen etwaige russische Übergriffe werden die Verbündeten des Zaren selbst sorgen. Darauf gründen sich unsere Hoffnungen auf eine friedliche und befriedigende Lösung der Orientwirren.

— Aus Wien, 12. Februar, meldet man der B. Ztg., dass der Prinzessin Georg nach dem Ehrenberger Revier. — Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums; Besetzen über den westlichen Bebauungsplan; Vorlagen des Rathes darüber werden an den Ausschuss zurückverwiesen.

29. Eintrittliches Leibchenbedankt des Medicinalraads Prof. Dr. G. H. Weber (siehe den 26. d. Mts.).

30. Eintrittliche Zustimmung der Zweiten Kammer zu der Errichtung eines Staatsgymnasiums in Leipzig. — Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt am 1. Februar) über die Ausfüllung der Wohnungen beabsicht Aufstellung der Einwohnersteuer. — Desal. (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt am 1. Februar) erinnert an Abführung des 1. Termins der Grundsteuer. — Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums; Zustimmung zu der Verlegung der unteren Classen der Nicolauschule in das alte Johanneum. — Generalversammlung des Hausfrauenvereins (Abth. Ida-Barber) im Schützenhaus; Schlussberathung über Statutenänderung; Annahme der Firma „Echter Leipziger Hausfrauenverein“. Wahlen. (Bericht siehe Tageblatt vom 31. d. Mts.).

31. Einweihung des Gerichtsrates Barth in das Richtercollegium des bietigen Bezirksgerichts.

Die Leipziger Zeitung meldet die Ernennung des Privatdozenten Dr. Göring zum außerordentlichen Professor der Philosophie. — Versammlung des Südvorstädtischen Bezirksvereins im Siebenmännerhaus.

Zustimmung zu der Rathsvorlage über den jüdischen Bebauungsplan. (Bericht siehe Tageblatt vom 2. Februar). — Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt am 3. Februar), die Eröffnung des Schulmuseums für die 3 untersten Classen der höheren Mädchenschule betreffend.

Nachtrag.

* Leipzig, 13. Februar. Der englischen Regierung ist es nicht gelungen, die erforderliche Zustimmung der Porte zur Einfahrt in die Dardanellen zu erlangen.

Die Porte meldet in Vorau ihren Protest gegen den vertragswidrigen Schritt an, den England vorhat, und schreibt diesem die alleinige Verantwortung für die etwaigen Folgen zu. Nicht desto weniger hält die englische Regierung, nachdem sie sich davon überzeugt zu haben scheint, dass sie auf keine gewalttamen Hindernisse stoßen werde, an ihrer Absicht fest, ihre Flotte die Meerenge passieren zu lassen. Sie erklärt, dass sie hoffe, dem englischen Parlament schon am Donnerstag die Ankunft der Flotte vor Konstantinopel machen zu können. Es ist eine grausame Ironie, dass England selbst mit der Vertrötzung des Pariser Vertrags vorangeht und in den von ihm selbst mit geschlossen und geheiligten Bezirk der Dardanellen einbricht — während Frankreich und Italien vorläufig noch Bedenken tragen, sich unter solchen Umständen dem etwas abenteuerlichen Ausflug anzuschließen.

— Der Privatdozent der Philosophie Dr. Willibald Wiedemann in Leipzig ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

→ Leipzig, 13. Februar. Bei T. O. Weigel

kommt in letzte Wochen (vom 25. März ab) die hinterlassene Bibliothek des verstorbenen Oberlehrers Dr. phil. Hermann Pompper, eines hervorragenden Botanikers, zur Versteigerung, eine Büchersammlung, als schöne Frucht vielerjähriger Mühe und Geldopfer, bei 3000 Nummern jährlend.

V. → Leipzig, 13. Februar. Da der Deutsche Fröbelverband bereits in vielen Städten unseres Vaterlandes Zweigvereine besitzt, die in Eintracht zu einem Ziele (d. h. die Sach Fröbel's zu fördern) zusammenwirken, und Leipzig, welches ja immer alles für die Menschheit Segenreich gern fördert, einen solchen Verein noch nicht in seinen Mauern barg, so freut es uns, mittheilen zu können, dass gestern die ersten Schritte zur Gründung eines Fröbelvereins geschehen sind. In dem von Fräulein A. Hartmann geleiteten Seminar für Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen waren gestern eine Anzahl Damen und Herren versammelt, welche nach kurzer Debatte als Comité für die Gründung eines Leipziger Fröbelvereins zusammengestellt. Es wurde dabei beschlossen, dass sich dieses Comité noch verstärken und dass es sobald wie möglich im Leipziger Tageblatt einen Aufruf erlassen solle, welcher über Zweck und Ziel eines solchen Vereins das Rötliche sage. Als Termin für die zu beruhende constitutive Versammlung wurde der 4. März in Aussicht genommen. Ort und Tageszeit für dieselbe sollen später bestimmt werden. Der Fröbelverband, von dem der neu zu gründende Verein sein Glück hat, hat den Zweck, ein gemeinsames Wirken für die Idee Fröbel's anzubauen, alle wahre Bereicher Fröbel's näher an einander zu schließen und etwaige Reformen mit vereinten Kräften auszuführen.

Der Verfasser dieser Zeilen, welcher viel mit Fröbel verkehrt hat, ist glücklich darüber, dass demselben auch in Leipzig durch ein neues Denkmal (Gründung eines Fröbelvereins) die verdiente Hochachtung und Verehrung dargebracht werden soll. Möge die Theilnahme am Werke eine recht zahlreiche sein!

— Der vorige Abend im Club der Rossmophilen bot uns Gelegenheit, eine deutsche Dame, welche auf ihren vielen Reisen auch in Portugal eine

Reihung der unvergleichlichen Schöhnheiten des berühmten Schlosses mit seinen Parterrenlagen in lippischer Begegnung, sowie des Kontrastes der Einsiede des Kapuzinerklosters auf der Höhe des Gebirges über mächtigen Einblick auf das Auditorium aus.

— Des beworbenen Todesstages Lessing's wurde durch einige weiche Worte von Secrétaire des Clubs, Herrn E. Haukel, gedacht, der hierauf seine eigene englische Überzeugung der Parabel "Die drei Ringe" vortrug, die ihn in seiner amerikanischen Heimat bereits verdiente Anerkennung erstritten ließ. — An musikalischen Genüssen bot der Abend u. A. mehrere Vorträge der Pianistin Fr. Martha Hermann, welche in zwei Kompositionen von J. Brahms und durch den Emoll-Walzer von Chopin ihre außerordentliche Technik, verbunden mit inniger Ausspruchung, unter lebhaftem Beifall befand.

— Am verhindernten Dienstag Abend, an welchem Sir. Westely im Alten Theater die Sardou'sche Dora zum zwanzigsten und zugleich zum letzten Male vor ihrem Urlaub spielte, wurden der genannten Künstlerin die ehrendsten Ovationen zu Theil. Das Publicum zeichnete seinen Liebling nicht nur durch nicht enden wollende Hervorruhe aus, sondern ehrt ihn noch durch zahlreiche Blumensträuße und Kränze, worunter auch ein prachtvoller Lorbeerkrantz. Nach der Vorstellung setzte sich der Galauflänsus für die auf kurze Zeit scheidende Künstlerin noch lange auf der Straße fort. Die sich in degesierten Hochrufen ergehende Menge begleitete "das Kind des Glücks" bis zum Hause des Herrn Director Dr. Förster, wo eine Soirée gegeben wurde*. Bei dieser Gelegenheit begrüßte Fr. Westely zuerst eine künftige Collegin, die berühmte Tragödin Charlotte Wolter, die, von einem Holzhaar-Gastspiel kommend, sich hier auf der Durchreise befand. Letzter war es dem Herrn Dr. Förster nicht möglich, die ausgezeichnete Künstlerin zu einem fiktiven Gastspiel zu gewinnen, da dieselbe bei Beginn des Gastspiels von Fr. Westely in Wien mit den Fretern gemeinsam in Schiller's "Kabale und Liebe" zu spielen hat.

— Die Gesellschaft "Neunzehner" hält ihren Maskenball am 4. März d. J. im Schützenhaus ab und trifft dazu schon jetzt die umfassendsten Vorbereitungen. Als Vorläufer zu demselben betrachtet die Gesellschaft ihnen am 18. Febr. d. J. Ratsfindenden Karrenabend.

— Leipzig, 13. Februar. In der Hohen Straße mußte gestern Nachmittag ein zweispänniges Geschirr, obwohl sich der Geschirrführer unmittelbar dabei befand, als offenbar verwaist in polizeiliche Obhut genommen werden. Der Kutscher, ein Dienstmecht aus Delitzsch, hatte nämlich Spiritus zu verladen gehabt, dabei den Guten zu viel getrunken und lag nun in trunkenem Zustande im tiefschlaf auf seinem Wagen. Nur mit Mühe konnte er erwacht werden, aber zum Röstenlenken war er unfähig. Der Dienstherr selbst schickte ihn nachgebunden nach Hause zurück. — Auf dem Naschmarkt, vor den Augen der Polizei, führten gestern Abend zwei Handelsfrauen ein allgemeines Aufsehen erregendes und großen Auslauf verurteilendes Spectacelstückchen auf. Sie fuhren sich nach einigen gegenseitigen Schimpfwörtern in die Haare und lachten nur durch Dazwischenkunst eines Schuhmanns, der sogar Gewalt anwenden mußte, auseinander und zur Ruhe gebracht werden.

— In vergangener Nacht machte sich wieder einmal ein Handlungskommiss in der Pfaffendorfer Straße durch recht unmögliches Spectacel bemerkbar. Beim Vorüberstreiten an der Häusersreihe donnerte er an Türen und Wänden an und zerstörte schließlich einen Souterrainfenster. Ein Schuhmann erreichte den nächtlichen Straßenecedanten und brachte ihn zur Verantwortung nach dem Naschmarkt.

* Leipzig, 13. Februar. Das Schöffengericht verurteilte heute den Badergeschäftsführer Emil Wenzely aus Polnisch-Wartenberg wegen schwerer Körperverletzung sowie wegen Betriebs zu Gefangenstrafe in der Dauer von 6 Monaten und zu 1 Woche Haft, ferner den Eisenbahnerarbeiter A. aus Hohenleuben wegen schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefangenstrafe nebst 2 jährigem Ehrentrechtsverlust und endlich den Dekonomen Johann Gottlob Hänzel aus Wyhra bei Borna wegen Betrugs zu 2 monatlicher Gefangenstrafe.

— Aus Lindenau schreibt das dortige Wochenblatt: Eine neue Sorte Schinder hat sich im angrenzenden Rathsholze gleich hinter der Petrus-Kapelle etabliert, mindestens betrieben sie höchstens ihr Unwesen. Vor wenigen Tagen hat man gesehen, wie diese Rückschwärzungen mehrere Hunde, deren neuester Zeit elliche hier geflohen waren, schlachteten, um deren Fleisch und Fell zu verkaufen, oder ersteres selbst zu essen. Und mit welcher über alle Begriffe unmenschlichen Rücksicht sind diese armen Thiere, die treuen Dienst der Menschen, umgebracht worden! Man höre: Eine Dogge war bereits an den Hinterläufen aufgehängt, um angebaut zu werden, aber sie lebte noch und heulte jämmerlich, was die Mütterchen damit beantworteten, daß sie der selben sozusagen das Fell bei lebendigem Leibe abschneiden. Ein Rathshofbeamter soll dazu gekommen und selbst lebensgefährlich bedroht worden sein. Schade, daß Derselbe von dem ihm in diesem Falle zustehenden Rechte nicht vollständig Gebrauch gemacht hat. Einer der Strolche soll gelannt sein und die Anzeige wird sicherlich nicht auf sich warten lassen.

— Das der Wirkungskreis des Thierschutzvereins zu Dresden ein immer größer wird, ging aus der letzten Monatsversammlung desselben

wieder recht deutlich hervor. Eine ziemliche Anzahl Strafverfügungen für begangene Thierquälereien wurde von dem Vorsitzenden, Director Marquart, zur Kenntnis der Versammlung gebracht; dagegen mehrere Fälle, die den günstigen Einfluß des Vereins in erfreulicher Weise zeigen. Der Vorsitzende hatte der Erprobung einer neuen Schlachtmethode im Schlachthof beigegeben, worüber er in ungünstigem Sinne berichtete. Mehrere Händlungen, welche sich mißhandelter Thiere besonders sorgsam angesehen haben, erhielten vom Verein Gratifikationen bewilligt. Diesen für Zughunde sind dem Verein auch in diesem Jahre von einem Mitgliede zur Verfügung gestellt worden. Eine größere Anzahl Fälle von schlechter Behandlung von Thieren sind dem Vereine angezeigt und von denselben nach gewissenhafter Erwägung erledigt worden. So vermittelte der Verein den Umbau eines Pferdestalles, der sehr viel zu wünschen übrig lieg. Auch durch Benachrichtigung der Zubehörer über Misshandlung ihrer Pferde seitens ihrer Dienstleute ist manches weitere Unheil verhütet worden; in einem Falle hatte dies sofortige Dienstentlassung zur Folge. — Unter den zahlreichen neuverdienten vorgenommenen Thierquälereien war besonders empörend die Misshandlung einer Kuh durch zwei Männer; ferner die Misshandlung einer Kuh, die dann in ihrem Born mit einer andern Kuh durchging, drei Menschen niedergeworfen und einige Stiege; ebenso ein unzähliger Betritt auf einem verwundeten Pferde und unberechtigte Schießen nach angelockten Vogeln. Die Uebelthäter seien in allen diesen Fällen ihrer Bestrafung entgegangen.

— Die kürzlich in Gera abgehaltene Versammlung zur Agitation für Verlängerung der Mittagspause ist nicht von den Socialdemokraten, sondern von den Gewerkschaften veranstaltet worden. Da die Versammlung öffentlich abgehalten wurde, so war sie natürlich auch von Socialdemokraten besucht. Uebrigens hat man in Gera nur das Beispiel von Greiz nachgeahmt, wo eine in einer Versammlung des Arbeiterfortbildungvereins eingeführte Resolution zu Gunsten einer Verlängerung der Mittagspause den gewünschten Erfolg hatte.

— Aus Mainz vom 10. d. M. schreibt man dem "Fr. Journ.": Ein heute früh gegen 7 Uhr in einer Schreinerverfertigung ausgebrotenes Feuer ergreift, angefacht durch einen lebhaften Wind, unter städtisches St. Rochuskapital. Die Feuerwehren von hier und der Umgebung waren dem Umfang des Unglücks kaum gewachsen, doch gelang es schließlich unter Mithilfe der Pioniere und Mannschaften der Garnison, dem Feuer Einhalt zu thun. Die Kirche, deren Thurm, das eine der großen Flügel- und Hauptgebäude sind, teilweise zerstört, teilweise stark beschädigt; 1 Häuser liegen großen Theils oder wenigstens in den oberen Stockwerken in Trümmern. Erschütternd waren die Scenen, welche man bei der Räumung der in den Sälen der oberen Stockwerke des Hospitals untergebrachten Kranken erlebte.

— In Holzengel (bei Sondershausen) wurde von den Schäfern aus und an der Hamleite am 27. Januar ein "Schäferfest" gefeiert, das glänzend und feierlich verlaufen ist. In den festlich mit Buntzwecken und Girlanden geschmückten Saal ging der lange Festzug, dem zwei schwarze, aufgerückte Hämmer vorangetrieben. Im Saale hielt der Festredner, Schäfer Wönnicke, die Festrede, in welcher er über den Ursprung der Kunst in der grauenen Vorzeit und über die ersten Junctusmeister, die Erzväter Israels, sprach. Der Festredner erschien in vollem Schäferwickel: weißen Strümpfen mit rothen Bändern, Schnallenbüchsen, Dreispitzenhut und einem mit roten Bändern umwundnen Schäferstab.

— In der Gegend von Würzburg treibt sich ein junger kräftiger Mann herum, der auf "kräftige Gedanke" reist und seine Heilstrafe streßlich herauszustreichen versucht, natürlich gegen bare Bezahlung. Ugländige und Widerbörige behandelt er mit Strohheit. Für beiderlei Kurarten findet er Kunden.

— Den bekannten Schriftsteller Levin Schücking hat ein schweres Unglück betroffen. Er schreibt im Ungeissen über das Schicksal seines einzigen Sohnes, und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß letzterer als Opfer des Krieges ein trauriges Ende gefunden. Der junge Schücking, ein Mediciner, trat, wie man dem "D. Wiggel." schreibt, zu Beginn des Krieges in türkische Dienste und war als ottomanischer Militärrat mit in Plewna. Beim Falle dieser Festung wurde er gefangen genommen und bat einen russischen Offizier, einen Brief an Levin Schücking befördern zu lassen. Dieser Brief kam an seine Adresse, und der Gefangene vertrug, so bald wie möglich wieder Nachricht von sich zu geben. Seitdem ist Dr. Schücking verschollen. Der verzweifelte Vater wendete sich bittlich an eine mit dem russischen Kaiserhause verschwägerte deutsche Fürstin, deren Vorlehrer er vor Jahren war, und bat sie, den russischen Hof zu Nachfragen zu veranlassen. Die Dame nahm sich dieser Affaire wahrhaft an, den russischen Hof wahrhaft ihr, allein bisher haben die angestellten Nachfragen zu keinem Resultate geführt. Es scheint, daß Dr. Schücking auf dem Gefangenentransport den erlittenen Strapazen erlegen ist. Der Vater des Vermühten hat natürlich nicht alle Hoffnung aufgegeben und ist noch weiter bestrebt, von seinem Sohne irgendwelche Kunde zu erhalten.

— Die "Peruvian-Guano-Co." in London hat von ihren Agenten in Peru folgendes Telegramm erhalten: An unserer Küste läuft eine starke Flußwelle. Die Wolen in Callao sind schwer beschädigt, doch ist kein Guano verloren gegangen und kein Schiff an den Niederlagen beschädigt.

* Es wird sogar verhört, daß eine Anzahl solcher "Kunstschwärzungen" sich vor den Türen der Künstlerin gespannt und denselben bis in die Gellertstraße gejogen habe. Was würde der alte Christian Fürchtegott, nach welchem die Straße getauft ist, zu solcher Vertrüfung gesagt haben!

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 13. Februar. Anwesend: Herr Bürgermeister Dr. Trondlin und die Herren Stadträthe Becker, Holze, Dr. Panitz, Schars, Schilling und Simon.

In die gemischte Deputation zur Beratung über die Weiterverwertung des "Leipziger Anzeiger" bat der Wahlauschuss des Collegiums aus dessen Mitte die Herren Vorsteher Goetz, Vicevorsteher Dr. Schill und Beißler vom Verfassungsausschuß und die Herren Seibel, Gumpel und Gruner vom Finanzausschuß entsandt.

In Betreff der Schulgeldbefreiung für Kinder von Lehrern und Geistlichen beantragt der Schulausschuss (Referent: Herr Dr. Peucker), die Befreiung für Lehrerkinder, wie sie seither gewährt worden, zu genehmigen und dieselbe nach dem Befreiungsschluß des Rathes auch auf die Gewerbeschule auszudehnen, dagegen die Kinder der Geistlichen von der Schulgeldbefreiung auszuschließen. Herr Dr. Peucker bittet den Auschlußantrag beizutreten und hierdurch zugleich dem Lehrerstande den Dank der Bürgerschaft für den vor trefflichen Zustand unserer Schulwesens aufzuprägen. Herr Kirchhoff gegen die Befreiung als ein in unsere Zeit nicht mehr passendes Privilegium, will aber gern die Hand zu einer etwa noch nötigen Verbesserung der Schulgeldverhältnisse bieten. Für den Fall, daß der Auschlußantrag durchgeht, beantragt Peucker, daß die Befreiung auch auf die höhere Mädchen- schule ausgedehnt werde; es sei dies dann eine Forderung der Consequenz und Gerechtigkeit. Dr. Arendt bittet, den Lehrern die seither gewährte Wohlthat zu lassen, um ihre Berufswendigkeit nicht zu verklammern. In demselben Sinne äußert sich Herr Stadtrath Dr. Panitz. Auch Dr. Blum spricht sich, trotz der entgegenstehenden Bedenken, aus Rücksicht auf die große sociale Wichtigkeit des Lehrerstandes für die Schulgeldbefreiung aus. Der Auschlußantrag wird schließlich mit großer Majorität angenommen; der Antrag des Herrn Kirchhoff in Betreff der höheren Mädchen-Schule wird auf Beschlussvorstellung der Herren Gumpel und Schulze an den Schulauschuss verwiesen.

Zur Rathsvorlage betreffs der Einrichtung einer achtten Abteilung für den neuen Johannistriedhof wird beschlossen, zunächst den Rath zu ersuchen, die noch rückständige Erklärung auf den Antrag vom 3. März 1875 in Betriff des südlichen Bebauungsplanes dem Collegium zugehen zu lassen. Dr. Peucker beantragt hierzu noch: es möge eine gemischte Deputation zur Vorberatung der Friedhoffrage im Allgemeinen niedergelegt werden. Nach letzterer Erklärung des Herrn Bürgermeisters Dr. Trondlin beschließt das Collegium demgemäß.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 13. Februar. Die "Provinzial-Correspondenz" schickt einen Kurtafel über Russ IX. und die bevorstehende Papstwahl mit dem Sache: Eins steht fest; wie immer die Papstwahl ausfallen möge, die Römische Kirche, wo zu Preußen und das deutsche Reich in den letzten Jahren sich verankert haben, giebt Bürgschaft, daß sich die englische Flotte unweit Konstantinopel oder schon vor Konstantinopel befindet. Weiter erklärt Derby, alle Mächte hätten in die Konferenz gemäßigt; die einzige Schwierigkeit besteht nur in der Wahl des Conferenzortes; er glaubt jedoch, daß diese Schwierigkeit nicht bedeutend sei. Ueber die Bewegungen der russischen Truppen weiß er nur, daß sie gegen die Circulardepesche des Fürsten Goritschoff konstatirt werden. Frankreich und Italien hätten die Entsendung ihrer Flotten aufgeschoben, vermutlich weil dieselben keinen Herman erhalten hätten.

Unterhaus. Schatzkanzler Northcote erwiderte dem Deputirten Wolff, es sei noch keine Antwort auf die Depesche des Grafen Derby am 31. Januar eingetroffen, in welcher Graf Derby seine Genehmigung darüber ausdrückte, daß Fürst Gortschakoff nichts gegen eine Unterbringung des in den Friedensbedingungen enthaltenen Artikels, betreffend die Danubianen, einzurichten habe. Dem Deputirten Cartwright entgegnete Schatzkanzler Northcote, der auf Griechenland bezügliche Schriftwechsel sollte dem Hause demnächst vorgelegt werden. Unterstaatssekretär Bourke erwiderte Gordon, die im Juli vorigen Jahres dem Grafen Derby von dem Grafen Sonvaloff mitgetheilten Friedensbedingungen seien vertraulicher Natur gewesen und könnten deshalb nicht veröffentlicht werden; eine Veröffentlichung derselben würde außerdem jetzt keinen praktischen Zweck mehr haben.

Petersburg, 12. Februar. Die "Agence générale Russie" schreibt: Die Circulardepeche des Reichsanzlers an die russischen Botschafter findet sowohl seitens der Presse als auch seitens der Bevölkerung volle Billigung. Die Nachricht, daß das Petersburger Cabinet diese jene Stadt zweiten Ranges als Conferenzort vorschlagen habe, wird von der "Agence générale Russie" für unbegründet erklärt mit dem Hinzufügen, daß die Regierung sich darauf beschränkt habe, die Ausübung der großen Hauptstädte bei Wahl des Conferenzortes als wünschenswert zu bezeichnen.

Petersburg, 13. Februar. Offizielles Telegramm aus Adrianopel vom 8. Februar. Am 29. v. M. beflogen die russischen Truppen Estissawa, die entschließlich verlost standen. Die Stadt brannte an mehreren Stellen, in der Vorstadt lagen über 200 verstümmelte Leichen von Weibern und Kindern herum. Von Estissawa rückten die russischen Truppen bis Estissambul und Werbiça vor. Als jedoch am 4. Febr. die Nachricht vom Abschluß des Waffenstillstandes eintraf, wurden die Truppen angewiesen, Estissambul und Werbiça sofort wieder zu räumen und sich hinter die Demarcationslinie zurückzuziehen. — General Ignatoff ist heute früh hier eingetroffen.

Konstantinopel, 12. Februar. (Auf directem Wege.) Savet Bascha ist nach Adrianopel abgereist. — Es heißt, der türkische Botschafter in Berlin, Saadullah Bey, sei an Stelle Sabit Bascha's zum zweiten Bevollmächtigten der Türkei auf der Konferenz ernannt worden. — Die Kammer hat Savet Bascha aufgefordert, persönlich sein Verhalten als Commandant und Kriegsminister zu rechtfertigen. — Zahlreiche Flüchtlinge werden von hier nach Egypten befördert.

Konstantinopel, 12. Februar. (Indirect.) In der Kammer erklärte Savet Bascha, er werde innerhalb vier Tagen die Friedensbedingungen der Kammer mittheilen. — Thessalien sei den griechischen Truppen geräumt. — Falls die britische Flotte in die Dardanellen einlaufe, werde die Regierung dagegen protestieren und die ganze Verantwortung des Schrittes Englands zugeschoben. Anlässlich der Steuererhebung sind in der Provinz Damascus Unruhen ausgebrochen. Mehrere Notable von Damascus wurden nach dem Innern des Landes verbannt. Der neue Gouverneur Syrien geht morgen auf seinen Posten; die Lage Syriens wird als kritisch angesehen. Der russische Dragoman Onon ist eingetroffen.

Athen, 12. Februar. Eine von der thessalischen Grenze hier eingegangene Depesche meldet, daß Thessalien und Boiotien Domolo und die benachbarten Ortschaften geplündert und ein Blutbad unter der christlichen Bevölkerung angerichtet hätten. Die Bevölkerung ist sehr empört hierüber.

London, 12. Februar. Im Oberhaus wurde vom Lordpräsidenten des Geheimen Rathes, Herzog von Richmond, die Kinderpeßbill eingereicht. Dieselbe enthält ein Verbot der Einfuhr von Vieh aus Russland, Deutschland oder Belgien, sondern überläßt es dem Geheimen Rath, gegen die Einfuhr von Vieh aus solchen Ländern, wo die Kinderpest herrscht, Verhinderungsmaßregeln zu treffen.

Alles fremde Vieh muß in den Landungshäusern geschlachtet werden, es sei denn, daß es zum Zwecke der Zucht eingeschafft würde, oder von einer Ausstellung zurückläme. Die Bill passirte die erste Lesung.

London, 13. Februar. Wie die "Morning Post" berichtet, wollen die conservativen Mitglieder des Parlamentes dem Lord Derby ihr Vertrauen entziehen, falls er sich nicht unbedingt der Politik Lord Beaconsfield's anschließen sollte.

London, 13. Februar. Gestern stand ein Cabinetrat statt. — Der "Morning Post" zufolge hielten gestern 20 bis 30 Deputirte eine Versammlung im Carltonclub ab, um ein Meeting vorzubereiten, worin der Regierung die Unterstüzung in einer einigen und festen Politik zugesagt und das unbegrenzte Vertrauen zu Lord Beaconsfield ausgesprochen werden soll. Die vorgeschlagene Resolution erhielt später im Unterhaus gegen 60 Unterstrichen.

London, 12. Februar. Oberhaus. Graf Derby erklärte auf eine Anfrage Lord Granville's, er hoffe am Donnerstag den Hause die Mittheilung machen zu können, daß sich die englische Flotte unweit Konstantinopel oder schon vor Konstantinopel befindet. Weiter erklärt Derby, alle Mächte hätten in die Konferenz gemäßigt; die einzige Schwierigkeit besteht nur in der Wahl des Conferenzortes; er glaubt jedoch, daß diese Schwierigkeit nicht bedeutend sei. Ueber die Bewegungen der russischen Truppen weiß er nur, daß sie gegen die Circulardepesche des Fürsten Goritschoff konstatirt werden. Frankreich und Italien hätten die Entsendung ihrer Flotten aufgeschoben, vermutlich weil dieselben keinen Herman erhalten hätten.

London, 13. Februar. Schatzkanzler Northcote erwiderte dem Deputirten Wolff, es sei noch keine Antwort auf die Depesche des Grafen Derby am 31. Januar eingetroffen, in welcher Graf Derby seine Genehmigung darüber ausdrückte, daß Fürst Gortschakoff nichts gegen eine Unterbringung des in den Friedensbedingungen enthaltenen Artikels, betreffend die Danubianen, einzurichten habe. Dem Deputirten Cartwright entgegnete Schatzkanzler Northcote, der auf Griechenland bezügliche Schriftwechsel sollte dem Hause demnächst vorgelegt werden. Unterstaatssekretär Bourke erwiderte Gordon, die im Juli vorigen Jahres dem Grafen Derby von dem Grafen Sonvaloff mitgetheilten Friedensbedingungen seien vertraulicher Natur gewesen und könnten deshalb nicht veröffentlicht werden; eine Veröffentlichung derselben würde außerdem jetzt keinen praktischen Zweck mehr haben.

Petersburg, 12. Februar. Die "Agence générale Russie" schreibt: Die Circulardepeche des Reichsanzlers an die russischen Botschafter findet sowohl seitens der Presse als auch seitens der Bevölkerung volle Billigung. Die Nachricht, daß das Petersburger Cabinet diese jene Stadt zweiten Ranges als Conferenzort vorschlage, wurde von der "Agence générale Russie" für unbegründet erklärt mit dem Hinzufügen, daß die Regierung sich darauf beschränkt habe, die Ausübung der großen Hauptstädte bei Wahl des Conferenzortes als wünschenswert zu bezeichnen.

Petersburg, 13. Februar. Offizielles Telegramm aus Adrianopel vom 8. Februar. Am 29. v. M. beflogen die russischen Truppen Estissawa, die entschließlich verlost standen. Die Stadt brannte an mehreren Stellen, in der Vorstadt lagen über 200 verstümmelte Leichen von Weibern und Kindern herum. Von Estissawa rückten die russischen Truppen bis Estissambul und Werbiça vor. Als jedoch am 4. Febr. die Nachrich-

te über den Frieden zwischen Russland und Belgien (siehe oben) — den noch nicht abgelaufenen Frieden zwischen Russland und Frankreich — und die entsprechenden Maßnahmen, welche die russische Flotte und die belgische Flotte ausführen werden, so ist die Flotte der Russischen Flotte auf die Flotte der belgischen Flotte übergetreten.

Das we

mancherlei Staatsfonds werden

verschiedene

verschiedene

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 45.

Donnerstag den 14. Februar 1878.

72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

Die Börsen beharren, wie die Börsenberichterstattung meldet, bei ihrer Friedenszuversicht (selbst die tiefophile Wiener „R. Fr. Presse“) giebt zu, das Reichs mehr an den Erfolgen Auslands zu ändern ist oder — stellen sich so. Was sollen sie auch bei den noch immer starken Haushaltsgagements ihm, obgleich von Haushaltspolitikanten (auch in Paris) vielfach allmälig realisiert worden, denn die Coures waren doch gar sehr hoch gewesen. Die politische Lage ist aber immerhin so, daß sie auf die hohen Coures einen drastischen Einfluß zu üben nicht verkehren kann. So sind am Dienstag Creditaerien 10 % geworden, Disconto-Commando um einige Prozent. Russische Bonds waren in der letzten Zeit so übermächtig getrieben worden, daß ihr Fall der Natur der Verhältnisse entspricht.

Das weitere Schicksal derselben hängt von den manderlei Manipulationen ab, welche mit diesen Staatsfonds seitens mächtiger Hände getrieben werden und die den englischen Bears so tödlich zur Ader gelassen haben. Russische Notes sind wieder auf 213 gefallen. Die Haushaltspolitik in deutschen Eisenbahnen haben wir gleich anfänglich als gewagtes Experiment gesehnt und die Realisationen der Speculantin haben sich denn auch recht eingestellt und die Coures prozentweise affiziert. Das auch die österreichischen und ungarischen Fondscoures bedeutende Einbußen erlitten, versteht sich von selbst.

Das russische Haushaltsgesetz für 1878 hat unter den jüngsten Verhältnissen ein allgemeines Interesse auch für Diejenigen, welche nicht Geld in den Effekten des Staates angelegt haben. Wir entnehmen demselben daher nur folgende Zahlen: Das Deficit der Einnahmen gegen die Ausgaben wird mit circa 25% Millionen Rubel beziffert, wozu noch dem Beispiel früherer Jahre 2 Millionen Steuerausfall treten. Die Einnahmen sind um circa 546 Millionen höher als 1877 angenommen. Zu den Ausgaben treten gegen voriges Jahr hinzu: 17 Millionen Rubel Zinsen für 2 innere Anleihen von 300 Millionen und das Plus des Disagio bei auswärtigen Zahlungen von circa 8,970,000 Rubel. Außer den gewöhnlichen Ausgaben hat der Reichschoch auch die außerordentlichen Kosten der Kriegsführung zu tragen. Die außerhalb des Budgets bereits angewiesenen Ausgaben seit den letzten Monaten 1878 bis 25. Dezember 1877 betragen ca. 482 Millionen Rubel. Dieselben werden außer durch die Reihe früherer Jahre durch die erwähnten Anleihen und eine auswärtige Anleihe von 100 Millionen Rubel Metall gedeckt, welche auch das obige Budget-Deficit von 1878 decken soll. Von den Einnahmen fallen 28 Proc. auf directe und 50,3 Proc. auf indirekte Steuern und Gebühren. Für die außerordentlichen Kriegsbedürfnisse sind natürlich neue Anleihen notwendig.

Zur der „Börsenzeitung“ befindet sich eine Berechnung der durch den Dresdner Sanierungssplan entstehenden neuen Verhältnisse für die Dur-Bodenbacher Actionnaire, von der wir immerhin eine kurze Notiz nehmen. Die Actionnaire verzichten auf die Hälfte ihrer Actionen auf 3,300,000 fl. und erhalten dafür 8 Millionen Mark Goldprioritäten à 90; wofür sie 4% Millionen zahlen, ferner 3,300,000 Actionen, die zum Course von ca. 16 Prozent 1,056,000 fl. zum repräsentieren. Der Preis, zu welchem das Consortium die Prioritäten übernimmt, stellt sich daher auf ca. 3,444,000 fl., so zu 76—77 Proc. Zu 80 Proc. würden also diese Prioritäten 4 Millionen Mark bringen, also einen Zuschuss von 566,000 fl. Machen nun sämtliche Actionnaire von dem Anerbieten des Consortiums Gebrauch und beziehen die neuen Goldtitel und zwar für einen Aktienbetrag von 2400 fl. 1500 fl. Goldprioritäten, wobei noch 800 fl. Action gratis zurückgeliefert werden, so erhalten sie für das ganze Aktienkapital von 6,600,000 fl. an neuen Prioritäten nominal 4,125,000 fl., die à 90 Proc. 3,712,500 fl. repräsentieren. Die gratis zurückgegebenen Actionen betragen 2,146,967 fl. nominal und à 16 Proc. 686,939 fl. abzählbar welche Summe die Prioritäten 3,025,567 fl. kosten, also 73—74 Prozent, was bei einem Verkauf zu 80 Proc. 3,900,000 fl. und einem Gewinn von 274,433 fl. ergiebt. In diesem Falle verbleiben dem Consortium zu übernehmen 875,000 fl. Prioritäten à 90 Proc. — 787,500 fl. und empfängt es ferner den Rest der Actionen von nominal 1,138,333 fl. welchen die Actionnaire nicht beziehen können. Der Erlös für dieselben würde sich zu einem Course von 869,067 fl. belaufen. Für die Prioritäten sind dann nur 418,433 fl. zu bezahlen, also gleich 47—48 Proc., was bei einem Verkauf von 80 Proc. einen Gewinn von 211,567 fl. ergeben würde. Das eventuelle Maximum und Minimum des Gewinnes des Consortiums ergiebt sich aus den obigen Zahlen.

Dass die Operation, welche mit der Dur-Bodenbacher vorgenommen wird, die Speculation in den Prioritäten verschiedener anderer österreichischer Bahnen anregt, ist begreiflich. Die Speculantin bestrebt sich an Neuerwerbungen, der innere Wert eines Effects reagiert bei ihnen erst in zweiter Linie. Die „Börsenzeitung“ macht mit Recht auf den Unterschied aufmerksam, welcher in dieser Hinsicht zwischen den Dur-Bodenbacher und gewissen anderen österreichischen Bahnen besteht.

Aus London vom Sonnabend wird geschrieben: Geld war wieder etwas mehr gesucht bei unveränderten Raten. Es mangelt Geschäftskraft und man zeigt deswegen keine Besorgnis vor Vertheuerung des Betriebes. Indes ist auch keine eigentliche Verstärkung des Betriebes vorhanden, und es wäre Irrthum, sich auf längeres Warten deswegen in seiner jetzigen Ruhe zu verlassen. Diese scheinbare Leichtigkeit des Erfolges ruht nicht von Vertrauen, sondern von Erfahrung her.

Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Amt.

II.

— Leipzig, 12. Februar. Von den den Verhältern durch die Verordnung vom 17. Mai 1878 erteilten Ermächtigung, bei allen denjenigen Verhältnisobjekten, welche während eines Zeitraumes

von mindestens fünf Jahren in ihrer Werthöhe unverändert geblieben sind, eine neue Katastration beantragten zu können, ist ausgedehnter Gebrauch gemacht worden. Die günstigen Verhältnisse der Landesbrandcasse haben auch in der laufenden Periode wieder gestattet, einen Theil der vorhandenen Liegenschaften in Staatsscheinen anzulegen, und zwar wurden im gegenwärtigen Jahre mit Zustimmung des der Brandversicherungs-Commission beauftragten ständischen Ausschusses für rund 3 Millionen fl. Spro-

zentage lästige Rente gefaßt.

Die Gesamtzahl der in der Periode 1875 bis 1876 eingetretene Brände und Schadenentstehungsfälle aller Art beläuft sich auf 2231 Fälle, es ergeben sich also 56 Fälle mehr als in der Vorperiode, da in dieser die betreffende Gesamtzahl sich auf 2175 belief. Von der Gesamtzahl der Brände kommen aber in der laufenden Periode wiederum 584 Fälle oder 26,2 Prozent auf solche, in denen in Folge schwerer Unterdrückung des Brandes ein Immobilienverlust entweder gar nicht oder von so geringer Bedeutung entstanden ist, daß die Eigentümmer eine Entschädigung aus der Landesbrandcasse nicht in Anspruch nahmen. Es bleiben daher nur 1647 Fälle oder 73,8 Prozent, in denen eine Schadenentstehung oder mindestens eine Prämierung von Sprüchen oder eine Belohnung für besondere Löschdienstleistungen seitens des Landesamt zu gewähren geblieben ist. Vergleicht man mit den Brandentstehungsfällen in der vorausgegangenen zehnjährigen Periode die Ergebnisse der Perioden von 1875 und 1876, so ergibt sich, daß während der Vorperiode der Durchschnitt der Gesamtzahl der Brand- und Schadenfälle jährlich etwa 1000 ist, in den beiden letzten Jahren diese Zahl wesentlich übertritten wird, daß das Jahr 1876 dem brandreichsten Jahre 1868 fast ganz gleichkommt und die leichte zweijährige Periode allen übrigens auf die Brandzahl wesentlich voransteht. Daogen ergibt sich aber auch die erfreuliche Wahrnehmung, daß die Zahl der schnell unterdrückten Brände, für welche eine Immobilienentshädigung nicht zu gewähren gewesen, sich in den letzten zweijährigen Perioden wieder sehr hoch gestellt hat.

Unter den Entschädigungsfällen nehmen wieder die durch Blitzschlag verursachten eine sehr hohe Stellung (20,7 Prozent) ein, denn während nach dem zehnjährigen Durchschnitt auf das Jahr etwa 110, für eine zweijährige Periode etwa 220 Blitzschläge mit Immobilienbeschädigung zu rechnen sind, weist die Periode 1875—1876 deren 340 auf, übersteigt also den Durchschnittsatz um 64,5 Prozent. Der Grund liegt augenfällig in Vermehrung der Blitzschläge dürfte, wenn auch jenseits in atmosphärischen Umständen begründet, doch zum Theil wohl auch in der mehr und mehr vorbreitenden Entwicklung der Höhenzüge zu erblicken sein, deren Waldbestände früher für die Gewitterwolken einen Anziehungspunkt und Gelegenheit zu unzähligen Entladungen boten.

Zur Vergleichung sei noch der Verkehr von Gwidau, Blauen und Glaubau angeführt. Gwidau sendete 12,882 und 2030 Depeschen ab, nahm dagegen 15,388 entgegen. In Blauen betrugen die Kurierfehler beziehentlich 10,994 und 2195, sowie 12,618. Glaubau gab 7987 und 1205 Depeschen auf und empfing deren 9613.

Die Einnahmen betrugen in Gwidau 12,058,71 fl. Blauen 11,171,82, in Glaubau 9590,12 fl. Die 44 Stationen der Kreishauptmannschaft Leipzig vereinnahmten 1877: 285,972,67 fl., die 86 Telegraphenanlagen der andern Kreishauptmannschaft 188,464,36 fl., beide zusammen 474,437,08 fl.

Im Vorjahr hatten die Einnahmen beziehentlich 281,093,97 fl. und 180,101,27 fl., zusammen also 461,195,24 fl. aufzuweisen.

Das Jahr 1877 hat also eine Mehreinnahme von 13,241,79 fl. aufzuweisen.

Die Telegraphenstationen im Altenburgischen nahmen 1875: 12,311, 1876: 15,492,66 und 1877: 15,116,48 fl. ein.

Summa summarum vereinnahmte man an Depeschengebühren im Ober-Postdirektionsbezirk Leipzig 1876: 476,687,90 fl., 1877 aber 489,953,51 fl.

Im letzten Jahr erzielte man also eine Gesamt-

mehreinnahme von 13,265,61 fl. oder ein Plus von 2,7 Prozent gegen das Vorjahr.

Verschiedenes.

— Leipzig, 13. Februar. Der Verwaltungsrath der Allgemeine Deutsche Creditanstalt hat in seiner heute stattgefundenen Sitzung die Dividende für das Jahr 1877 auf 5% Prozent festgesetzt und beschlossen, die Generalversammlung auf den 16. März a. e. einzuberufen. — Das diesmalige Ertragsziel ist somit gegen das im Vorjahr nur ein um 1% Prozent ärgerliches, ein Resultat, das angesichts der allgemeinen ungünstigen Geschäftsvorhersage als ein sehr befriedigendes bezeichnet werden kann.

— Die Comunalbank für das Königreich Sachsen wird ihre diesjährige Generalversammlung am 4. März abhalten und derselben die Vertheilung einer Dividende von 8 Prozent in Vorschlag bringen.

— Leipzig, 13. Februar. In der Sitzung der Zweiten Sachsischen Kammer am 5. Februar hat der Finanzminister von Könneritz auf die Anfrage des Ab. Rörner, wie wir aus dem Meteorologischen Bericht ersehen,

ausländischen 41,110 aufgegeben, dagegen 241,856 Telegramme von auswärts empfangen.

Die Zwicker Kreishauptmannschaft gab in demselben Jahre 158,096 in- und 26,135 ausländische Depeschen auf und nahm 188,556 Telegramme von auswärts an.

Die inländische Depeschenaufgabe stieg mitthen in den Kreishauptmannschaften um 18,602 Depeschen (330,177 gegen 345,729).

Der Verlust ausländischer Telegramme wuchs um 232 (64,893 gegen 67,245).

Die angekommenen Depeschen haben sich von 403,926 im Jahre 1876 auf 428,212 im Jahre 1877, also um 24,286.

Die Gesamtziffer aller bearbeiteten Depeschen (ausgewogene interne und externe, angekommenen) betrug 1877 841,856 gegen 798,956 im Vorjahr, also 1877 42,190 mehr. Diese Steigerung wurde gleichzeitig mit + 5,2 Prozent sein.

Im Herzogtum Altenburg kamen 1876 17,713 interne und 1804 externe Depeschen zur Aufgabe, 19,288 Telegramme gingen ein. Im Jahre 1877 steigen diese Zahlen folgerichtig und beziehentlich auf 17,828, 1784 und 19,940. Es werden also 1876 38,915 Depeschen bearbeitet, 1877 aber 39,552 (637 mehr als im Vorjahr).

Die große Totalziffer der bearbeiteten Depeschen (ausgewogene interne und externe, angekommenen) betrug 1877 841,856 gegen 798,956 im Vorjahr, also 1877 42,190 mehr. Diese Steigerung wurde gleichzeitig mit + 5,2 Prozent sein.

Im Herzogtum Altenburg kamen 1876 17,713 interne und 1804 externe Depeschen zur Aufgabe, 19,288 Telegramme gingen ein. Im Jahre 1877 steigen diese Zahlen folgerichtig und beziehentlich auf 17,828, 1784 und 19,940. Es werden also 1876 38,915 Depeschen bearbeitet, 1877 aber 39,552 (637 mehr als im Vorjahr).

Die große Totalziffer der bearbeiteten Depeschen (ausgewogene interne und externe, angekommenen) betrug 1877 841,856 gegen 798,956 im Vorjahr, also 1877 42,190 mehr. Diese Steigerung wurde gleichzeitig mit + 5,2 Prozent sein.

Die Stadt Leipzig zieht sich selbstverständlich durch ihren Verkehr auch in telegraphischer Weise sehr aus. Sie hat jetzt dreizehn Stationen in und bei der Stadt.

Hier wurden 1875 378,279 Depeschen verarbeitet (149,208 interne und 35,481 externe, sowie 193,590 ankomme).

Im Jahre 1876 sank diese Summe auf 375,952 herab (ein Ausfall von 2027 Depeschen). Es wurden nur 149,163 interne, dafür aber 37,513 externe Depeschen aufgegeben, aber nur 189,276 Depeschen liegen ein.

Das lebhafte Jahr steigerte den Verkehr um 20,839 Depeschen oder bis zu einer Gesamtverarbeitung von 396,491 Depeschen. Davon waren 167,656 interne und 39,014 externe Aufgabendepeschen, 200,512 Aufstufedepeschen. Die internen Depeschen liegen um 7892, die externen um 1501, die Aufstufedepeschen aber um 11,236.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Die Einnahmen betreffend wurden in Leipzig (Stadt und 12 Filialen) 1875 an Gebühren 230,048 fl. erhoben, das Jahr darauf 250,244,19 fl., im letzten Jahr 254,287,20 fl.

Werdraft, fast um ein Viertel mehr als Frankreich; an Locomotiven 1867 575,000 Werdraft, 1876 1,186,000 Werdraft. Wenn die heute bestehenden Maschinen nur ein Drittel so viel leisten würden, als sie tatsächlich leisten, so wären vielmehr so viel wie Preisen befreit, nötig, sie zu ersezten, und die wirkliche Arbeit der Maschinen kommt der von 50 Millionen robusten Männer gleich. Das seien die Früchte der Thakraft des Einzelnen und der freien Konkurrenz, welche des Staates immer erzeugen können. Er (Redner) sei daher auch gegen jede Unterbindung des Unternehmens-Gewinnes, und deshalb sei er auch nicht für Staats- oder Reichs-Eisenbahnen.

In Bezug auf die deutsche Beteiligung am Handel mit China geben die "Returns of Trade at the Treaty Ports" in China Auskunft. Aus diesen Tabellen ergiebt sich, daß die deutsche Beteiligung verschwindend klein ist in den Yangtze-Häfen, unbedeutend an den größeren Häfen, welche als die Mittelpunkte des Ein- und Ausfuhrhandels bezeichnet werden können, recht erfreulich dagegen, d. h. zwischen 13 und 32 Proc. des Gesamtumsatzes betragt, in denjenigen Häfen, welche als Aus- und Eingangspunkte für den Rüstenverkehr angegeben werden können, und in denen die Segelschiffahrt immer noch eine gewisse Rolle spielt.

— Berlin. Görlitzer Eisenbahn. Diese Bahn hatte sich im Monat Januar c. eines gefeierten Frachterverkehrs zu erfreuen und es würde sich die Gemeinnützige verhältnismäßig recht günstig gehalten haben, wenn nicht das im Güterverkehr erzielte Plus von 7007 £ durch den Ausfall im Personenverkehr von 8112 £ mehr als aufgemessen worden wäre. Aus dem Extraordinarium ergab sich ein Mehr von 916 £, so daß im Ganzen 411 £ mehr als im Januar 1876 eingenommen werden sind.

— Eisenbahnbeteiligung mit Gas. Über die Weiterverbreitung des namentlich wertvollen in Deutschland von der Bergisch-Märkischen Eisenbahn in großem Maßstabe zur Anwendung gebrachten Systems der Eisenbahn-Coupe-Beteiligung mit Gas haben wir schon wiederholt berichtet. Es dürfte daher interessant zu erfahren, daß, wie man der "Welt. Prov. Sta." aus Witten mittheilt, dem Ursprung dieses Systems, Herrn Böttcher zu Berlin, von England für seine Erfindung die goldene Medaille für Verdienste um die Industrie zu Theil geworden ist. Diese Auszeichnung dürfte für ihn eine um so größere Bedeutung haben, als diese Medaille die einzige im Jahre 1877 von England für industrielle Verdienste verliehene ist. Uebrigens ist das System Böttcher nicht allein in England, sondern auch schon auf französischen Eisenbahnen eingeführt, bei letzteren freilich unter dem Namen eines französischen Fabrikanten weil — nun weiß sich die Herren Franzosen doch von den pauvres Prussiens kein Licht aufzuladen lassen dürfen, nicht einmal im Eisenbahncopte.

— Englands Tramways seit 1870. Nach einer Aufstellung des "Board of Trade" über die bei Pferdeisenbahnanlagen engagirten Capitalien seit der Tramway-Akte des Parlaments von 1870 sind 5,228,989 £ in Eisenbahnen dieser Art angelegt worden, 3,269,744 £ sind bereits verausgabt. Die Totallänge der Bahnenlinien beträgt 363 (sempische) Meilen. Davon wurden bereits 218 (?) eröffnet. (Die mittlere dieser drei Ziffern ist im Druck undeutlich ausgefallen, so daß für die Richtigkeit nicht eingestanden werden kann.)

— Auswanderung in England 1877. Im verflossenen Jahre nahm die Auswanderung aus England um 11 Proc. ab, 1876 war sie wieder 22 Proc. geringer als 1875.

(Eingesandt.)

Die Handelskammer betreffend.

In der Verhandlung der Handelskammer über die Declarationspflicht der Einkommensteuer hat ausweislich des Berichtes darüber in d. Bl. 4. Feil. zu Nr. 49 Herr Stadtbaudr. Schars die Neuerung gethan, daß "die Kammer sich früher für die Declarationspflicht ausgesprochen habe." Diese Neuerung muß von Bielen überhört worden sein, denn nur so wäre es zu erklären, daß sie unverwirkt geblieben ist, da sie der Wahrheit nicht entgegnet und hat die Leipziger Handelskammer die betreffenden Gesetzesbestimmungen vielmehr niemals genebilligt und hierin, wie wir glauben, den Interessen entsprochen, zu deren Vertretung sie in erster Linie berufen ist.

M. L.

Literatur.

Neuzeitliche Übersichtskarte der Eisenbahnen und Bahnhofsverwaltungsbüropeas von Dr. W. Koch. Ladenpreis 1½. £. In Commission der Barthol'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin, 1878. Dieselbe gibt auf Grund des neuesten offiziellen Materials alle neuen Eisenbahnlinien Europas an, welche bis zum Februar d. J. eröffnet worden sind, sowie die im Bau begriffenen Eisenbahnen. Die Bahngebiete (bei welchen die Änderungen, welche durch Ankäufe und Fusionen im Jahre 1876 und 1877 entstanden sind, Berücksichtigung gefunden haben) sind, wie bisher, farbig abgegrenzt unter Beibehaltung der Namen der Bahnverwaltungen. Als Übersichtskarte gibt dieselbe nur die Haupt- und sämtlichen Anschluss- resp. Knoten-Stationen an und bietet mit Hilfe der beigelegten Karten trotz des kleinen Maßstabes ein möglichst klares Bild des gegenwärtigen Eisenbahnsystems Europas.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Erteilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgefragt. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einschließlich gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 4740. Ison Löwenheim zu Leipzig: „Filtratapparat mit Selbstreinigung.“
Nr. 4800. Carl Emil Haase, Maurermester in Chemnitz. „Lufttheizungssofort mit Luftsatzfeuerungsvorrichtung.“
Nr. 207. Martin Christoffers, Maschinenbauer zu Löbau bei Dresden: „Rohrvorhangsteller.“
Nr. 4742. Lambert Herlitza & M. Goetjes, in Firma: Goetjes & Schulz in Bautzen: „Hub- und Rotations-Jährlapparat.“ Datum zu P. A. 217.

*) Die bis zum Februar ergänzte Karte kann gegen Entsendung von 1 £ 5 ½ (in deutschen Briefmarken oder per Postkartezahlung) franco von der Redaktion der Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen, Berlin SW., Kleinbergenstrasse 3 direkt bezogen werden.

Nr. 5039. Bernhard Kreßmer in Grossen bei Zwickau: „Waage zum Abheben und Binden von Mühlsteinen.“ (Vandenschildlich patentiert.)
Nr. 512. Karl Moritz Großmann, Uhrenfabrikant in Glashütte: „Secundensäbler“ (Chronotop).
Nr. 1229. Richard Glaser, Uhrmacher zu Dresden: „Versfahren zur Förmerei golden und silberner Fingertringe, dünner Bleche und feiner Drähte.“

Patent-Erteilungen.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.
Nr. 563. „Dengelmaßchine“: G. Hörlig in Minden bei Peine, vom 2. Juli 1877 ab. Kl. 67.
Nr. 564. „Einrichtung an mechanischen Musikwerken“: G. Chr. in Görlitz bei Leipzig, vom 3. Juli 1877 ab. Kl. 51.
Nr. 567. „Frictionsmühle mit tonischen Balzen“: Maschinenfabrik Germania, vorwärts J. S. Schwatze & Sohn in Chemnitz, vom 3. Juli 1877 ab. Kl. 50.
Nr. 568. „Regenerativ-Heißluft-Apparat“: F. Siemens in Dresden, vom 3. Juli 1877 ab. Kl. 24.
Nr. 592. „Verbindungsrichtung an bedraulischen Stroh- und Filzbüttchen“: Gräbl & Höhl in Dresden, vom 3. August 1877 ab. Kl. 41.
Nr. 594. „Papierwickelapparat, um enblöses Papier für Rotationsdruckmaschinen, Buntspaper, Tapeten u. dergl. aufzuwickeln“: Maschinenbauanstalt Gölzer in Gölzernmühlen bei Grimma, vom 9. August 1877 ab. Kl. 15.
Nr. 611. „Einrichtung der Wirk- und Strickmaschinen mit getheilten Radelbarren und viellängigen Radeln“: G. A. Roscher in Markersdorf bei Burgstädt, vom 24. August 1877 ab. Kl. 26.
Nr. 618. „Selbstläufiger Eisenventilator“: F. A. Tippner in Dresden, vom 1. September 1877 ab. Kl. 27.
Nr. 637. „Dochtpunkt für Rundbrenner“: C. Mengelberg, Poltechnik in Dresden, vom 4. October 1877 ab. Kl. 4.

Leipziger Börse am 13. Februar.

Die heutige Börse mußte wohl über den wesentlich niedrigeren Courten, die von sämtlichen auswärtigen Blättern vorlagen, Rechnung tragen und haben wir gleichwie gestern wieder fall nur negative Coursergebnisse zu verzeichnen. Es muß aber betont werden, daß hierzu die rückgängige Bewegung bisher sich in einem ruhigen Tempo vollzog und von Überleitung nichts merken läßt, ja es zeigte sich heute schließlich zu den reduzierten Courten sogar Kauflust, ein Beweis, daß die Grundtendenz der Börse noch immer zur Festigkeit gravirt, was darin seinen Grund findet, daß die Börsebesucher von der Ansicht durchdrungen ist, daß obgleich die politische Lage eine ernste ist, es zu einem russisch-türkischen Kriege doch nicht kommen werde. Man geht dabei von der Ansicht aus, der Krieg werde nicht so zeitig gesessen, wie er gefordert worden und schließlich werde sich schon ein Ausweg aus den augenblicklichen Verwicklungen finden. Man erachtet hieraus, daß die Zuversicht der Börse noch nicht geschwunden ist. — Wir haben schon bemerkt, daß die Courte im Allgemeinen der weisenden Bewegung heute weiter Opfer bringen müssen, momentan waren hierzu die Eisenbahnactien, für welche Berlin gestern wesentlich schlechtere Courte gezeichnet hatte, betroffen worden. Bantarten müssen gleichfalls der vorherrschenden Tendenzentspannung tragen, während die eigentlichen Anlagewerke, in welchen übrigens heute das Hauptfächliche Geschäft stattfindet, sich einer verhältnismäßig festen Haltung zu erfreuen hatten. In der zweiten Hälfte der Börse bestätigte sich die Tendenz etwas; Berlin und Wien schwanken wider Erwarten fast unveränderte Courte; demnach scheint es, als ob man dort sich bereits vom gestrigen Schrecken wieder zu erhöhen beginne und als ob auch dort sich die Ansicht Bahn breite, daß nach den bisherigen Erfahrungen England auch diesmal von den vielen Verlieren nicht zur That übergehen werde. Die an der Börse verbreiteten Deutschen über die Rüstungen Englands üben nicht die geringste Wirkung aus, da man eben nicht daran glaubt, daß der britische Löwe etwas anders thun werde, als brüllen. Über die Details des heutigen Verkehrs bleibt uns nur noch wenig zu bemerken übrig; die abwartende Haltung, welche mehr oder weniger auf sämtlichen Verkehrsgebieten vorherrschend war, ließ sich verhältnismäßig ein umfangreiches Geschäft nicht zur Entwicklung gelangen; überhaupt fand erst gegen Schluss der Börse das Geschäft etwas in Gang.

Das Geschäft in deutschem Fond war von sehr mäßigem Umfang; recht fest waren 4- und 5proc. Sächsische Anteile, große Landrenten, Pfandbriefe des Creditvereins, 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, 4proc. Anteile der Commerzbank, Badische und Badische Pfandbriefe und Gothaer Grundpfandbriefe 11/2, welche durchgängig etwas im Course profitierten.

Die Eisenbahnactien waren fast ohne Ausnahme weiteren Courtdurchläufen unterworfen, die Verluste waren indeß nur in ganz vereinzelten Fällen von Bedeutung; von der erwähnten Courtdurchlösung standen unberührt und sind daher als fest zu bezeichnen: Altenburg-Teplitz, Aussig-Teplice, Berlin-Dresden, Böhmisches Nordbahn, Bützowbrücke B., Chemnitz-Würzburg, leistete in einem Verkehr, ferner: Coburg-Großenhain, Görlitz-Gera, Gera-Görlitz, letztere waren das einzige Papier seiner Art, das eine kleine Advance erzielte; es verlor Bergische 1.50, Berlin-Görlitz 2.40, Potsdamer 1.25, Schweidnitzer 0.75, Galizier 2.50, Halle-Sorau 0.75, Wiednitzer 2, Halberstädter 0.75, Mainzer 2, Oberelsbacher 1, Rheinischer 0.75, Rumänier 0.50, Thüringer 0.70 Proc.

Stammpriorityen geschäftlos. Halle-Sorau und Rumänier gingen um 1 Proc. zurück, während Gotschow 0.50 höher in Frage kamen. Wie bereits oben bemerkt, war die Stimmung für Bantactien keine freundliche, Courtdurchläufe standen demgegenüber auch hier auf der Tagesordnung; relativ fest waren Leipziger Credit, welche 1.25 unter leichter Rot, ziemlich neu umgingen; Berliner Bank fanden 1 Proc. niedriger denn früher, Wedderburn Bank verlaufen über die bisherige Thätigkeit der Herren Liquidatoren werden wir demnächst an anderer Stelle dieses Blattes einige Mitteilungen machen. Meininger blieben angeboten, ebenso Reichsbank; niedriger stellten sich Sächsische Bank und Zwidsauer Bank; Weimarer Bank ziemlich preisgünstig und nicht unbedingt. Von den Industriearactien wurden Görlitz-Berg-

mann wieder zu leichtem Course gehandelt; Courtdurchläufe fanden überhaupt auf diesem Gebiete nicht statt.

Die Koblenzactien fanden zum Theil heute etwas mehr in Betracht; zu erwähnen sind Erzgebirgsche, Brüderberg I und IV, welche durchweg höhere Preise machten.

Der Prioritätenmarkt war, beeinflußt von der allgemeinen unfreundlichen Stimmung, nicht sonderlich fest, namentlich was österreichische Werke anlangt; deutsche Sachen fanden eher Geltung; so namentlich öproc. Schweidnitzer, 4/proc. Leipzig-Dresdner und Magdeburg-Petriser; von den österreichischen Deutschen sind keine Effecten als eigentlich beliebt zu bezeichnen.

Zu etwas ermäßigten Courten zeigte sich für einige ausländische Gesellschaften, wie für österreichische Renten, neue Russen, Karlsbader und Prager Stadtobligationen einige Frage.

Wettsel gingen in mäßigen Summen um; niedriger stellten sich kurz Holland und beides Wien; höher waren länges Holland und beides London.

Von den Sorten gingen Rubel abermals im Course zurück; auch österreichische Roten und Silbercoupons gaben etwas nach.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

D. Berlin, 12. Februar. Liegung am 11. Februar. Hauptpreise: Nr. 157801 26,000 Fr. Nr. 105925 500 Fr. Nr. 18595 32071 42704 44586 55896 81614 94886 98477 98903 109086 107916 110356 117244 157632 159174 168790 173220 186741 196304 199562 224277 225760 232976 246207 257252 280619 261252 262878 267755 272812 281536 281975 295360 296401 305896 312741 317793 328517 a 250 Fr.

Pariser Municipal-Anteile vom Jahr 1882. Liegung am 11. Februar. Hauptpreise:

Nr. 47106 100,000 Fr. Nr. 178190 10,000 Fr. Nr. 164151 5000 Fr. Nr. 3469 243450 129511 90098 219698 191963 239574 134226 26459 243977 a 1000 Fr.

Eisenbahn - Einnahmen. Wien, 12. Februar.

Die Einnahme des italienischen Reges in der Woche vom 29. Januar bis zum 4. Februar betrug 622,046 £, die Weinreinnahme derselben 2065 £, die Gesamtweinreinnahme des italienischen Reges seit 1. Januar c. 75,391 £, die Gesamtweinreinnahme des österreichischen Reges seit

21. Februar. Weinreinweise der gesammelten Lombardischen Eisenbahn vom 29. Januar bis 4. Februar 1,101,069 £ gegen 1,191,923 £ der entsprechenden Woche des Vorjahrs, mithin Rückgang 90,864 £.

Rumänische Eisenbahnen. Rom 29. Januar bis 4. Februar 437,061 Frs. (+ 199,653 Frs.), bis 4. Februar + 2,292,414 Frs.

Medienburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn. Rom 358,216 £ (+ 51,251 £).

Wien, 11. Februar. Seide. Wenig Geschäft in europäischen Seiden, größere Nachfragen nach asiatischen Seiden, jedoch zu Preisen, zu denen die Eigentümer nicht abgeben. Die Trocknungsanstalten passirten 11,225 Rile.

Wallau, 11. Februar. Seide. Die Woche begann ebenso wie die letzte abgeschlossen. Wenig Nachfrage. Die Trocknungsanstalten passirten 5845 Rile.

Worcester, 12. Februar. 12t Water Armagh 7/4, 12t Water Taylor 7/4, 20t Water Nicholls 9, 30t Water Gibbons 9/4, 30t Water Clayton 10, 40t Mule Mayall 9/4, 40t Medio Willington 11, 28t Parcups Qualität Howland 10, 40t Double Weston 11/4, 60t Double Weston 13/4, Printers 9/4, 8/4, 9/4, 9/4, 10/4, 11/4, 12/4, 13/4, 14/4, 15/4, 16/4, 17/4, 18/4, 19/4, 20/4, 21/4, 22/4, 23/4, 24/4, 25/4, 26/4, 27/4, 28/4, 29/4, 30/4, 31/4, 32/4, 33/4, 34/4, 35/4, 36/4, 37/4, 38/4, 39/4, 40/4, 41/4, 42/4, 43/4, 44/4, 45/4, 46/4, 47/4, 48/4, 49/4, 50/4, 51/4, 52/4, 53/4, 54/4, 55/4, 56/4, 57/4, 58/4, 59/4, 60/4, 61/4, 62/4, 63/4, 64/4, 65/4, 66/4, 67/4, 68/4, 69/4, 70/4, 71/4, 72/4, 73/4, 74/4, 75/4, 76/4, 77/4, 78/4, 79/4, 80/4, 81/4, 82/4, 83/4, 84/4, 85/4, 86/4, 87/4, 88/4, 89/4, 90/4, 91/4, 92/4, 93/4, 94/4, 95/4, 96/4, 97/4, 98/4, 99/4, 100/4, 101/4, 102/4, 103/4, 104/4, 105/4, 106/4, 107/4, 108/4, 109/4, 110/4, 111/4, 112/4, 113/4, 114/4, 115/4, 116/4, 117/4, 118/4, 119/4, 120/4, 121/4, 122/4, 123/4, 124/4, 125/4, 126/4, 127/4, 128/4, 129/4, 130/4, 131/4, 132/4, 133/4, 134/4, 135/4, 136/4, 137/4, 138/4, 139/4, 140/4, 141/4, 142/4, 143/4, 144/4, 145/4, 146/4, 147/4, 148/4, 149/4, 150/4, 151/4, 152/4, 153/4, 154/4, 155/4, 156/4, 157/4, 158/4, 159/4, 160/4, 161/4, 162/4, 163/4, 164/4, 165/4, 166/4, 167/4, 168/4, 169/4, 170/4, 171/4, 172/4, 173/4, 174/4, 175/4, 176/4, 177/4, 178/4, 179/4, 180/4, 181/4, 182/4, 183/4,

Wochsel
Buchholz
218.
270.
Gärtner
Große
Bank
Viscont

1 vom
Dampf-
boot
90 Fr.
94886
57632
24277
26278
505896

Jahre
preise:
0 Fr.
90098
900 Fr.
bruar.
in der
betrag.
1., die
2. seit
abnahme
938 fl.
nument
er bis
er ent-
derein
Januar
(), bis
isen.
iste in
afiat-
tiger
südlich

be be-
Bach-
Kilo.
e 7/
90r
40r
86r
double
8 1/4

utten
flau,
Imjat
low
markt
Haiti
leiter
8850

Leicht-
tarif.
über
Gr.
7. Fe-
1877:
dem
1878:
perié
1877:

Karti
Paris

Gier
e in
därte
lenb.
gleich
6 sh.
70 sh.
alte
alte
Un-
8 bis
ge-
Ge
öhere
alter
orten
Hier
wur-
baare
resche
alte
In
auf
gang
ten.
10/12
per
ader
per

ader
—
Chili
104
loco
eide
good

Cal-
enden
sonen
sche,

en.
loms,
für
Bode
Ab-
land
andet
erath
Bode
Lond.
Abres-
Boche
elben

Leipzig. 15. Februar. Weinbericht des „Athenischen Weinkellers“ Carl Rauth hier. Bei dem immer noch sehr ruhigen Weingeschäfte halten dennoch die rheinischen Winzer an erhöhten Preisen, hauptsächlich in Mittelweinen, fest und verabreichen sogar gut sitzende Winzer gar keine Proben oder verlangen die unverhältnismäßigen Preise. Es erklärt sich dieser Widerstand hauptsächlich dadurch, dass der Winzer, wie gewöhnlich bei Herbstfrüchten, annimmt, der Weinstock hätte gelitten und es sei auf alle Fälle eine nach Quantität geringere Herbst in Aussicht. Die verhünftigsten Einwendungen hierzu sind fruchtlos und kann nur der Frühling, als Wieder der Natur, dieses oft sehr unberichtigte Vorurtheil beseitigen und zu billigeren Weinabschlüssen die Veranlassung sein. Bei den feierlichen Abschlüssen, die in 1870, 74r, 75r und 76r Abenteuerweinen gemacht wurden, ist besonders bemerkenswert, dass mittler Weine verhältnismäßig teurer als die feineren bezahlt wurden. Es wurden Rheingauer feinste fertige Weine, die man im Herbst nicht mit 2000 Pf. kauft, dieser Tage willig mit 1800 Pf. verkaufst, dagegen mittlere Weine (Tischweine) 80 und 100 Pf. teurer als im Herbst bezahlt.

Mannheim. 11. Februar. Im Getreidegeschäft hat die seitherige Luftholigkeit noch nicht nachlassen. Weizen in den besten Gattungen spärlich angeboten, doch für den geringen Bedarf hinreichend. Roggen völlig gesättigtes. Gerste findet in den feinen Sorten fortwährend gute Beachtung. Hafer, in besserer Ware schwaches Angebot, geringere Qualitäten vernachlässigt. Zu notiren ist: Weizen, 14 24 bis 24 50 Pf. mittlere Sorten 22 50—23 50 Pf. Roggen, französischer 17 75 Pf. russischer 15 50—16 Pf. amerikanischer 16 25—17 25 Pf. Gerste, keine Brauware 19 75 bis 20 25 Pf. abhängige Sorten 17 75—18 50 Pf. Hafer, bietländischer berechneter 12—13 Pf. feiner 14 50—15 Pf.

Wandenburg. 13. Februar. Kartoffelspiritus Uvocoma niedriger, Termine matt. Voco ohne Fas 52 Pf. per Februar und Februar-März 52 5 Pf. per März-April 55 Pf. per April-May 54 Pf. per Mai-Juni 54 8 Pf. per Jun-Julii 55 Pf. per 10,000 Proc. mit Liefernahme des Gebinde à 4 Pf. per 100 Liter. — Rübengespiritus füll. Voco fest. Februar 51 Pf.

Bremen. 12. Februar. Petroleum fest. (Schlussbericht.) Standard white loco 11 30, pr. März 11 30, pr. April 11 30, pr. September 12 35, pr. August December 12 50.

Bremen. 12. Februar. Tabak. Umsatz 25 Pf. Kentucky, 9 Pf. Scraps, 58 Pf. Serenen Ambalema. — Petroleum, raff. Standard white, fest. Voco Februar-März-April 11 30 à 30 Pf. August-December 12 50 Pf. — Baumwolle. Umsatz 100 Ballen nordamerikanische. Sehr füll. — Schmalz, Wilcox 42 Pf. Forderung. — Spez. Unverändert. — Reis, Umsatz 1000 Ballen.

Breslau. 12. Februar. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. pr. Februar 50 30, pr. April-May 51 30, pr. Juli-August —. Weizen pr. Februar 192 00. — Roggen pr. Februar 133 00, pr. April-May 135 50, pr. Mai-Juni 137 50. — Hafer pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 130 00 bis 134 00, do. loco russischer 130 00, pr. Februar 140 00. — Kleine Gerste pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 143 00, große Gerste pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 165 00 bis 167 00. — Weiße Koch-Erbse pr. 2000 Pf. Bruttogewicht loco 135 00 bis 140 00. — Hafer pr. 2000 Pf. Bruttogewicht loco 138 00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 49 25.

Sönzigberg. 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen behauptet. — Roggen fest. loco 121/122 Pf. 2000 Pf. Bruttogewicht 131 25, pr. Frühjahr 135 00, pr. Mai-Juni 135 00. — Gerste unverändert. — Hafer füll. loco pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 120 00, pr. Frühjahr 120 00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 140 00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 49 25.

Sönnitzberg. 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. loco 121/122 Pf. 2000 Pf. Bruttogewicht 131 25, pr. Frühjahr 135 00, pr. Mai-Juni 135 00. — Gerste unverändert. — Hafer füll. loco pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 120 00, pr. Frühjahr 120 00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 140 00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 49 25.

Sönnitzberg. 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. loco 121/122 Pf. 2000 Pf. Bruttogewicht 131 25, pr. Frühjahr 135 00, pr. Mai-Juni 135 00. — Gerste unverändert. — Hafer füll. loco pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 120 00, pr. Frühjahr 120 00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 140 00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 49 25.

Sönnitzberg. 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. loco 121/122 Pf. 2000 Pf. Bruttogewicht 131 25, pr. Frühjahr 135 00, pr. Mai-Juni 135 00. — Gerste unverändert. — Hafer füll. loco pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 120 00, pr. Frühjahr 120 00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 140 00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 49 25.

Sönnitzberg. 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. loco 121/122 Pf. 2000 Pf. Bruttogewicht 131 25, pr. Frühjahr 135 00, pr. Mai-Juni 135 00. — Gerste unverändert. — Hafer füll. loco pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 120 00, pr. Frühjahr 120 00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 140 00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 49 25.

Sönnitzberg. 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. loco 121/122 Pf. 2000 Pf. Bruttogewicht 131 25, pr. Frühjahr 135 00, pr. Mai-Juni 135 00. — Gerste unverändert. — Hafer füll. loco pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 120 00, pr. Frühjahr 120 00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 140 00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 49 25.

Sönnitzberg. 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. loco 121/122 Pf. 2000 Pf. Bruttogewicht 131 25, pr. Frühjahr 135 00, pr. Mai-Juni 135 00. — Gerste unverändert. — Hafer füll. loco pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 120 00, pr. Frühjahr 120 00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 140 00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 49 25.

Sönnitzberg. 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. loco 121/122 Pf. 2000 Pf. Bruttogewicht 131 25, pr. Frühjahr 135 00, pr. Mai-Juni 135 00. — Gerste unverändert. — Hafer füll. loco pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 120 00, pr. Frühjahr 120 00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 140 00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 49 25.

Sönnitzberg. 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. loco 121/122 Pf. 2000 Pf. Bruttogewicht 131 25, pr. Frühjahr 135 00, pr. Mai-Juni 135 00. — Gerste unverändert. — Hafer füll. loco pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 120 00, pr. Frühjahr 120 00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 140 00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 49 25.

Sönnitzberg. 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. loco 121/122 Pf. 2000 Pf. Bruttogewicht 131 25, pr. Frühjahr 135 00, pr. Mai-Juni 135 00. — Gerste unverändert. — Hafer füll. loco pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 120 00, pr. Frühjahr 120 00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 140 00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 49 25.

Sönnitzberg. 12. Februar. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest. loco 121/122 Pf. 2000 Pf. Bruttogewicht 131 25, pr. Frühjahr 135 00, pr. Mai-Juni 135 00. — Gerste unverändert. — Hafer füll. loco pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 120 00, pr. Frühjahr 120 00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pf. Bruttogewicht 140 00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 49 25.

sich am heutigen Getreidemarkt eine recht feste Stimmung gehalten, die auch in dem Gang der Terminpreise im mähriger Weise zum Ausdruck kam. Die Forderungen für effective Ware waren fest, aber kaum höher als gestern. Der Verkehr hielt sich überall in sehr engen Grenzen. Für Rüböl zeigte sich wenig Kauflust, um das vorhandene mäßige Angebot ohne Preisdruck aufzunehmen. Spiritus hat die anfängliche kleine Preisbesserung wieder verloren, und der Markt steht auch ohne Reaktion.

Weizen per 1000 Kilo loco 186—226 Pf. nach Qualität gefordert, per April-May 206 Pf. bezahlt, per Mai-Juni 207 Pf. bez. per Juni-Juli 208 Pf. bezahlt.

Roggen per 1000 Kilo loco 184—148 Pf. nach Qualität gefordert, russischer 135—141 Pf. ab Saison bez. inländ. 139—146 Pf. ab Bahn bez., per Februar 145—151 Pf. bez., per Februar-März 146 bis 145 Pf. bez., per April-May 146—147 Pf. bez., per Mai-Juni 145—146 Pf. bez., per Juni-Juli 145—146 Pf. bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 190—195 Pf. nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 185—186 Pf. nach Qualität gefordert, östl. und westdeutscher 115—135 Pf. russischer 105—133 Pf. pommerischer 125—135 Pf. schlesischer 125—136 Pf. böhmischer 125—136 Pf. kein weiß russischer 136—142 Pf. alles ab Bahn bez., per April-May 137—137 Pf. bez., per Februar-März 145—145 Pf. bez., per Mai-Juni 145—145 Pf. bez., per Juni-Juli 145—145 Pf. bez.

Spiritus per 1000 Kilo loco 190—195 Pf. nach Qualität gefordert.

Ölbaumöl per 1000 Kilo loco 185—190 Pf. bezahlt, per Februar-März 187—187 Pf. bez., per Februar-März 187—187 Pf. bez., per April-May 187—187 Pf. bez., per Mai-Juni 187—187 Pf. bez., per Juni-Juli 187—187 Pf. bez.

Rüböl per 1000 Kilo loco 180—185 Pf. nach Qualität gefordert.

Erbsen per 1000 Kilo Netto 180—195 Pf. Buttermaare 185—190 Pf. nach Qualität gefordert.

Welt. Getreimehl 0: 28—27 Pf. do. 0 und 1: 26 50 bis 26 50 Pf. Roggenmehl 0: 22 50—20 50 Pf. do. 0 und 1: 20—18 Pf. alles per 100 Kilo Brutto incl. Saat. Roggenmehl 0 und 1 per Februar 20 50 Pf. bez., per Februar-März 21 50 Pf. bez., per Mai-Juni 21 50 Pf. bez., per Juni-Juli 21 50 Pf. bez.

Hafermehl 0: 20 50—18 50 Pf. bez., per Februar-März 20 50 Pf. bez., per Mai-Juni 20 50 Pf. bez., per Juni-Juli 20 50 Pf. bez.

Gerste per 1000 Kilo Netto 180—185 Pf. nach Qualität gefordert.

Hafermehl 0: 18 50—16 50 Pf. bez., per Februar-März 18 50 Pf. bez., per Mai-Juni 18 50 Pf. bez., per Juni-Juli 18 50 Pf. bez.

Gerste per 1000 Kilo Netto 180—185 Pf. nach Qualität gefordert, per Februar-März 185—185 Pf. bez., mit Liefernahme des Hafer: per Februar-März 185—185 Pf. bez., per Mai-Juni 185—185 Pf. bez., per Juni-Juli 185—185 Pf. bez.

Welt. Getreimehl 0: 18 50—16 50 Pf. bez., per Februar-März 18 50 Pf. bez., per Mai-Juni 18 50 Pf. bez., per Juni-Juli 18 50 Pf. bez.

Hafermehl 0: 16 50—14 50 Pf. bez., per Februar-März 16 50 Pf. bez., per Mai-Juni 16 50 Pf. bez., per Juni-Juli 16 50 Pf. bez.

Gerste per 1000 Kilo Netto 180—185 Pf. nach Qualität gefordert, per Februar-März 185—185 Pf. bez., mit Liefernahme des Hafer: per Februar-März 185—185 Pf. bez., per Mai-Juni 185—185 Pf. bez., per Juni-Juli 185—185 Pf. bez.

Hafermehl 0: 18 50—16 50 Pf. bez., per Februar-März 18 50 Pf. bez., per Mai-Juni 18 50 Pf. bez., per Juni-Juli 18 50 Pf. bez.

Gerste per 1000 Kilo Netto 180—185 Pf. nach Qualität gefordert, per Februar-März 185—185 Pf. bez., mit Liefernahme des Hafer: per Februar-März 185—185 Pf. bez., per Mai-Juni 185—185 Pf. bez., per Juni-Juli 185—185 Pf. bez.

Hafermehl 0: 18 50—16 50 Pf. bez., per Februar-März 18 50 Pf. bez., per Mai-Juni 18 50 Pf. bez., per Juni-Juli 18 50 Pf. bez.

Gerste per 1000 Kilo Netto 180—185 Pf. nach Qualität gefordert, per Februar-März 185—185 Pf. bez., mit Liefernahme des Hafer: per Februar-März 185—185 Pf. bez., per Mai-Juni 185—185 Pf. bez., per Juni-Juli 185—185 Pf. bez.

Hafermehl 0: 18 50—16 50 Pf. bez., per Februar-März 18 50 Pf. bez., per Mai-Juni 18 50 Pf. bez., per Juni-Juli 18 50 Pf. bez.

Gerste per 1000 Kilo Netto 180—185 Pf. nach Qualität gefordert, per Februar-März 185—185 Pf. bez., mit Liefernahme des Hafer: per Februar-März 185—185 Pf. bez., per Mai-Juni 185—185 Pf. bez., per Juni-Juli 185—185 Pf. bez.

Hafermehl 0: 18 50—16 50 Pf. bez., per Februar-März 18 50 Pf. bez., per Mai-Juni 18 50 Pf. bez., per Juni-Juli 18 50 Pf. bez.

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Höltner in Weimar. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Voß in Leipzig, für den volkswirtschaftlichen Theil C. G. Baue in Leipzig.
Redakteur des juristischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von S. Wolf in Leipzig.